



Ausgabe 2025

Integrationsindikatoren

Herausgeber Statistisches Amt des Kantons Basel-Stadt



Inhaltsverzeichnis

Seite

Einleitung und Mehtodik.....	3
Interaktive Indikatoren.....	5
Kapitel A Bevölkerungsstruktur.....	6
Kapitel B Schule und Bildung.....	15
Kapitel C Erwerb und Auskommen	21
Kapitel D Politik und Zusammenleben	32

Impressum

Herausgeber

Statistisches Amt des Kantons Basel-Stadt
Binningerstrasse 6, Postfach, 4001 Basel
Telefon 061 267 87 27
statistik@bs.ch | opendata@bs.ch
statistik.bs.ch | data.bs.ch

Kontakt

Christa Moll Freddi, Projektleitung (061 267 87 43, christa.moll@bs.ch)

Einleitung und Methodik

Die Integrationsindikatoren wurden 2025 zum sechsten Mal aktualisiert. Der Bericht umfasst 109 Indikatoren in vier Kapiteln zum Thema Integration. Wo möglich werden die Auswertungen nach den im Vorfeld definierten Ländergruppen differenziert.

Der Bericht «Integrationsindikatoren 2025» enthält 109 Indikatoren in den vier Kapiteln «A Bevölkerungsstruktur», «B Schule und Bildung», «C Erwerb und Auskommen» sowie «D Politik und Zusammenleben». Die Integrationsindikatoren wurden vom Statistischen Amt im Auftrag des Regierungsrates und in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Integration und Antirassismus der Abteilung Gleichstellung und Diversität erarbeitet und im März 2018 erstmals in der nun vorliegenden Form veröffentlicht.

Die Indikatoren umfassen jeweils eine Grafik mit Lesehilfe. Wo aufgrund der Datenlage möglich und aus inhaltlicher Sicht sinnvoll, werden Zeitreihen über eine 20-jährige Spanne von 2005 bis 2024 abgebildet.

Datenquellen: Der Bericht umfasst sowohl Indikatoren basierend auf kantonalen Registerauswertungen als auch auf Erhebungen des Bundesamtes für Statistik (BFS) und des Staatssekretariates für Wirtschaft (SECO). Ergänzt wurden sie mit Indikatoren aus den durch das Statistische Amt regelmässig durchgeführten kantonalen Befragungen. Die Bevölkerungsstatistik des Statistischen Amtes dient als Grundlage für die meisten Auswertungen des Kapitels zur Bevölkerungsstruktur. Diese Statistik beinhaltet sämtliche Personen, die am Ende des jeweiligen Jahres im Kanton Basel-Stadt gemeldet sind – unabhängig ihres Aufenthaltsstatus. Die für einige Auswertungen herangezogene Strukturhebung des BFS hingegen berücksichtigt die ständige Wohnbevölkerung ab einer Mindestaufenthaltsdauer von zwölf Monaten und einem Mindestalter von 15 Jahren.

Im Kapitel D zu Politik und Zusammenleben werden Auswertungen aus der polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) des Bundesamtes für Statistik (BFS) gezeigt. Bei der polizeilichen Kriminalstatistik handelt es sich um eine Anzeigestatistik. Für die angezeigten Personen gilt bis zu einer allfälligen rechtskräftigen Verurteilung die Unschuldsvermutung.

Gepoolte Daten: Für die Auswertungen der Strukturhebung (SE) und teilweise der Schweizerischen Arbeitskräfteerhebung (SAKE) werden in diesem Bericht gepoolte Daten verwendet. Bei der SE handelt es sich um eine Stichprobenerhebung, bei der jährlich rund 5 000 im Kanton Basel-Stadt wohnhafte Personen befragt werden. Bei der SAKE sind rund 1 500 in Basel-Stadt wohnhafte Personen in der Stichprobe enthalten. Beim Pooling werden die Beobachtungen der Stichproben mehrerer Jahre zusammen ausgewertet, um präzisere Ergebnisse zu erhalten.

Ländergruppen: Im Kanton Basel-Stadt lebten am Jahresende 2024 Menschen aus rund 170 Ländern. Um aussagekräftige Abbildungen zeigen und den Anforderungen des Datenschutzes genügen zu können, werden die vier bevölkerungsstärksten Länder Schweiz, Deutschland, Italien und Türkei einzeln ausgewertet. Die weiteren Länder werden zu – aus integrationspolitischer Sicht – möglichst homogenen Ländergruppen zusammengefasst. Die Auswertungen erfolgen, wann immer es die Datenlage erlaubt und es inhaltlich sinnvoll ist, differenziert nach den definierten Ländern und Ländergruppen. Teilweise ist es allerdings nicht möglich, alle diese Länder bzw. Ländergruppen separat auszuweisen, sodass die Gruppe der übrigen Länder unterschiedliche Zusammensetzungen aufweisen kann. Bei allen Auswertungen gilt: Jedes Land ist immer nur in einer Ländergruppe enthalten. Dies führt zum Beispiel dazu, dass die Gruppe «EU-West + EFTA + UK» Deutschland und Italien nicht umfasst oder dass Slowenien in der Gruppe «Balkan» fehlt, weil es in der Gruppe «EU-Ost» enthalten ist. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Zuordnung der Länder zu den Ländergruppen.

Im Bericht werden folgende Ländergruppen ausgewiesen:

Titel	Enthaltene Länder	Anzahl Personen in Basel-Stadt Ende 2024
Schweiz	Schweiz	127 160
Deutschland	Deutschland	17 996
Italien	Italien	8 963
Türkei	Türkei	5 634
EU-West + EFTA + UK	Österreich, Griechenland, Spanien, Portugal, Frankreich, Belgien, Luxemburg, Niederlande, Vereinigtes Königreich, Irland, Dänemark, Finnland, Schweden, Zypern, Malta, Norwegen, Island, Liechtenstein	17 074
EU-Ost	Estland, Lettland, Litauen, Tschechien, Slowakei, Bulgarien, Rumänien, Polen, Ungarn, Slowenien, Kroatien	6 117
Balkan	Serbien, Kosovo, Bosnien-Herzegowina, Montenegro, Nordmazedonien, Albanien	6 497
Mittel- und Südamerika	Argentinien, Bolivien, Brasilien, Chile, Ecuador, Falklandinseln, Französisch-Guyana, Guyana, Kolumbien, Paraguay, Peru, Südgeorgien und südliche Sandwichinseln, Suriname, Uruguay, Venezuela, Mexiko, Belize, Costa Rica, El Salvador, Guatemala, Honduras, Nicaragua, Panama, Antigua und Barbuda, Bahamas, Barbados, Dominica, Dominikanische Republik, Grenada, Haiti, Jamaika, Kuba, St. Kitts und Nevis, St. Lucia, St. Vincent und die Grenadinen, Trinidad und Tobago, Puerto Rico, Amerikanische Jungferninseln, Martinique, Guadeloupe, Saint-Martin, Saint-Barthélemy, Clipperton-Insel, Anguilla, Britische Jungferninseln, Kaimaninseln, Montserrat, Turks- und Caicosinseln, Aruba, Curacao, Sint Maarten, Bonaire, Sint Eustatius und Saba	2 103
Arabische Länder	Ägypten, Algerien, Bahrain, Dschibuti, Irak, Jemen, Jordanien, Katar, Komoren, Kuwait, Libanon, Libyen, Marokko, Mauretanien, Oman, Palästina, Saudi-Arabien, Somalia, Sudan, Syrien, Tunesien, Vereinigte Arabische Emirate	2 011
Afrikanische Länder	Angola, Äquatorialguinea, Äthiopien, Benin, Botswana, Burkina Faso, Burundi, Elfenbeinküste, Eritrea, Gabun, Gambia, Ghana, Guinea, Guinea-Bissau, Kamerun, Kap Verde, Kenia, Kongo, Lesotho, Liberia, Madagaskar, Malawi, Mali, Mauritius, Mosambik, Namibia, Niger, Nigeria, Ruanda, Sambia, Sao Tomé und Príncipe, Senegal, Seychellen, Sierra Leone, Simbabwe, Südafrika, Swasiland, Tansania, Togo, Tschad, Uganda, Zentralafrikanische Republik	2 209
Übrige Länder	Alle anderen Länder	11 751
Total		207 515

Interaktive Indikatoren



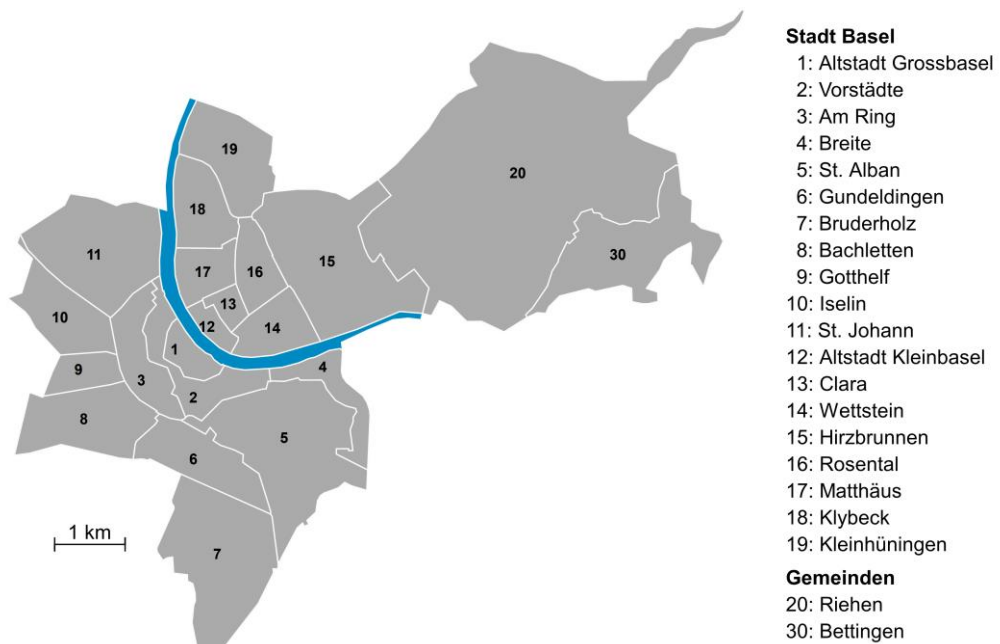
Alle Indikatoren dieses Berichts sind auf der Internetseite des Statistischen Amtes im Indikatorenportal in interaktiver Form abrufbar. Sie erreichen die Übersichtsseite zum Set «Integrationsindikatoren» unter <https://statistik.bs.ch/integrationsindikatoren> oder via diesen QR-Code.

Bei jedem einzelnen Indikator ist ein QR-Code mit einem direkten Link auf seine interaktive Version abgebildet. Scannen Sie die QR-Codes mit einer entsprechenden App (QR Code Reader) Ihres Mobilgerätes oder klicken Sie in der PDF-Version mit der Maus darauf.

Im Indikatorenportal sind ausserdem viele weitere Indikatoren aus verschiedenen Themenbereichen der öffentlichen Statistik abgebildet. Die einzelnen Indikatoren können interaktiv erkundet werden: Datenwerte anzeigen, Vergrösserungen zur Detailbetrachtung oder Datenreihen ein- bzw. ausblenden. Die Grafiken sowie die zugrundeliegenden Daten können in verschiedenen Formaten heruntergeladen werden.

Übersichtskarte Gemeinden und Wohnviertel des Kantons Basel-Stadt

Diese Karte hilft bei der räumlichen Verortung der Wohnviertel und der beiden Gemeinden Riehen und Bettingen des Kantons Basel-Stadt.



Kapitel A Bevölkerungsstruktur

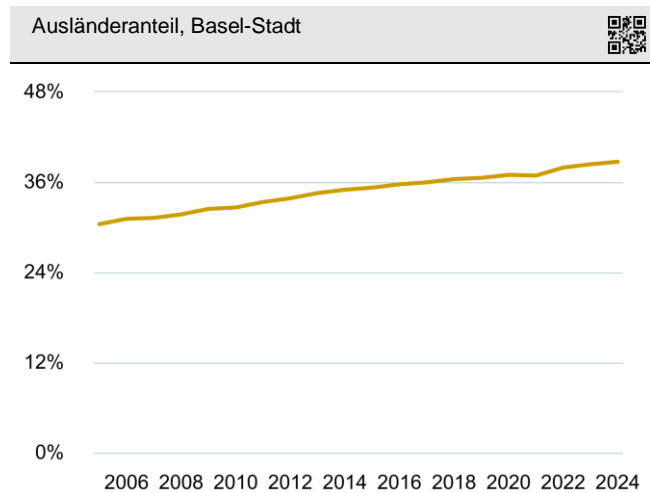


Abb. A1-1; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.
 Von 2005 bis 2024 stieg der Anteil der ausländischen Personen an der Bevölkerung von 30,4% auf 38,7%.

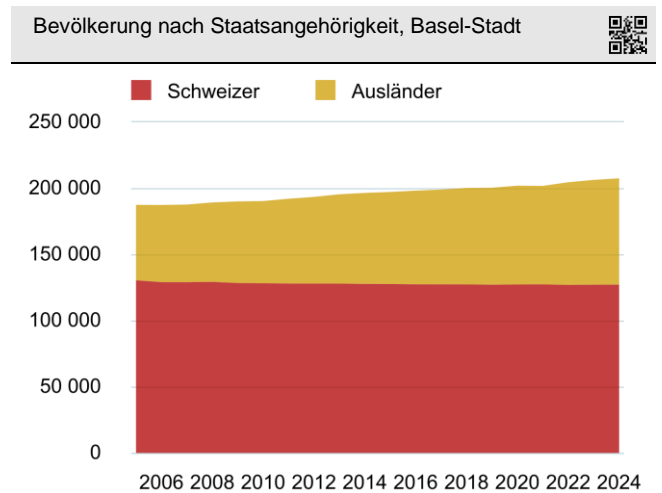


Abb. A1-2; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.
 Ende 2024 lebten im Kanton Basel-Stadt 127 160 Schweizerinnen und Schweizer und 80 355 Ausländerinnen und Ausländer.

Ausländeranteil nach Gemeinde und Wohnviertel, Basel-Stadt, Stand 2024 und Veränderung seit 2005

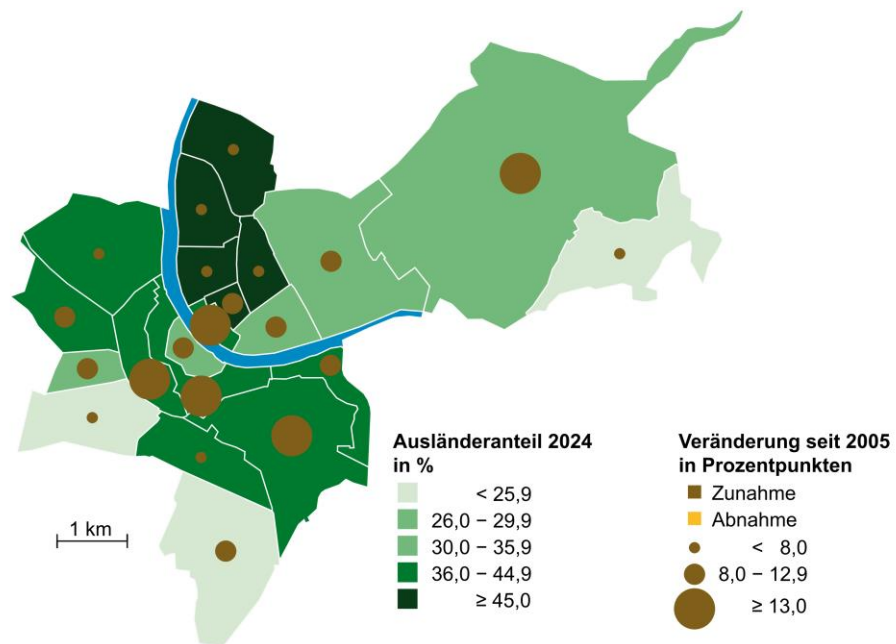


Abb. A1-3; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.
 Ende 2024 wiesen einige Kleinbasler Wohnviertel (u. a. Rosental 58%) die höchsten und einige Grossbasler Wohnviertel (u. a. Bachletten 24%) die tiefsten Ausländeranteile auf.

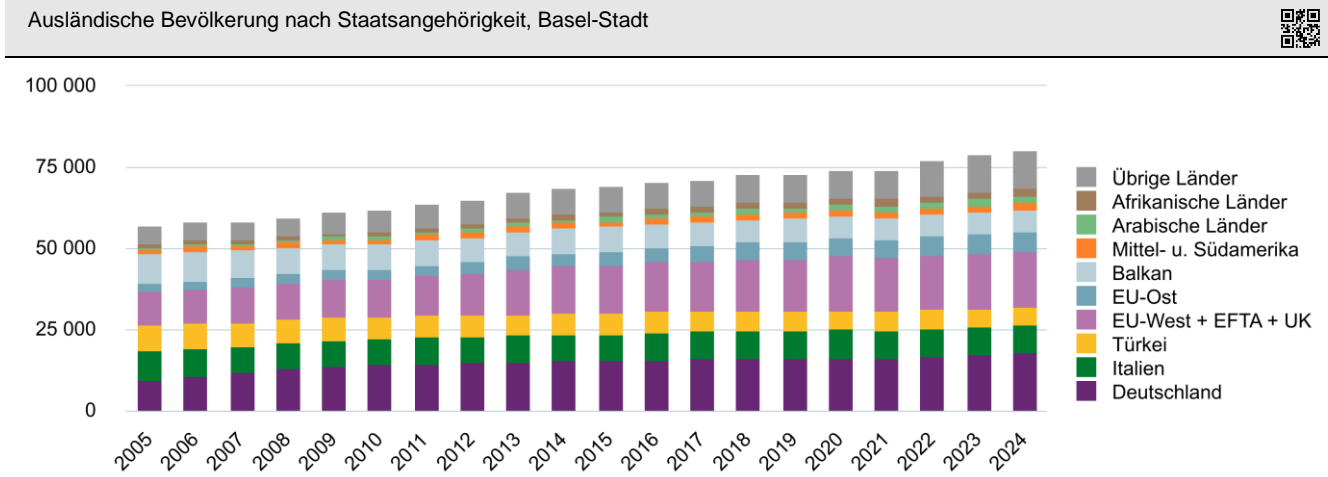


Abb. A1-4; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.
 Ende 2024 bilden Deutsche mit 17 996 Personen die grösste ausländische Bevölkerungsgruppe im Kanton.

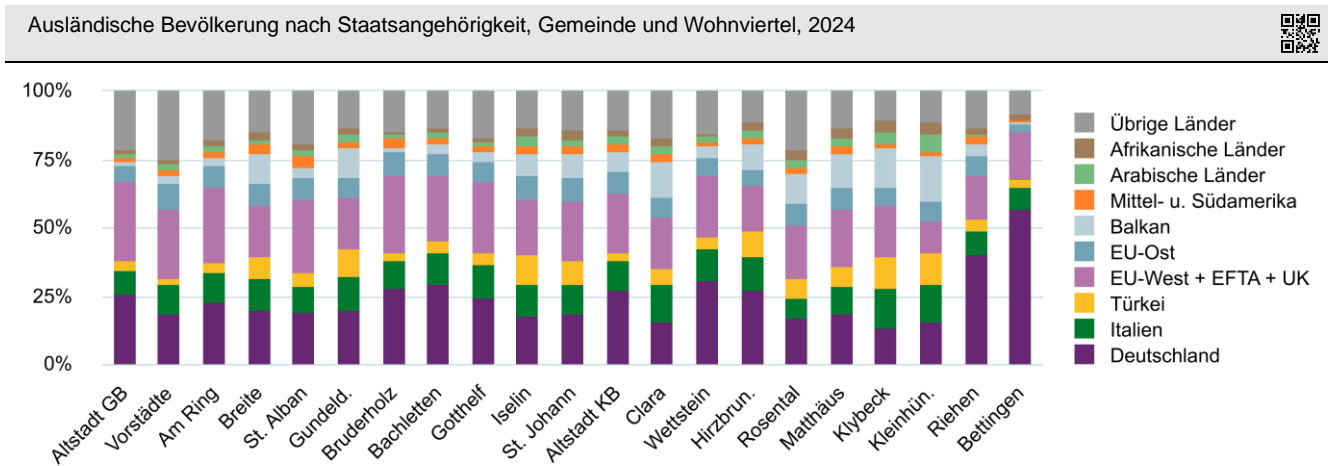


Abb. A1-5; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.
 In fast allen Gemeinden und Wohnvierteln bilden im Jahr 2024 entweder Deutsche oder Personen aus der Ländergruppe EU-West + EFTA + UK die grösste Ausländergruppe. Eine Ausnahme stellt das Wohnviertel Kleinhünigen dar, wo Personen aus dem Balkan die grösste Ausländergruppe bilden.

Ausländische Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit, Basel-Stadt, 2024

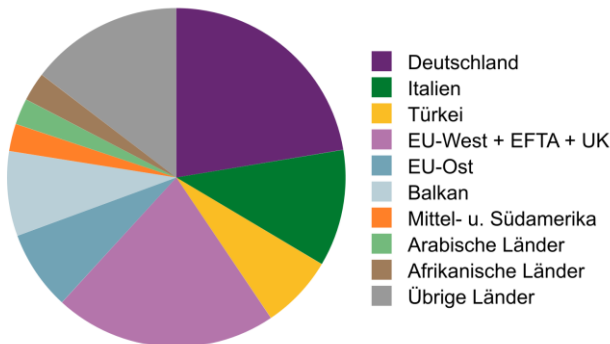


Abb. A1-6; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.
Ende 2024 besaßen 22,4% der ausländischen Wohnbevölkerung die deutsche Staatsangehörigkeit. Insgesamt besaßen rund 78% jene eines europäischen Staates.

Ausländische Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit innerhalb der Ländergruppe «EU-West + EFTA + UK», Basel-Stadt, 2024

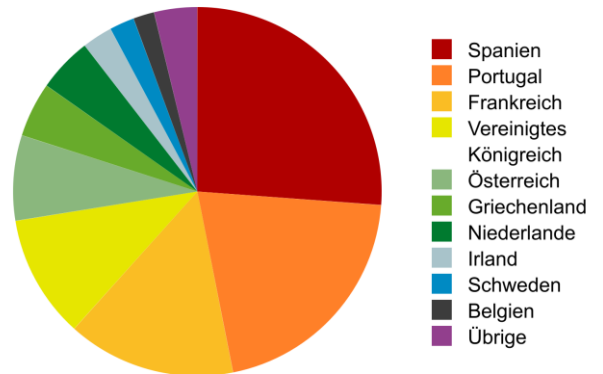


Abb. A1-7; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.
Ende 2024 zählten 17 074 Personen zur Ländergruppe «EU-West + EFTA + UK». Innerhalb dieser Gruppe bildeten spanische und portugiesische Staatsangehörige die grössten Bevölkerungsgruppen.

Ausländische Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit innerhalb der Ländergruppe «EU-Ost», Basel-Stadt, 2024

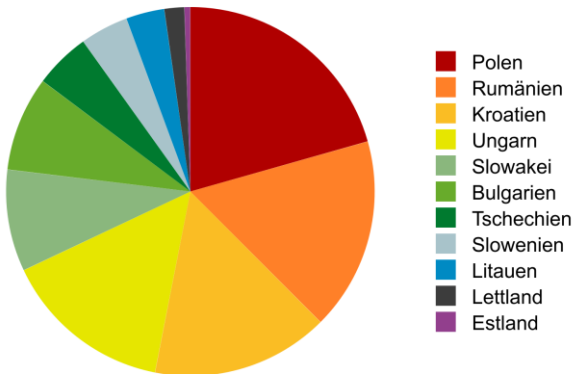


Abb. A1-8; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.
Von 6 117 Personen, die Ende 2024 zur Ländergruppe «EU-Ost» zählten, bildeten polnische, rumänische, kroatische und ungarische Staatsangehörige die grössten Bevölkerungsgruppen.

Ausländische Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit innerhalb der Ländergruppe «Übrige», Basel-Stadt, 2024

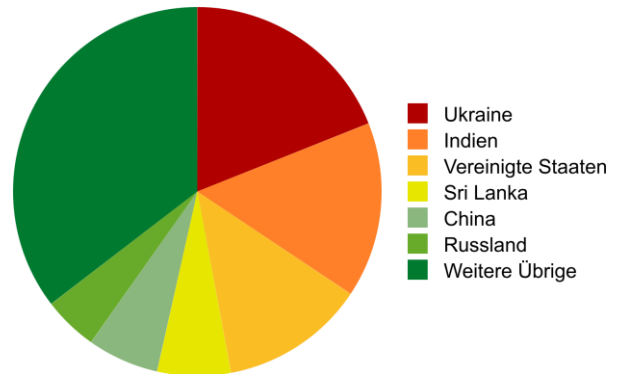


Abb. A1-9; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.
Von 11 751 Personen, die Ende 2024 zur Gruppe «Übrige Länder» zählten, bildeten Ukrainerinnen und Ukrainer die grösste Bevölkerungsgruppe.

Ausländische Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht, Basel-Stadt, 2024

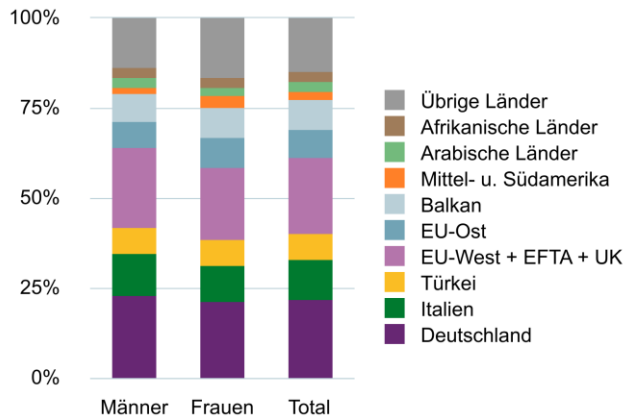


Abb. A1-10; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik. Ende 2024 bilden sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit die grösste Gruppe im Kanton.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. A2-1: Das Durchschnittsalter bezeichnet das arithmetische Mittel des Alters aller Personen einer Bevölkerungsgruppe zu einem bestimmten Zeitpunkt.

Durchschnittsalter der Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht, Basel-Stadt

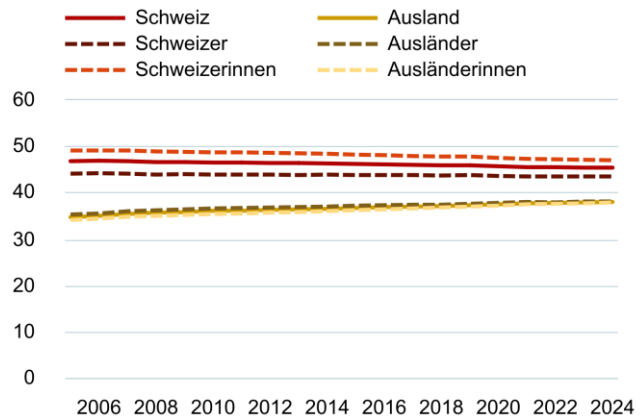


Abb. A2-1; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik. Das Durchschnittsalter der Schweizer Staatsangehörigen betrug 2024 45,4 Jahre, jenes der ausländischen Staatsangehörigen 38,0 Jahre.

Jugendquotient nach Staatsangehörigkeit, Basel-Stadt

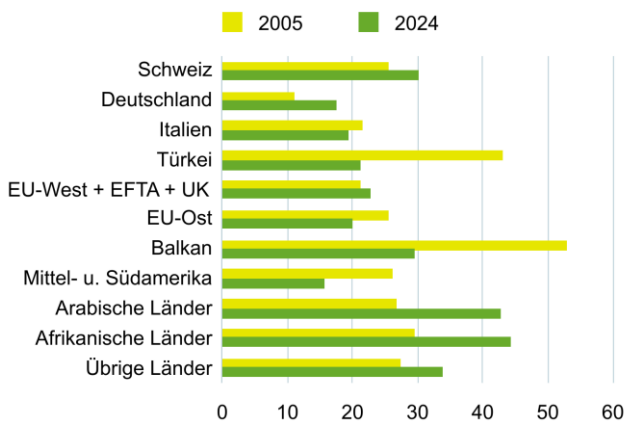


Abb. A2-2; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik. 2024 weisen Personen aus afrikanischen Ländern den höchsten, Personen aus Mittel- und Südamerika den niedrigsten Jugendquotienten auf. Im Vergleich zu 2005 ist der Jugendquotient der Personen aus arabischen Ländern am stärksten gestiegen, jener der Personen aus dem Balkan am stärksten gesunken.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. A2-2: Der Jugendquotient beschreibt das Verhältnis der Personen im Alter von 19 oder weniger Jahren zu jenen im erwerbsfähigen Alter zwischen 20 und 64 Jahren. Das Verhältnis wird pro 100 Personen zwischen 20 und 64 Jahren ausgewiesen.

Altersquotient nach Staatsangehörigkeit, Basel-Stadt

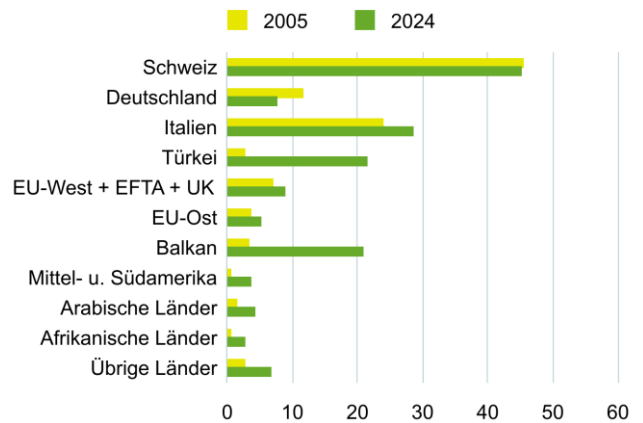


Abb. A2-3; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik. 2024 weisen Schweizerinnen und Schweizer den höchsten Altersquotienten auf. Am niedrigsten ist er bei Afrikanerinnen und Afrikanern. Seit 2005 ist der Altersquotient der Türkinnen und Türken am stärksten gestiegen, jener der Deutschen am stärksten gesunken.

Alterspyramide der Schweizer Bevölkerung, Basel-Stadt, 2005

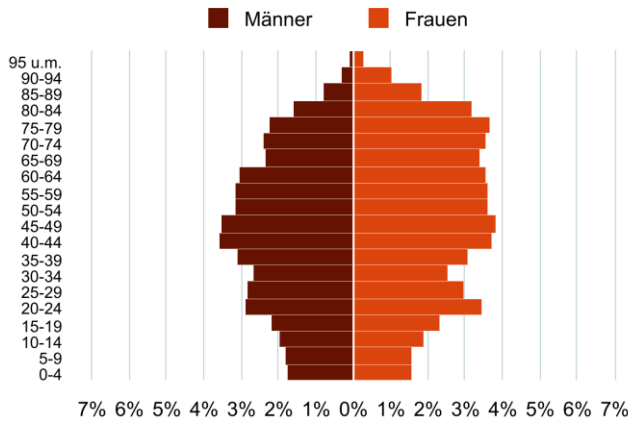


Abb. A2-4; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.
Bei den älteren Schweizer Staatsangehörigen gibt es 2005 mehr Frauen als Männer.

Alterspyramide der Schweizer Bevölkerung, Basel-Stadt, 2024

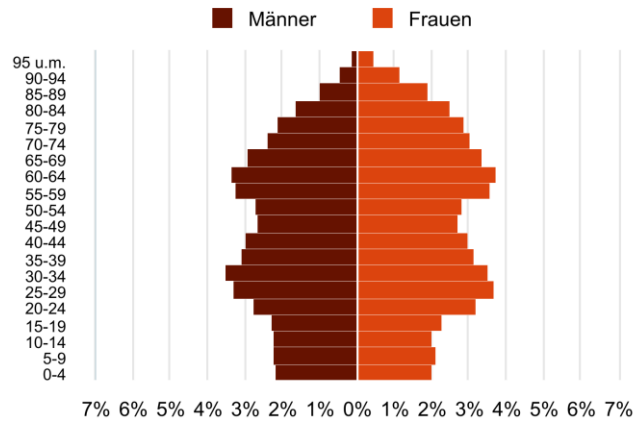


Abb. A2-5; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.
Bei den älteren Schweizer Staatsangehörigen gibt es 2024 mehr Frauen als Männer. Die grössten Fünfjahresklassen bilden bei den Männern die 30- bis 34-Jährigen und bei den Frauen die 25- bis 29-Jährigen sowie die 60- bis 64-Jährigen.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. A2-4 und Abb. A2-5: Anteil der Fünfjahresklasse des jeweiligen Geschlechts an der gesamten Schweizer Bevölkerung.

Alterspyramide der ausländischen Bevölkerung, Basel-Stadt, 2005

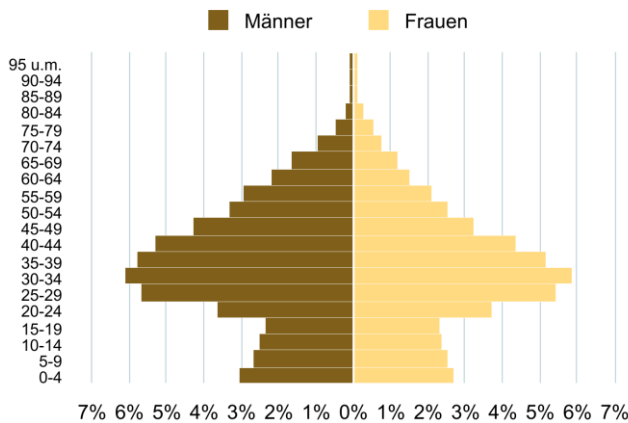


Abb. A2-6; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.
2005 bilden bei den ausländischen Männern und Frauen die 30- bis 34-Jährigen die grössten Altersgruppen.

Alterspyramide der ausländischen Bevölkerung, Basel-Stadt, 2024

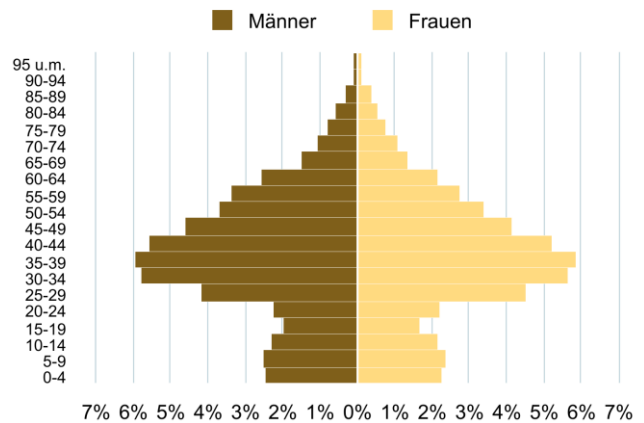


Abb. A2-7; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.
2024 bilden bei ausländischen Männern und Frauen die 35- bis 39-Jährigen die grösste Altersgruppe.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. A2-6 und Abb. A2-7: Anteil der Fünfjahresklasse des jeweiligen Geschlechts an der gesamten ausländischen Bevölkerung.

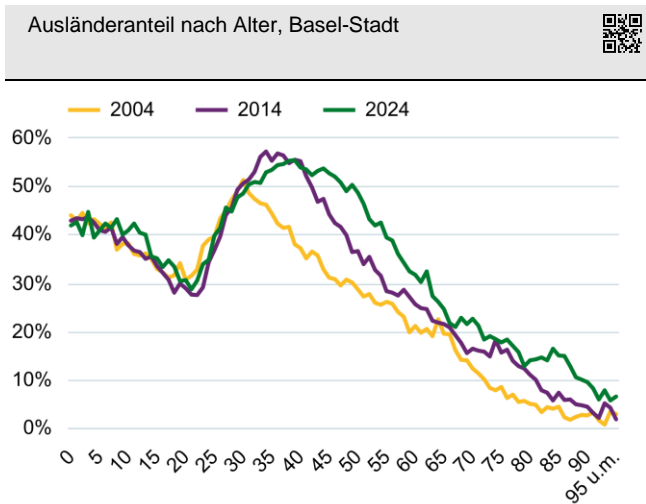


Abb. A2-8; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.
2024 ist der Anteil der ausländischen Staatsangehörigen bei den 39-Jährigen mit 55,4% am höchsten.

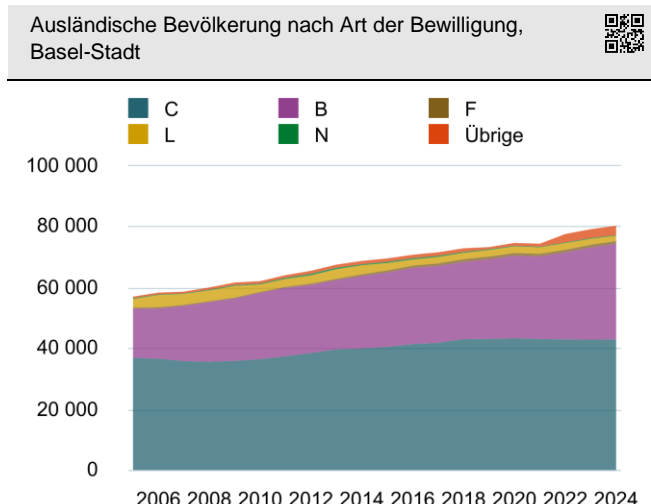


Abb. A3-1; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.
Die Mehrheit der ausländischen Bevölkerung (2024: 42 932) im Kanton Basel-Stadt besitzt eine zeitlich unbeschränkte und an keine Bedingungen geknüpfte Niederlassungsbewilligung. 31 494 Personen haben 2024 eine Aufenthaltsbewilligung.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. A3-1: Bewilligungsarten: C: Niederlassungsbewilligung, B: Aufenthaltsbewilligung, F: vorläufig aufgenommene Ausländer, L: Kurzaufenthaltsbewilligung, N: Asylsuchende, Übrige seit 2022 einschliesslich Schutzsuchende (Status S) aus der Ukraine.

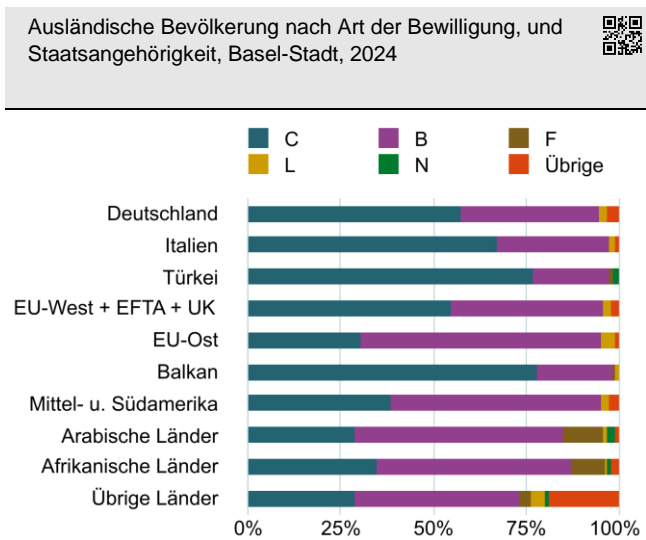


Abb. A3-2; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.
Der Anteil an Niederlassungsbewilligungen ist bei Personen aus dem Balkan (78,3%) und der Türkei (77,5%) am höchsten, bei jenen aus EU-Oststaaten unterdurchschnittlich (30,9%). Die arabischen Länder haben den höchsten Anteil an vorläufig Aufgenommenen (10,7%).

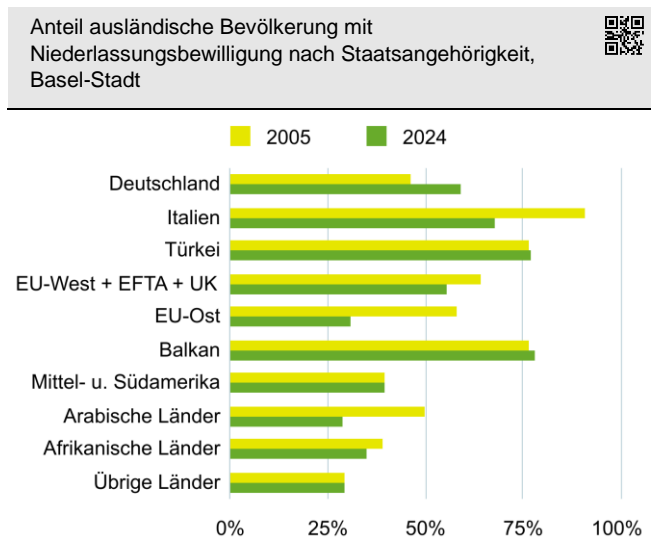


Abb. A3-3; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.
Den grössten Anteil an Niederlassungsbewilligungen gemessen an allen Bewilligungsarten einer Bevölkerungsgruppe besitzen 2024 Personen aus dem Balkan (78,4%) sowie Türkinnen und Türken (77,5%). Danach folgen Italienerinnen und Italiener (68,2%). Im Vergleich zum Jahr 2005 haben die Anteile bei Personen aus der Türkei und den Balkanländern zugenommen. Bei Personen aus Italien, EU-West + EFTA + UK und EU-Ost sind diese zurückgegangen.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. A3-2: Bewilligungsarten: C: Niederlassungsbewilligung, B: Aufenthaltsbewilligung, F: vorläufig aufgenommene Ausländer, L: Kurzaufenthaltsbewilligung, N: Asylsuchende, Übrige: einschliesslich Schutzsuchende (Status S) aus der Ukraine.

Abb. A3-3: Bewilligungsart C: Niederlassungsbewilligung.

Anteil ausländische Bevölkerung nach Alter und Art der Bewilligung, Basel-Stadt, 2024

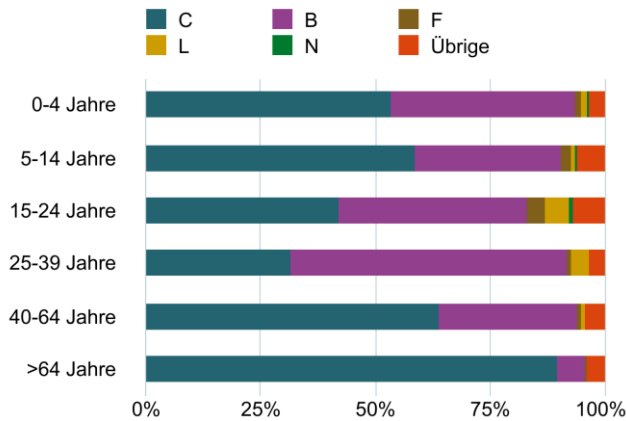


Abb. A3-4; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.

Der Anteil der Niederlassungsbewilligungen ist bei den über 64-Jährigen am höchsten (90,0%), bei den 25- bis 39-Jährigen am tiefsten (31,9%).

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. A3-4: Bewilligungsarten: C: Niederlassungsbewilligung, B: Aufenthaltsbewilligung, F: vorläufig aufgenommene Ausländer, L: Kurzaufenthaltsbewilligung, N: Asylsuchende, Übrige: einschliesslich Schutzsuchende (Status S) aus der Ukraine.

Aufenthaltsdauer der ausländischen Bevölkerung, Median in Jahren, nach Staatsangehörigkeit, Basel-Stadt und Schweiz, 2024

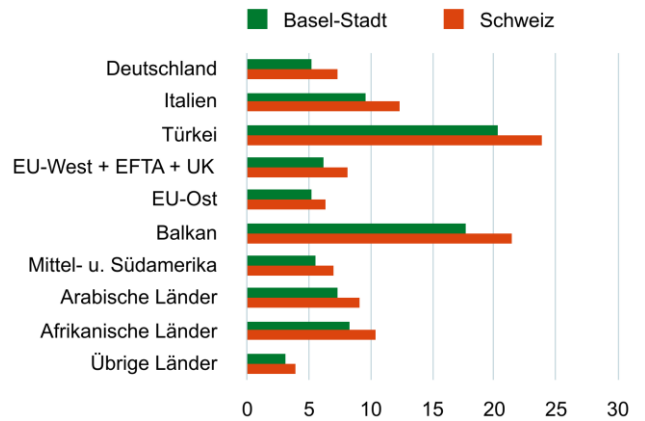


Abb. A3-5; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.

Türkische Staatsangehörige weisen 2024 die längste Aufenthaltsdauer (Medianwert) auf. Dies gilt sowohl für ihren Aufenthalt in der gesamten Schweiz (24,0 Jahre) als auch für jenen in Basel-Stadt (20,4 Jahre).

In der Schweiz geborene ausländische Bevölkerung, Anteil nach Staatsangehörigkeit, Basel-Stadt

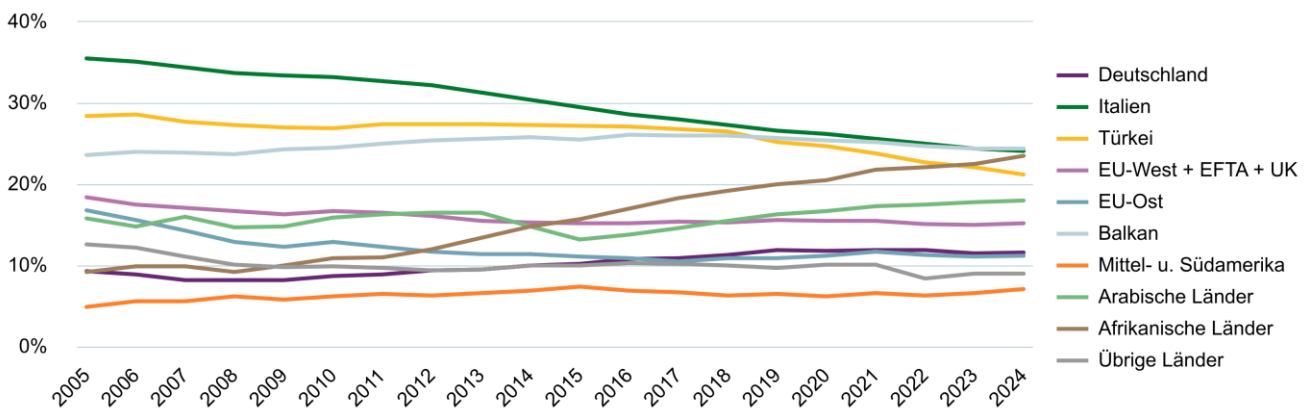


Abb. A4-1; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.

Ende 2024 waren 24,4% der Personen aus dem Balkan und 24,1% der italienischen Staatsangehörigen in Basel-Stadt in der Schweiz gebürtig. Bei Personen aus afrikanischen Ländern ist der Anteil in der Schweiz Geborener am stärksten gestiegen: 2005: 9,2%; 2024: 23,5%.

Anzahl Geborene nach Staatsangehörigkeit, Basel-Stadt

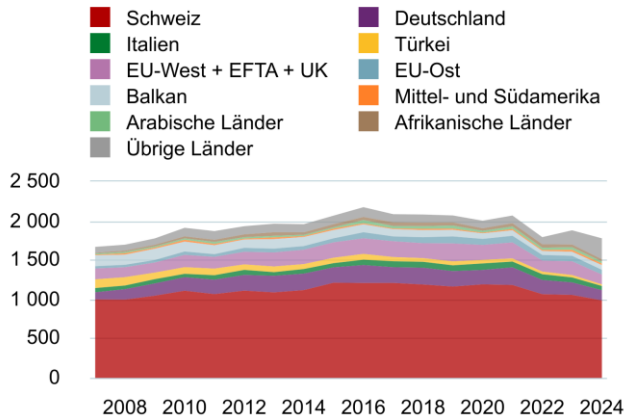


Abb. A4-2; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.
2024 kamen 1 776 Kinder zur Welt, davon waren 986 Schweizer Staatsangehörige.

Zusammengefasste Geburtenziffer nach Staatsangehörigkeit, Basel-Stadt, arithmetisches Mittel 2015 bis 2024

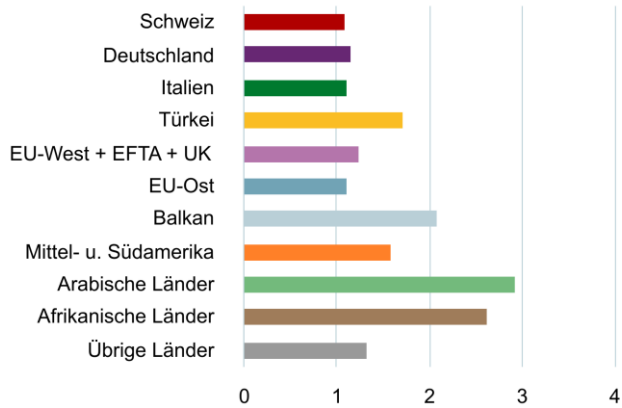


Abb. A4-3; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.
Frauen aus arabischen und afrikanischen Ländern weisen im Mittel der Jahre 2015 bis 2024 die höchsten zusammengefassten Geburtenziffern auf.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. A4-2: Die Angaben beziehen sich auf Lebendgeborene in Basel-Stadt gemeldeter Mütter.

Abb. A4-3: Die zusammengefasste Geburtenziffer bezeichnet die Anzahl Kinder, die eine Frau im Laufe ihres Lebens zur Welt bringen würde, wenn im Laufe dieses Lebens die altersspezifischen Geburtenziffern des betrachteten Kalenderjahres konstant blieben. (Die altersspezifische Geburtenziffer ist die Anzahl der Geburten der Frauen eines bestimmten Alters, dividiert durch die Anzahl der Frauen dieses Alters.)

Segregationsindex nach Staatsangehörigkeit, Basel-Stadt

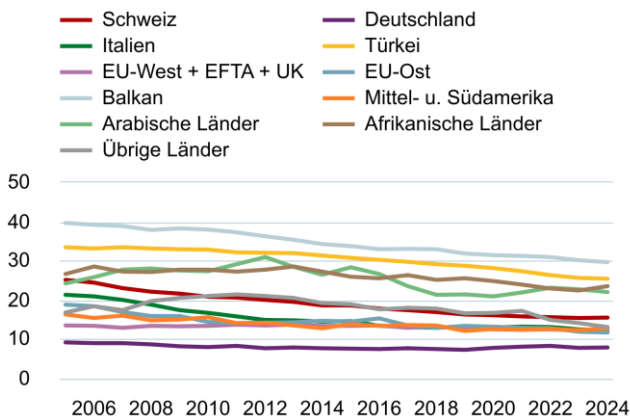


Abb. A5-1; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.
2024 weisen Personen aus dem Balkan und der Türkei die höchsten Segregationsindices auf. Die hohen Werte bedeuten, dass diese Bevölkerungsgruppen im Kanton Basel-Stadt am stärksten auf einzelne Gemeinden und Wohnviertel konzentriert sind.

Veränderung des Segregationsindex nach Staatsangehörigkeit, Basel-Stadt, 2024 gegenüber 2005

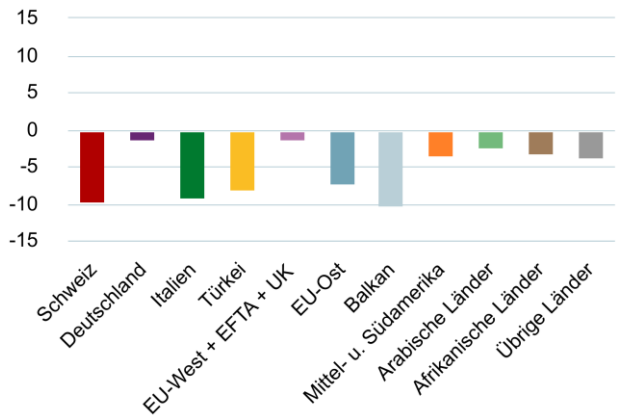


Abb. A5-2; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.
Zwischen 2005 und 2024 sind die Segregationsindices aller Gruppen gesunken, d. h. die Gruppen sind 2024 gleichmässiger über das Kantonsgebiet verteilt. Am stärksten war der Rückgang bei den Personen aus dem Balkan.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. A5-1 und Abb. A5-2: Der Segregationsindex ist ein Mass zur Beschreibung räumlicher Ungleichverteilungen von Bevölkerungsgruppen. Er misst hier, wie stark die Verteilung einer Bevölkerungsgruppe über das Kantonsgebiet von einer Gleichverteilung abweicht, wobei 0 absolute Gleichverteilung und 100 maximale Segregation bedeutet. Der Wert des Segregationsindex lässt sich auch als Prozentanteil der betrachteten Gruppe interpretieren, der in ein anderes Quartier umziehen müsste, um gleich über das Kantonsgebiet verteilt zu sein wie die übrige Bevölkerung. Ein Segregationsindex von 0 bedeutet, dass der Anteil Personen einer Gruppe am Total der Bevölkerung in jedem Teilgebiet gleich gross ist.

Anteil Personen mit Hauptsprache Deutsch nach Staatsangehörigkeit, Basel-Stadt, gepoolte Daten 2019 bis 2023

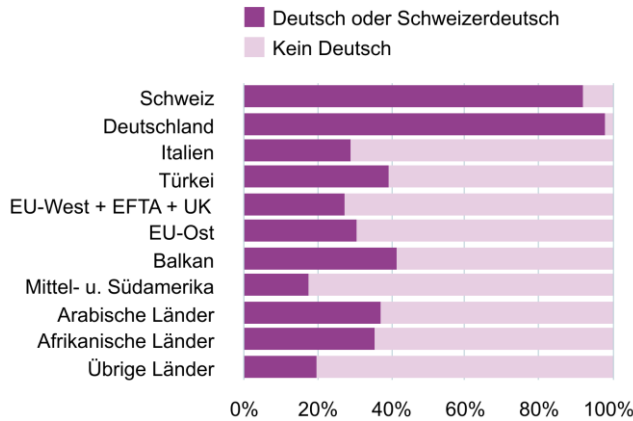


Abb. A6-1; Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS), Strukturerhebung (SE).

Nach Personen mit deutscher oder schweizerischer Staatsangehörigkeit sprechen Personen vom Balkan (41,7%) und aus der Türkei (39,8%) am häufigsten Deutsch als Hauptsprache.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. A6-1 und Abb. A6-2: Für jede Person werden bis zu drei Hauptsprachen, d. h. Sprachen, in denen man denkt und die man am besten beherrscht, erfasst. Die Ergebnisse beruhen auf der Hochrechnung einer Stichprobe von jährlich rund 5 000 in Basel-Stadt wohnhaften Personen ab 15 Jahren und sind folglich mit einer gewissen Unsicherheit behaftet. Die Daten der Jahre 2019 bis 2023 werden zusammen ausgewertet, um eine grössere Stichprobe zu erhalten (gepoolte Daten). Die Zahlen können als Mittelwert über diese fünf Jahre interpretiert werden.

Anteil ausländische Staatsangehörige mit Hauptsprache Deutsch nach Alter, Basel-Stadt, gepoolte Daten 2019 bis 2023

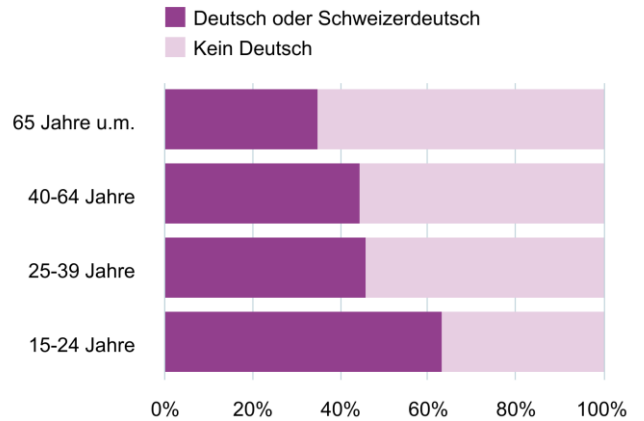


Abb. A6-2; Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS), Strukturerhebung (SE).

Der Anteil deutschsprachiger Ausländerinnen und Ausländer ist bei den 15- bis 24-Jährigen (63,6%) am grössten.

Gesprochene Hauptsprachen nach Migrationsstatus, Basel-Stadt, gepoolte Daten 2019 bis 2023

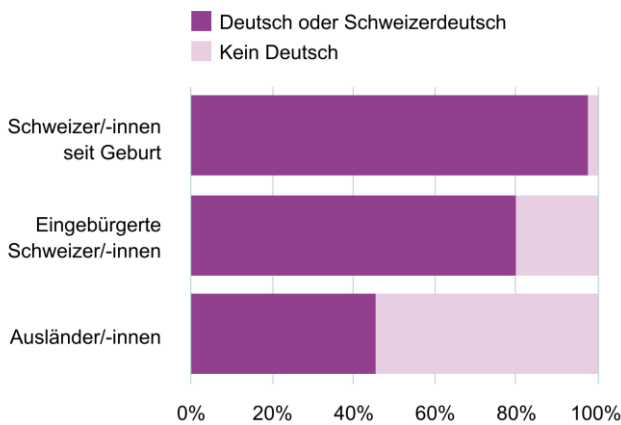


Abb. A6-3; Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS), Strukturerhebung (SE).

80,1% der eingebürgerten Schweizerinnen und Schweizer gaben im Mittel der Jahre 2019 bis 2023 Deutsch als Hauptsprache an. Bei Ausländerinnen und Ausländern waren es 45,6%.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. A6-3 und Abb. A6-4: Für jede Person werden bis zu drei Hauptsprachen, d. h. Sprachen, in denen man denkt und die man am besten beherrscht, erfasst. Die Ergebnisse beruhen auf der Hochrechnung einer Stichprobe von jährlich rund 5 000 in Basel-Stadt wohnhaften Personen ab 15 Jahren und sind folglich mit einer gewissen Unsicherheit behaftet. Die Daten der Jahre 2019 bis 2023 werden zusammen ausgewertet, um eine grössere Stichprobe zu erhalten (gepoolte Daten). Die Zahlen können als Mittelwert über diese fünf Jahre interpretiert werden.

Bei der Arbeit gesprochene Sprachen nach Migrationsstatus, Basel-Stadt, gepoolte Daten 2019 bis 2023

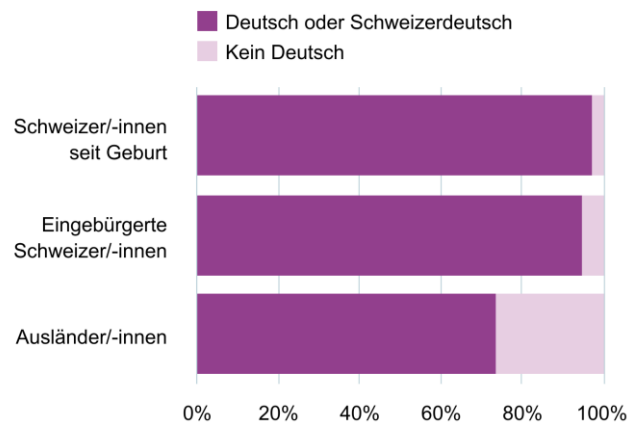


Abb. A6-4; Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS), Strukturerhebung (SE).

Bei der Arbeit sprechen 95,0% der eingebürgerten Schweizerinnen und Schweizer Deutsch oder Schweizerdeutsch. In der Gruppe der Ausländerinnen und Ausländer sind es 73,9%.

Kapitel B Schule und Bildung

Sek P-Quote nach Staatsangehörigkeit, Basel-Stadt

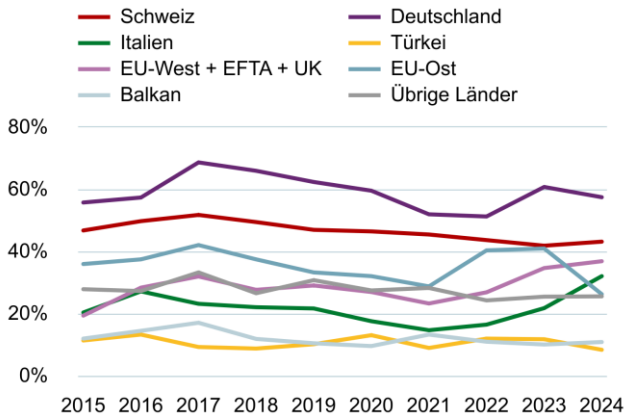


Abb. B1-1; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bildungsstatistik.

Die höchste Quote erreichen im gesamten Beobachtungszeitraum Schülerinnen und Schüler mit deutscher Staatsbürgerschaft.

Sek P-Quote nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht, Basel-Stadt

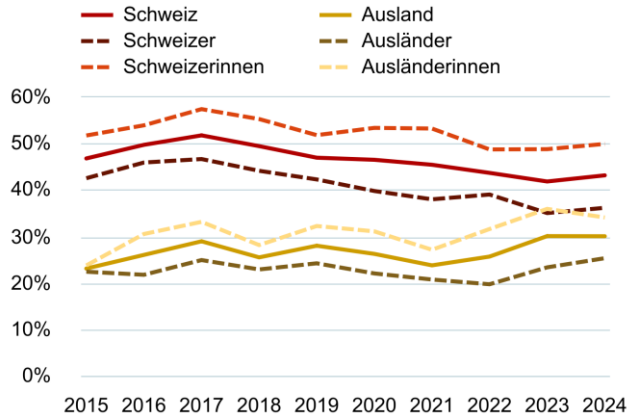


Abb. B1-2; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bildungsstatistik.

Schweizer Schülerinnen und Schüler weisen höhere Quoten auf. Dieser Vorsprung hat sich im Beobachtungszeitraum verringert. Ungeachtet der Staatsangehörigkeit ist die Quote der Schülerinnen höher als jene der Schüler.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. B1-1 und Abb. B1-2: Seit 2017/18 Anteil der Sek-Schülerinnen und Schüler im Leistungszug P mit hohen Anforderungen an allen Sek-Schülerinnen und Schülern der 10. und 11. Schulstufe (einschliesslich zweier obligatorischer Kindergartenstufen gezählt) an öffentlichen Schulen und mit Wohnort Basel-Stadt. Bis Schuljahr 2015/16 Anteil der Gymnasiastinnen und Gymnasiasten an allen Schülerinnen und Schülern der 10. und 11. Schulstufe. Im Übergangsjahr 2016/17 wurde als Hilfskonstrukt für Stufe 10 der Sek P-Anteil und für Stufe 11 der Gym-Anteil herangezogen. Stichtag der Bildungsstatistik ist jeweils im September; das Jahr 2024 in der Grafik entspricht Schuljahr 2024/25.

Hochschulquote nach Staatsangehörigkeit, Basel-Stadt

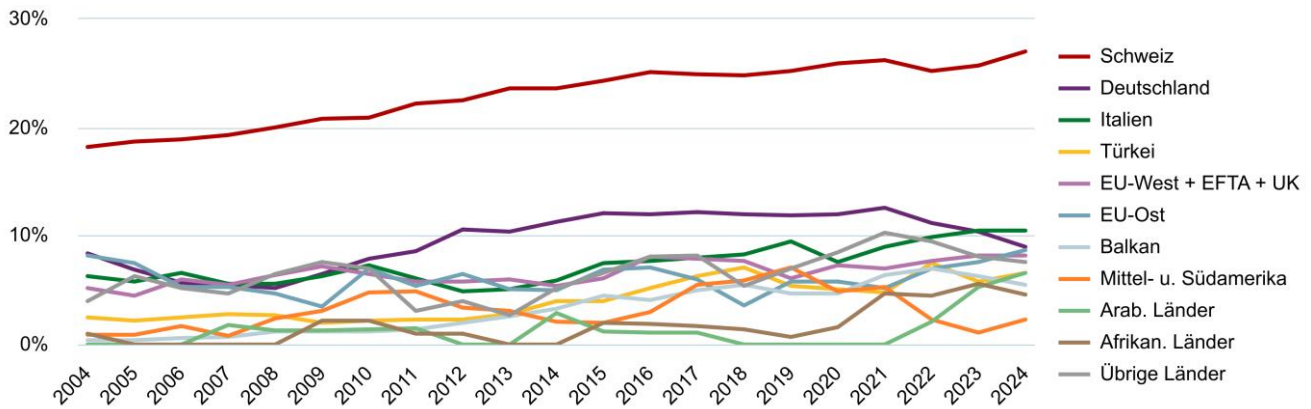


Abb. B2-1; Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS); Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik; Statistisches Amt Basel-Stadt, Bildungsstatistik.

Die höchste Hochschulquote weisen 2024 wie schon im Vorjahr Studierende aus der Schweiz (27,0%) auf. Es folgen – ebenfalls wie im Vorjahr – jene aus Italien (10,5%) und aus Deutschland (9,0%).

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. B2-1: Die Hochschulquote ist die Zahl Studierender an einer universitären Hochschule, Fachhochschule oder pädagogischen Hochschule der Schweiz im Alter von 20 bis 24 Jahren, die vor Studienbeginn in Basel-Stadt gewohnt haben, dividiert durch alle Bewohnerinnen und Bewohner des Kantons Basel-Stadt der gleichen Alters- und Bevölkerungsgruppe. Rückwirkend sind vereinzelt Korrekturen möglich.

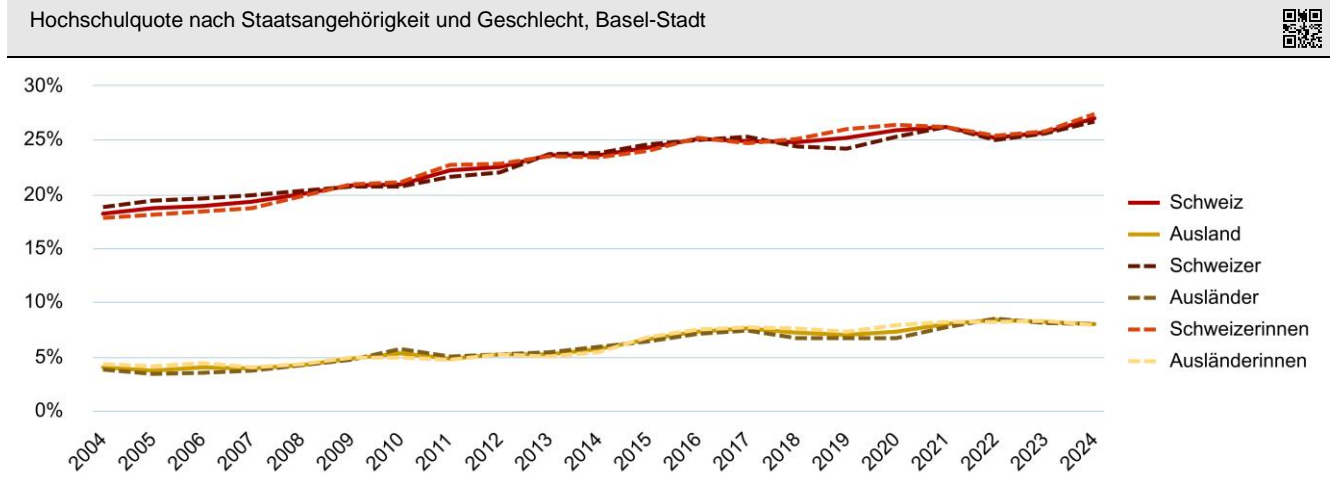


Abb. B2-2; Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS); Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik; Statistisches Amt Basel-Stadt, Bildungsstatistik.

Die Hochschulquote der Schweizerinnen und Schweizer ist 2024 im Vergleich zum Vorjahr von 25,7% auf den neuen Höchstwert 27,0% gestiegen. Bei der ausländischen Wohnbevölkerung ist die Quote 2024 die dritthöchste in der Beobachtungsreihe und erreicht wie bereits 2021 8,0%.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. B2-2: Die Hochschulquote ist die Zahl Studierender an einer universitären Hochschule, Fachhochschule oder pädagogischen Hochschule der Schweiz im Alter von 20 bis 24 Jahren, die vor Studienbeginn in Basel-Stadt gewohnt haben, dividiert durch alle Bewohnerinnen und Bewohner des Kantons Basel-Stadt der gleichen Alters- und Bevölkerungsgruppe. Rückwirkend sind vereinzelte Korrekturen möglich.

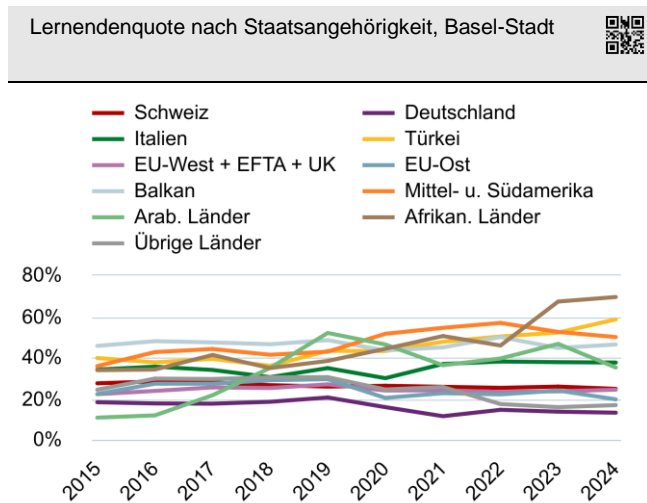


Abb. B3-1; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik; Erziehungsdepartement Basel-Stadt, Fachstelle Lehraufsicht.

Die Lernendenquote der Schweizerinnen und Schweizer ist leicht rückläufig; auf tieferem Niveau auch jene der Deutschen. Zwischen den Lernenden mit ausländischer Staatsangehörigkeit gibt es grosse Unterschiede: Bei Jugendlichen aus der Türkei beispielsweise ist die Quote in den letzten Jahren leicht gestiegen, bei jenen aus afrikanischen Ländern stark.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. B3-1 und Abb. B3-2: Lernendenquote: Lernende im Alter von 16 bis 20 Jahren mit Wohnort und Lehrbetrieb im Kanton Basel-Stadt, jeweils im Verhältnis zur Gesamtzahl der 16- bis 20-Jährigen der gleichen Bevölkerungsgruppe innerhalb des Kantons Basel-Stadt. Dadurch sind insbesondere Lernende mit Wohnort Basel-Stadt und Lehrbetrieb in Basel-Landschaft ausgeklammert.

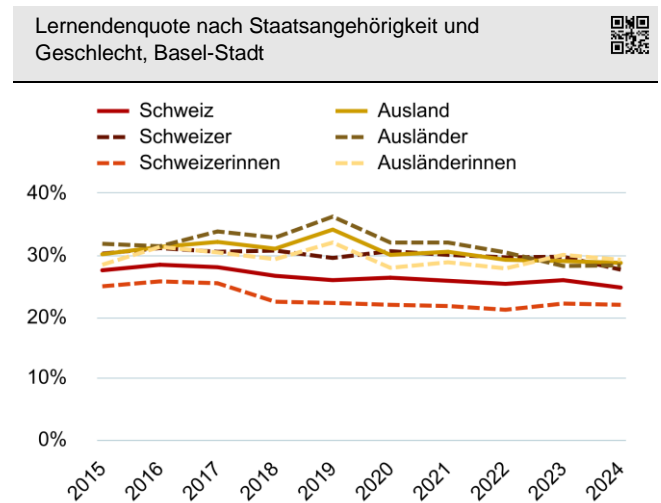


Abb. B3-2; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik; Erziehungsdepartement Basel-Stadt, Fachstelle Lehraufsicht.

Die Lernendenquote von Lernenden mit ausländischem Pass und Wohnort Basel-Stadt, die einen Lehrvertrag mit einem baselstädtischen Betrieb abschliessen, ist im Beobachtungszeitraum höher als jene ihrer Schweizer Kolleginnen und Kollegen. Zudem ist die Differenz der Quoten nach Geschlecht bei ausländischen Lernenden geringer als bei Schweizerinnen und Schweizern.

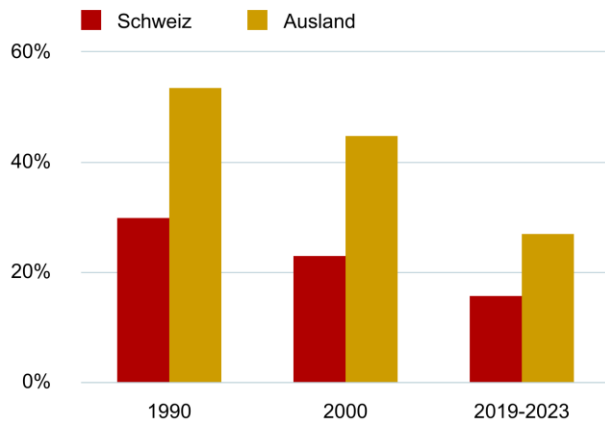
**Erwachsene mit höchstem Abschluss Sekundarstufe I
nach Staatsangehörigkeit, Basel-Stadt**


Abb. B4-1; Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS), Strukturerhebung (SE); Bundesamt für Statistik (BFS), Volkszählung (VZ).

Im Mittel der Jahre 2019 bis 2023 (gepoolte Daten) haben 16,0% der Schweizer und 27,2% der ausländischen Staatsangehörigen einen höchsten Abschluss auf Sekundarstufe I.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. B4-1: Sekundarstufe I: Keine abgeschlossene Ausbildung, obligatorische Schule, einjährige Vorlehre, einjährige allgemeinbildende Schule, 10. Schuljahr, einjährige Berufswahlschule, Haushaltslehrjahr, Sprachschule, Sozialjahr, Brückenangebote. Sekundarstufe II: Anlehre, Berufslehre, Vollzeitberufsschule, Handelsdiplom, Lehrwerkstätte, Diplommittelschule, Verkehrsschule, Fachmittelschule, gymnasiale Maturität, Lehrkräfte-Seminar, Berufs- oder Fachmaturität. Tertiärstufe: Höhere Fachschule, Fachhochschule, Universität. Bis 2000 stammen die Daten aus der Eidgenössischen Volkszählung (Vollerhebung), seit 2010 aus der Strukturerhebung (Hochrechnungen aufgrund einer Stichprobenerhebung). Die Ergebnisse beruhen auf der Hochrechnung einer Stichprobe von jährlich rund 5 000 in Basel-Stadt wohnhaften Personen ab 15 Jahren und sind folglich mit einer gewissen Unsicherheit behaftet. Die Daten der Jahre 2019 bis 2023 werden zusammen ausgewertet, um eine grössere Stichprobe zu erhalten (gepoolte Daten). Die Zahlen können als Mittelwert über diese fünf Jahre interpretiert werden. Aufgrund von Änderungen in der Erhebungsmethode und der Gewichtung ab dem Jahr 2018 können die Ergebnisse nur bedingt mit denen vor 2018 verglichen werden. Weiter wurde die Frage zur höchsten abgeschlossenen Ausbildung im Fragebogen der Strukturerhebung 2020 verändert. Somit liegt ein methodischer Bruch innerhalb des Poolingzeitraums vor.

Bevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Personen ab 15 Jahren nach Staatsangehörigkeit, Basel-Stadt, gepoolte Daten 2019 bis 2023

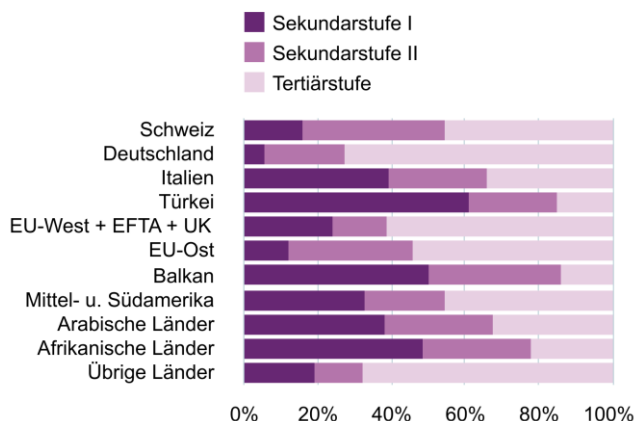


Abb. B4-2; Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS), Strukturerhebung (SE).

Bei Personen aus Deutschland ist der Anteil an Personen mit Tertiärausbildung am höchsten (72,1%), bei Personen aus der Türkei (14,4%) und vom Balkan (13,6%) am niedrigsten.

Bevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Personen ab 15 Jahren nach Migrationsstatus, Basel-Stadt, gepoolte Daten 2019 bis 2023

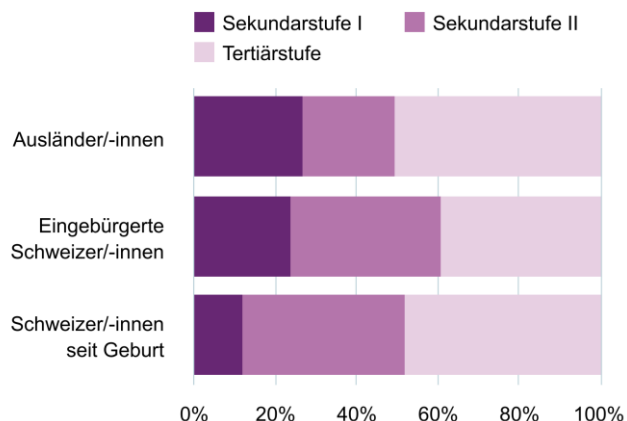


Abb. B4-3; Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS), Strukturerhebung (SE).

Ausländische Staatsangehörige haben einen höheren Anteil an Personen mit Tertiärausbildung (50,3%) und Sekundarstufe I-Ausbildung (27,2%) als Schweizerinnen und Schweizer (sowohl hier geborene wie eingebürgerte).

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. B4-2 und Abb. B4-3: Sekundarstufe I: Keine abgeschlossene Ausbildung, obligatorische Schule, einjährige Vorlehre, einjährige allgemeinbildende Schule, 10. Schuljahr, einjährige Berufswahlschule, Haushaltslehrgang, Sprachschule, Sozialjahr, Brückenangebote. Sekundarstufe II: Anlehre, Berufslehre, Vollzeitberufsschule, Handelsdiplom, Lehrwerkstätte, Diplommittelschule, Verkehrsschule, Fachmittelschule, gymnasiale Maturität, Lehrkräfte-Seminar, Berufs- oder Fachmaturität. Tertiärstufe: Höhere Fachschule, Fachhochschule, Universität. Die Ergebnisse beruhen auf der Hochrechnung einer Stichprobe von jährlich rund 5 000 in Basel-Stadt wohnhaften Personen ab 15 Jahren und sind folglich mit einer gewissen Unsicherheit behaftet. Die Daten der Jahre 2019 bis 2023 werden zusammen ausgewertet, um eine grössere Stichprobe zu erhalten (gepoolte Daten). Die Zahlen können als Mittelwert über diese fünf Jahre interpretiert werden. Die Frage zur höchsten abgeschlossenen Ausbildung im Fragebogen der Strukturerhebung 2020 wurde verändert. Somit liegt ein methodischer Bruch innerhalb des Poolingzeitraums vor.

Anzahl Gutscheine für Gratis-Deutschkurse nach Staatsangehörigkeit, Basel-Stadt, 2024

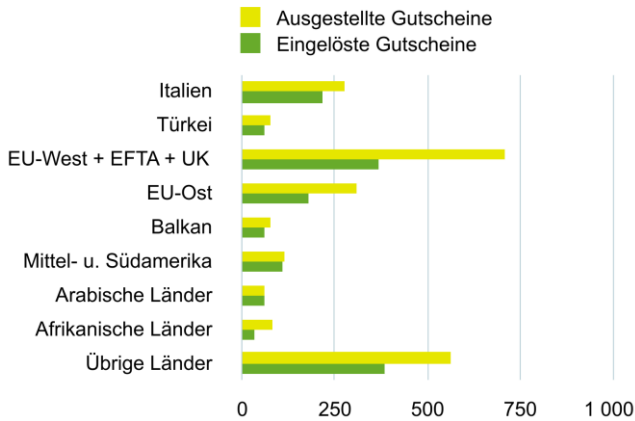


Abb. B5-1; Quelle: Erziehungsdepartement Basel-Stadt, Fachstelle Erwachsenenbildung; Bevölkerungsdienste und Migration Basel-Stadt.

Im Jahr 2024 wurden 2 311 (Vorjahr 2 830) Gutscheine ausgestellt und 1 521 (Vorjahr 1 457) eingelöst. Damit ist die Einlösequote im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen. Für Personen aus der Ländergruppe EU-West + EFTA + UK wurden die meisten Gutscheine (716) ausgestellt. Personen aus arabischen Ländern (100%) sowie jene aus Mittel- und Südamerika (97%) erreichten die mit Abstand höchste Einlösequote, Personen aus afrikanischen Ländern (44%) die tiefste.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. B5-1: Im Kanton Basel-Stadt haben nicht deutschsprachige Migrantinnen und Migranten die rechtlich verankerte Möglichkeit, einen Gratis-Deutschkurs zu besuchen. Sie müssen volljährig, in ihrem ersten Aufenthaltsjahr in der Schweiz bzw. im Kanton sein und über eine Aufenthaltsbewilligung B verfügen. Der entsprechende Gutschein ist ein Jahr gültig und nicht übertragbar. Da die Anspruchsberechtigten ein Jahr Zeit haben, den Gutschein einzulösen, die Daten aber nach Kalenderjahr ausgewertet werden, kommt es zu einer methodischen Unschärfe. Personen aus dem Asylbereich sind ausgenommen. Diese werden über die Sozialhilfe im Spracherwerb gefördert.

Abb. B6-1: Seit 2013 werden Kinder in Basel-Stadt vor dem Kindergarteneintritt zum Besuch von Spielgruppen oder Tagesheimen verpflichtet, falls sie über keine oder ungenügende Deutschkenntnisse verfügen. Familien erhalten dafür eineinhalb Jahre vor dem Eintritt in die obligatorische Schulzeit ihrer Kinder einen Fragebogen, mittels dem sie deren Deutschkenntnisse einschätzen sollen.

Anteil Kinder mit Verpflichtung zur Frühdeutschförderung, nach Staatsangehörigkeit, Stadt Basel, 2024

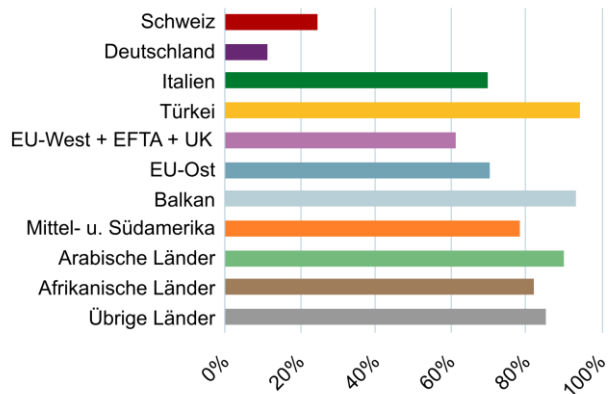


Abb. B6-1; Quelle: Erziehungsdepartement Basel-Stadt, Fachbereich Frühe Deutschförderung.

Von den Kindern, die im August 2025 in den Kindergarten eintreten, sind 43% zu einer frühen Deutschförderung verpflichtet worden. Dieses Obligatorium betrifft 95% der Kinder aus der Türkei und 93% derjenigen vom Balkan.

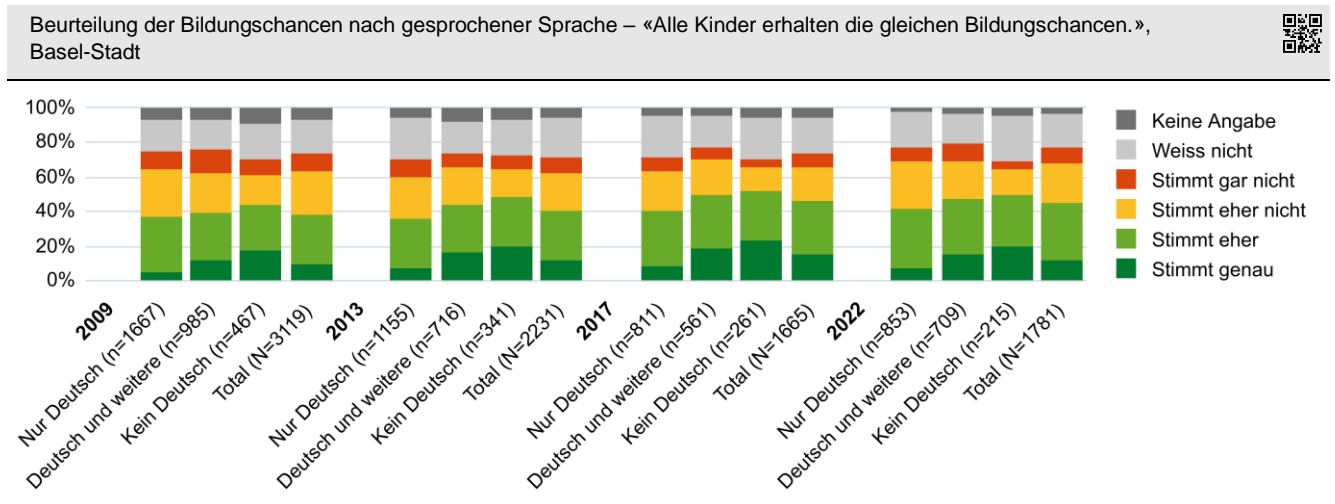


Abb. B7-1; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, kantonale Familienbefragung.

Im Jahr 2022 stimmten 46% der befragten Familien der im Titel formulierten Aussage eher oder genau zu. Familien, welche ausschliesslich eine andere Sprache als Deutsch sprechen, stimmen der Aussage am seltensten nicht zu.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. B7-1: Befragt werden Familien, die seit mindestens einem Jahr im Kanton Basel-Stadt wohnen. Als Familie wird ein Haushalt definiert, in welchem mindestens ein Elternteil mit mindestens einem Kind unter 18 Jahren gemeinsam lebt. Seit 2022 Gewichtung nach höchstem Bildungsabschluss der Eltern (ohne bzw. mit Tertiärabschluss) sowie der Familienform (Einelterner- bzw. Zweielternerhaushalte). Die Daten der Befragungen 2013 und 2017 wurden nach den identischen Faktoren nachgewichtet. Die Werte dieser beiden Jahre weichen deshalb von früher publizierten ab.

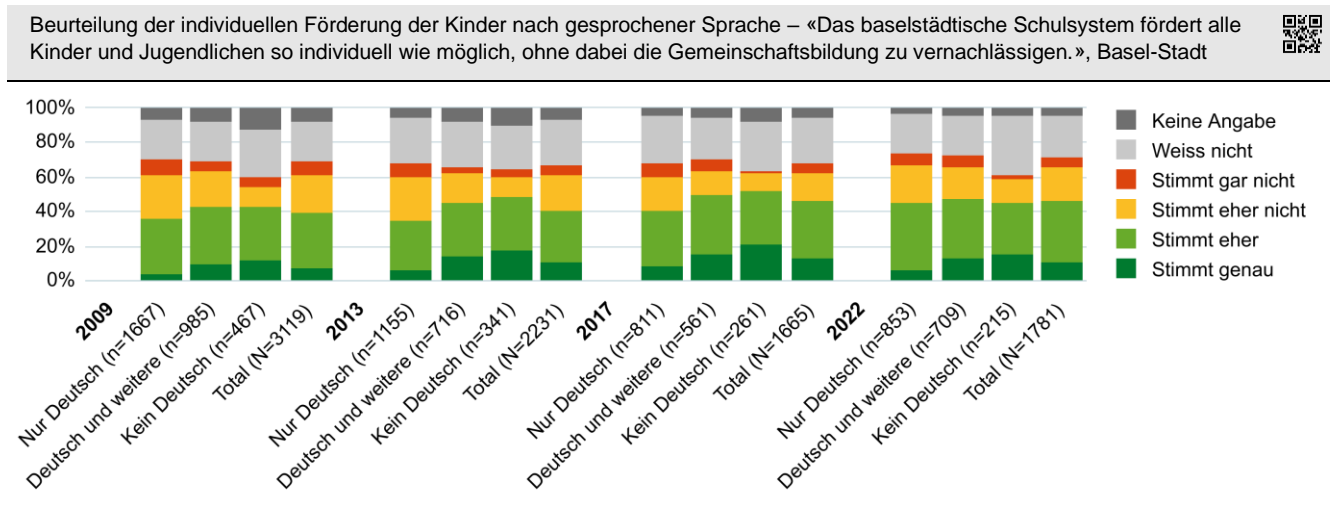


Abb. B7-2; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, kantonale Familienbefragung.

Im Jahr 2022 stimmten 47% der befragten Familien der im Titel formulierten Aussage eher oder genau zu. Familien, welche ausschliesslich eine andere Sprache als Deutsch sprechen, stimmen der Aussage am seltensten nicht zu.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. B7-2: Befragt werden Familien, die seit mindestens einem Jahr im Kanton Basel-Stadt wohnen. Als Familie wird ein Haushalt definiert, in welchem mindestens ein Elternteil mit mindestens einem Kind unter 18 Jahren gemeinsam lebt. Seit 2022 Gewichtung nach höchstem Bildungsabschluss der Eltern (ohne bzw. mit Tertiärabschluss) sowie der Familienform (Einelterner- bzw. Zweielternerhaushalte). Die Daten der Befragungen 2013 und 2017 wurden nach den identischen Faktoren nachgewichtet. Die Werte dieser beiden Jahre weichen deshalb von früher publizierten ab.

Kapitel C Erwerb und Auskommen

Arbeitslosenquote nach Staatsangehörigkeit, Basel-Stadt

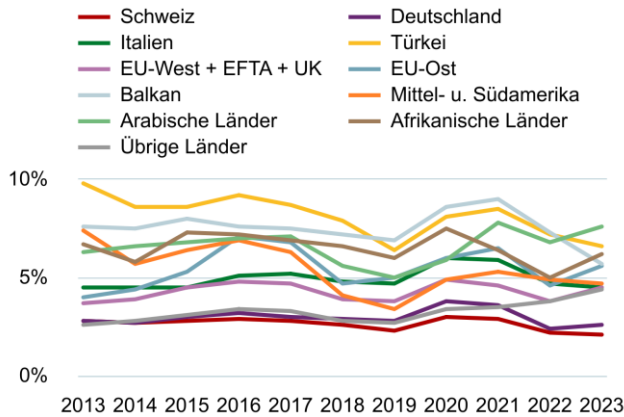


Abb. C1-1; Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS), Strukturerhebung (SE); Staatssekretariat für Wirtschaft SECO, Arbeitslosenstatistik.

Die Arbeitslosenquote der Schweizerinnen und Schweizer liegt in Basel-Stadt im Jahresdurchschnitt 2024 bei 2,6%. Von den dargestellten Ausländergruppen weisen 2024 Personen aus den arabischen Ländern die höchste (9,7%), Deutsche die tiefste Quote auf (3,2%).

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. C1-1: Um die Zuverlässigkeit der Berechnung der Arbeitslosenquote nach Ländergruppe zu erhöhen, sind hier im Nenner die Erwerbspersonen aus den gepoolten Daten der Strukturerhebungen verwendet worden (Pooling 2014-2018 für die Jahre 2014 bis 2018 und Pooling 2019-2023 für die Jahre ab 2019).

Abb. C1-2: Die Branchen basieren auf der Nomenklatur NOGA 2008. Rund 5% der Arbeitslosen können keiner Branche zugeteilt werden.

Anteil Arbeitslose in ausgewählten Branchen nach Staatsangehörigkeit, Basel-Stadt, 2024

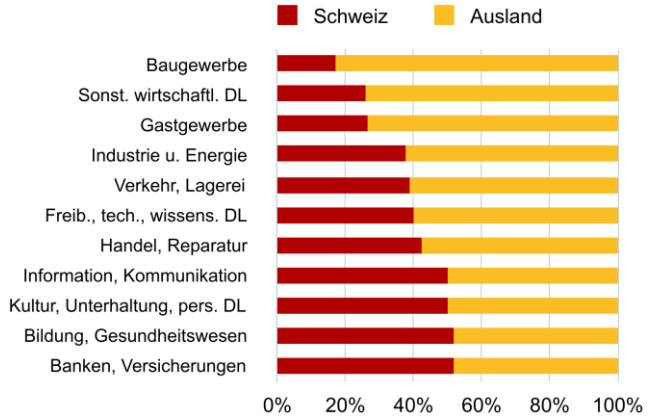


Abb. C1-2; Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft SECO, Arbeitslosenstatistik.

82,1% der Arbeitslosen im Baugewerbe sind im Jahr 2024 ausländische Staatsangehörige. Den tiefsten Ausländeranteil weisen Arbeitslose in der Branche Banken, Versicherungen (47,4%) sowie im Bereich Bildung, Gesundheitswesen (47,7%) auf.

Anzahl monatlich ausgesteuerte Schweizer Staatsangehörige nach Geschlecht, Basel-Stadt

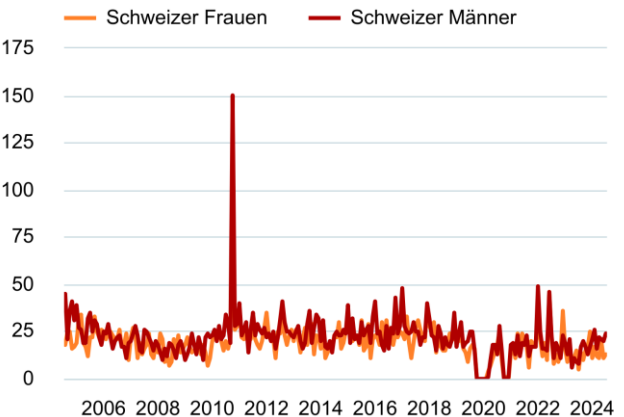


Abb. C1-3; Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft SECO, Arbeitslosenstatistik.

Im Jahr 2024 wurden monatlich zwischen 11 und 25 Schweizer Frauen und zwischen 13 und 26 Schweizer Männer von der Arbeitslosenversicherung ausgesteuert.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. C1-3 und Abb. C1-4: Ausgesteuerte sind Personen, die von der Arbeitslosenversicherung kein Taggeld mehr bekommen, weil sie die Höchstzahl der ihnen zustehenden Taggelder bezogen haben. Im März 2011 sind aufgrund der Revision des Arbeitslosenversicherungsgesetzes 506 Personen ausgesteuert worden. Aufgrund der Massnahmen zur Abfederung der Folgen der COVID-19-Pandemie wurden zwischen März und Juli 2020 sowie zwischen März und Mai 2021 keine Arbeitslosen ausgesteuert.

Anzahl monatlich ausgesteuerte ausländische Staatsangehörige nach Geschlecht, Basel-Stadt

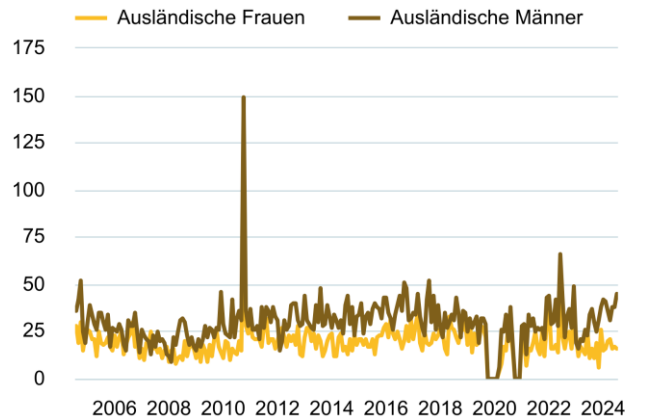


Abb. C1-4; Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft SECO, Arbeitslosenstatistik.

Im Jahr 2024 wurden monatlich zwischen 6 und 26 ausländische Frauen und zwischen 25 und 45 ausländische Männer von der Arbeitslosenversicherung ausgesteuert.

Arbeitslosenquote der Schweizer Staatsangehörigen nach Alter und Geschlecht, Basel-Stadt, 2004

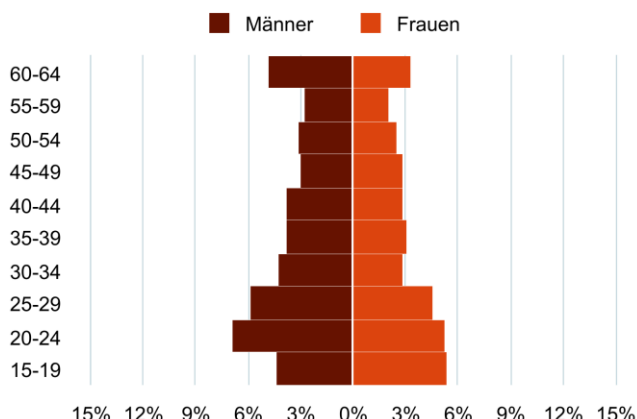


Abb. C1-5; Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS), Strukturerhebung (SE); Staatssekretariat für Wirtschaft SECO, Arbeitslosenstatistik.

Im Jahr 2004 waren Schweizer Männer aller Altersgruppen, ausser jener der unter 20-Jährigen, stärker von Arbeitslosigkeit betroffen als Schweizer Frauen.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. C1-5: Die Arbeitslosenquote im Jahr 2004 wird mit den Erwerbspersonen aus der Volkszählung von 2000 berechnet.

Abb. C1-6: Die Arbeitslosenquote im Jahr 2024 wird mit den Erwerbspersonen aus den gepoolten Daten der Strukturerhebungen 2019-2023 (aktuellstes 5-Jahres-Pooling) berechnet.

Arbeitslosenquote der Schweizer Staatsangehörigen nach Alter und Geschlecht, Basel-Stadt, 2024

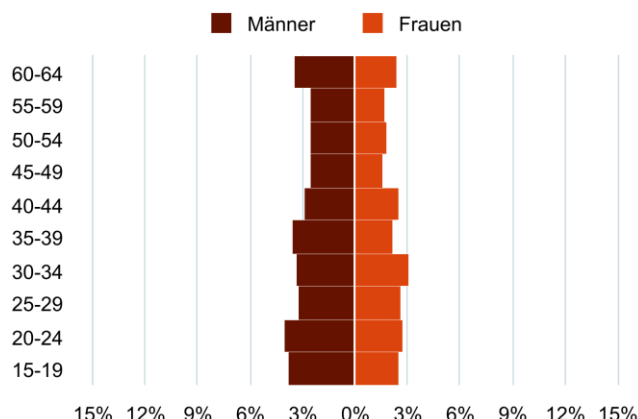


Abb. C1-6; Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS), Strukturerhebung (SE); Staatssekretariat für Wirtschaft SECO, Arbeitslosenstatistik.

Bei den Schweizer Staatsangehörigen sind im Jahr 2024 Männer zwischen 20 und 24 Jahren am stärksten von Arbeitslosigkeit betroffen. In allen Altersgruppen ist die Arbeitslosenquote der Männer 2024 höher als diejenige der Frauen.

Arbeitslosenquote der ausländischen Staatsangehörigen nach Alter und Geschlecht, Basel-Stadt, 2004

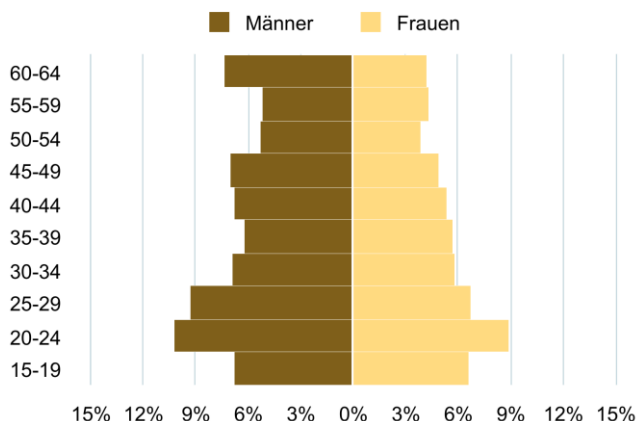


Abb. C1-7; Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS), Strukturerhebung (SE); Staatssekretariat für Wirtschaft SECO, Arbeitslosenstatistik.

Im Jahr 2004 war die Arbeitslosenquote der ausländischen Frauen tiefer als diejenige der ausländischen Männer in der gleichen Altersgruppe. Bei beiden Geschlechtern weisen die jungen Erwachsenen zwischen 20 und 24 Jahren die höchste Arbeitslosenquote auf.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. C1-7: Die Arbeitslosenquote im Jahr 2004 wird mit den Erwerbspersonen aus der Volkszählung 2000 berechnet.

Abb. C1-8: Die Arbeitslosenquote im Jahr 2024 wird mit den Erwerbspersonen aus den gepoolten Daten der Strukturerhebungen 2019-2023 (aktuellstes 5-Jahres-Pooling) berechnet.

Arbeitslosenquote der ausländischen Staatsangehörigen nach Alter und Geschlecht, Basel-Stadt, 2024

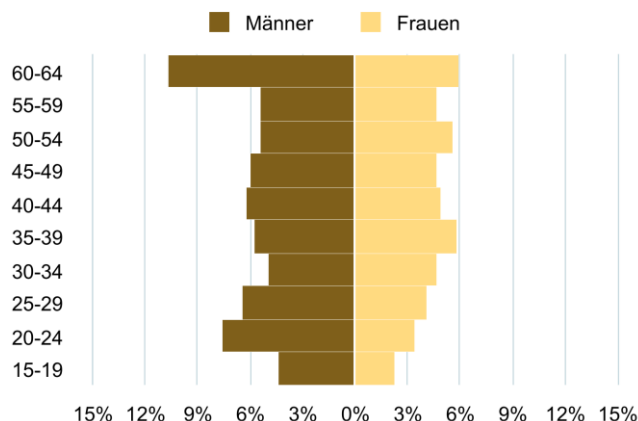


Abb. C1-8; Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS), Strukturerhebung (SE); Staatssekretariat für Wirtschaft SECO, Arbeitslosenstatistik.

Im Jahr 2024 ist die Arbeitslosenquote bei ausländischen Männern höher als bei ausländischen Frauen der gleichen Altersgruppe, mit Ausnahme der 35- bis 39-Jährigen und der 50- bis 54-Jährigen. Am höchsten ist die Quote bei Männern über 60 Jahren.

Erwerbstätigenquote der 15-bis 64-Jährigen
nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht, Basel-Stadt

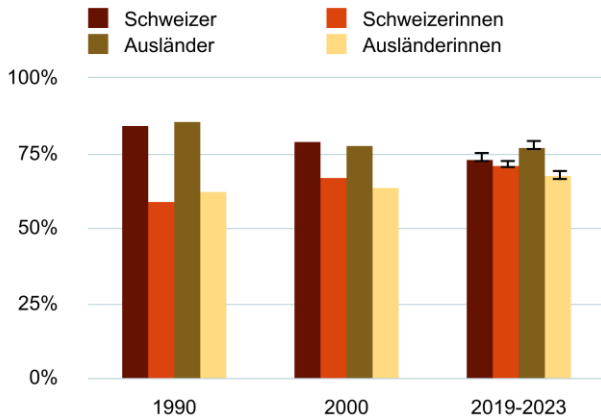


Abb. C2-1; Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS), Strukturerhebung (SE); Bundesamt für Statistik (BFS), Volkszählung (VZ).

Im Beobachtungszeitraum haben sich die Erwerbstätigenquoten der Männer und Frauen angeglichen. Im Mittel der Jahre 2019 bis 2023 gab es zwischen den Schweizerinnen und Schweizern keinen signifikanten Quotenunterschied. Die Ausländer hatten in diesen Jahren eine höhere Erwerbstätigenquote als die Schweizer und die Schweizerinnen eine höhere Quote als die Ausländerinnen.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. C2-1: Die Nettoerwerbstätigenquote ist definiert als die Anzahl der Erwerbstätigen, geteilt durch die Wohnbevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren. Bis 2000 stammen die Daten zu den Erwerbspersonen aus der Eidgenössischen Volkszählung (Vollerhebung), seit 2010 aus der Strukturerhebung. Die Strukturerhebung ist eine Stichprobenerhebung, weshalb die Schätzungen mit einer gewissen Ungenauigkeit verbunden sind. Die schwarzen Fehlerbalken zeigen die Konfidenzintervalle auf dem 95%-Niveau. Das Konfidenzintervall gibt den Bereich an, der den wahren Wert mit einer Wahrscheinlichkeit von 95% umfasst. Um eine grössere Stichprobe zu erhalten, werden die Daten der Jahre 2019 bis 2023 zusammen ausgewertet (Pooling). Die Zahlen können als Mittelwert über diese fünf Jahre interpretiert werden. Aufgrund von Änderungen in der Erhebungsmethode und der Gewichtung ab dem Jahr 2018 können die Ergebnisse nur bedingt mit denen vor 2018 verglichen werden.

Abb. C2-2: Die Nettoerwerbsquote ist definiert als die Summe der Erwerbspersonen (Erwerbstätige plus Erwerbslose), geteilt durch die Wohnbevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren. Bis 2000 stammen die Daten zu den Erwerbspersonen aus der Eidgenössischen Volkszählung (Vollerhebung), seit 2010 aus der Strukturerhebung. Die Strukturerhebung ist eine Stichprobenerhebung, weshalb die Schätzungen mit einer gewissen Ungenauigkeit verbunden sind. Die schwarzen Fehlerbalken zeigen die Konfidenzintervalle auf dem 95%-Niveau. Das Konfidenzintervall gibt den Bereich an, der den wahren Wert mit einer Wahrscheinlichkeit von 95% umfasst. Um eine grössere Stichprobe zu erhalten, werden die Daten der Jahre 2019 bis 2023 zusammen ausgewertet (Pooling). Die Zahlen können als Mittelwert über diese fünf Jahre interpretiert werden. Aufgrund von Änderungen in der Erhebungsmethode und der Gewichtung ab dem Jahr 2018 können die Ergebnisse nur bedingt mit denen vor 2018 verglichen werden.

Erwerbsquote der 15- bis 64-Jährigen
nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht, Basel-Stadt

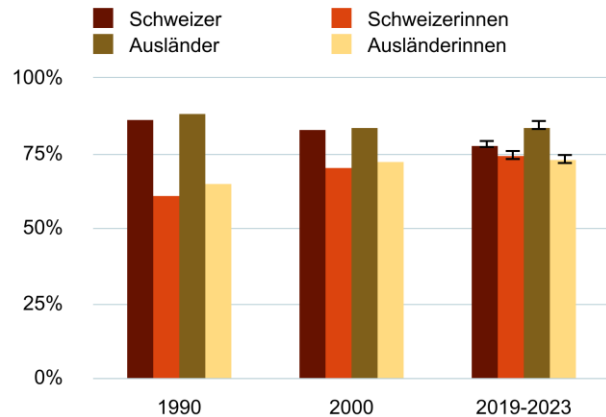


Abb. C2-2; Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS), Strukturerhebung (SE); Bundesamt für Statistik (BFS), Volkszählung (VZ).

Die Erwerbsquoten von Frauen und Männern haben sich über die Jahre angeglichen. Im Mittel der Jahre 2019 bis 2023 liegen die Quoten der Schweizer (78,1%) und Schweizerinnen (74,4%) näher zusammen als diejenigen der Ausländer (84,2%) und Ausländerinnen (73,1%).

Erwerbstätigenquote der 15-bis 64-Jährigen nach Staatsangehörigkeit, Basel-Stadt, gepoolte Daten 2019 bis 2023

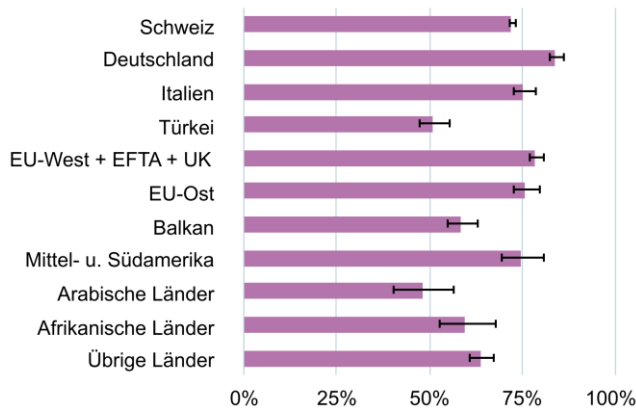


Abb. C2-3; Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS), Strukturerhebung (SE).

Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit weisen mit 84,3% (Konfidenzintervall: 82,6% bis 86,0%) die höchste Erwerbstätigenquote auf. Vergleichsweise tiefe Quoten sind bei Personen aus der Türkei, dem Balkan, arabischen und afrikanischen Ländern beobachtbar.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. C2-3 und Abb. C2-4: Die Nettoerwerbstätigenquote ist definiert als die Anzahl der Erwerbstätigen, geteilt durch die Wohnbevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren. Seit 2010 stammen die Daten zu den Erwerbspersonen aus der Strukturerhebung. Es handelt sich um eine Stichprobenerhebung, weshalb die Schätzungen mit einer gewissen Ungenauigkeit verbunden sind. Die schwarzen Fehlerbalken zeigen die Konfidenzintervalle auf dem 95%-Niveau. Das Konfidenzintervall gibt den Bereich an, der den wahren Wert mit einer Wahrscheinlichkeit von 95% umfasst. Um eine grössere Stichprobe zu erhalten, werden die Daten der Jahre 2019 bis 2023 zusammen ausgewertet (Pooling). Die Zahlen können als Mittelwert über diese fünf Jahre interpretiert werden.

Erwerbstätigenquote nach Staatsangehörigkeit, Alter und Geschlecht, Basel-Stadt, gepoolte Daten 2019 bis 2023

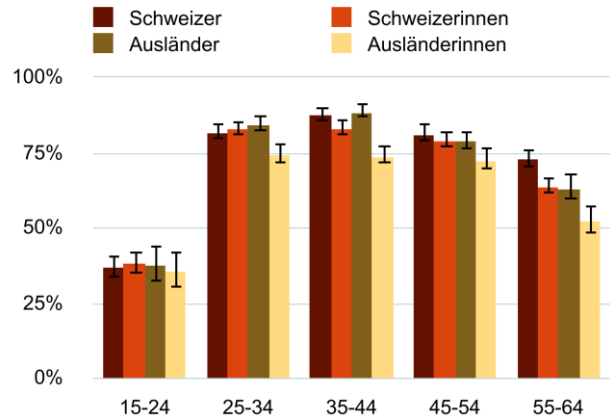


Abb. C2-4; Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS), Strukturerhebung (SE).

Die Erwerbstätigenquote von Schweizern ist bei den über 55-Jährigen höher als bei den ausländischen Männern. In den jüngeren Altersgruppen sind die Erwerbstätigenquoten der Schweizer und der ausländischen Männer nicht signifikant verschieden voneinander (überlappende Konfidenzintervalle).

Staatsangestelltenquote Basel-Stadt nach Staatsangehörigkeit

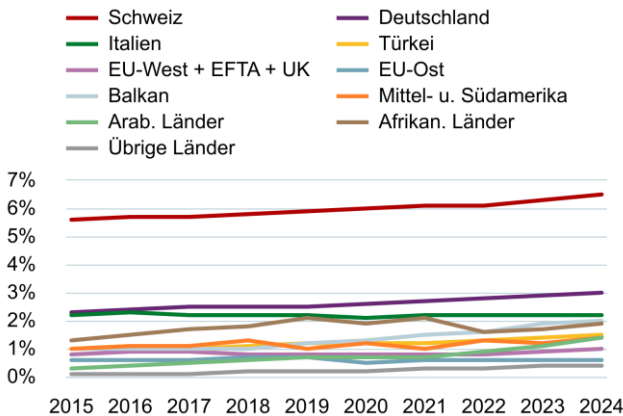


Abb. C3-1; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik; Human Resources Basel-Stadt.

Im Jahr 2024 sind 6,5% aller im Kanton Basel-Stadt wohnhaften Schweizerinnen und Schweizer im erwerbsfähigen Alter Staatsangestellte. Die Quote ist mehr als doppelt so hoch wie bei den anderen Staatsangehörigkeiten. Nach den Schweizerinnen und Schweizern sind die Deutschen (Tendenz zunehmend) sowie die Italienerinnen und Italiener (Tendenz stagnierend) am stärksten vertreten.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. C3-1: Die Angestelltenquote zeigt pro Ländergruppe den Anteil des Staatspersonals an der erwerbsfähigen Bevölkerung (15 bis 64 Jahre) des Kantons Basel-Stadt. Staatspersonal: Wohnsitz Basel-Stadt, auf Basis des ordentlichen Bestandes (sog. Headcount), nur Verwaltung im engeren Sinn (ohne Betriebe wie BVB und IWB sowie Spitäler).

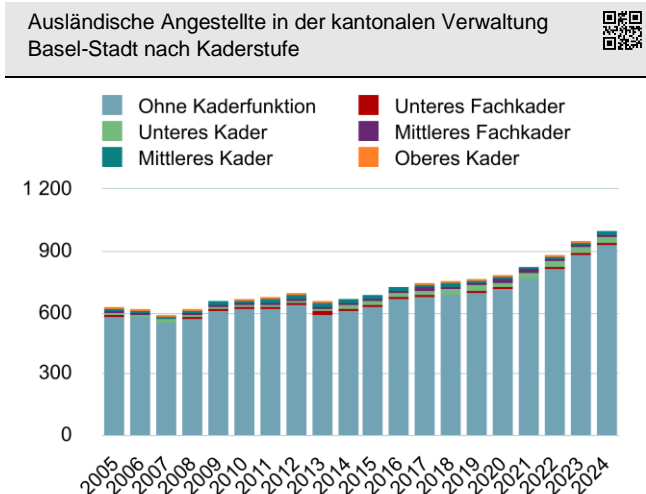


Abb. C3-2; Quelle: Human Ressources Basel-Stadt.

Über 90% der ausländischen Staatsangestellten mit Wohnsitz Basel-Stadt fallen in die Kategorie «Ohne Kaderfunktion».

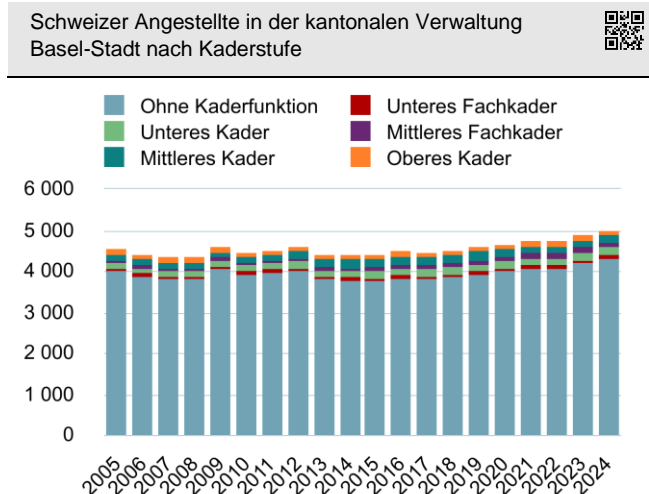


Abb. C3-3; Quelle: Human Ressources Basel-Stadt.

Die Zahl der Schweizer Staatsangestellten mit Wohnsitz Basel-Stadt ist 2024 gegenüber dem Vorjahr um knapp 150 gestiegen. Im 20-Jahres-Vergleich ist der Anteil der Staatsangestellten mit Schweizer Pass und Wohnsitz Basel-Stadt ohne Kaderfunktion leicht rückläufig, der Anteil jener mit Kaderfunktion ist gestiegen.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. C3-2 und Abb. C3-3: Staatspersonal: Wohnsitz Basel-Stadt, auf Basis des ordentlichen Bestandes (sog. Headcount), nur Verwaltung im engeren Sinn (ohne Betriebe wie BVB und IWB sowie Spitäler).

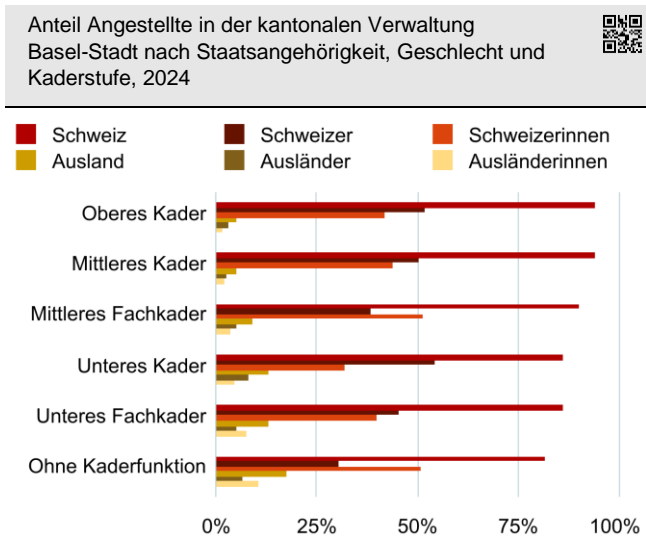


Abb. C3-4; Quelle: Human Ressources Basel-Stadt.

Der Anteil Schweizerinnen und Schweizer mit Wohnsitz Basel-Stadt und Kaderfunktion (2024: 86,6% unteres, 94,6% mittleres und 94,6% oberes Kader) ist grösser als jener ohne Kaderfunktion (2024: 82,3%). Ausländische Staatsangestellte mit Wohnsitz Basel-Stadt ohne Kaderfunktion sind vergleichsweise stark vertreten (17,7%).

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. C3-4 und Abb. C3-5: Staatspersonal: Wohnsitz Basel-Stadt, auf Basis des ordentlichen Bestandes (sog. Headcount), nur Verwaltung im engeren Sinn (ohne Betriebe wie BVB und IWB sowie Spitäler).

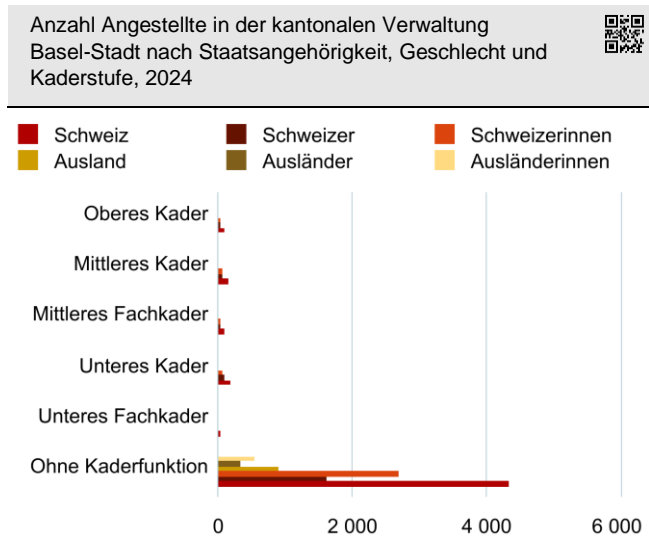


Abb. C3-5; Quelle: Human Ressources Basel-Stadt.

2024 ist jede zweite Stelle in der Kantonsverwaltung von einer Schweizerin mit Wohnsitz Basel-Stadt besetzt. Es handelt sich dabei um 3 026 von insgesamt 6 053 Angestellten.

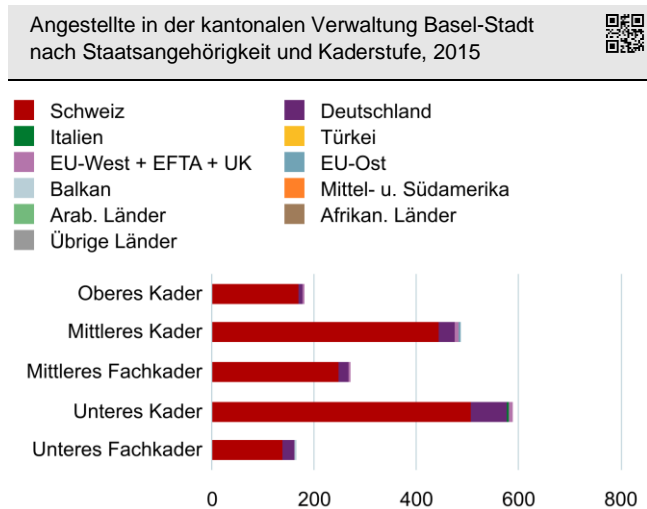


Abb. C3-6; Quelle: Human Resources Basel-Stadt.

2015 haben wenige ausländische Staatsangestellte eine Kaderfunktion inne. Von diesen sind Personen mit deutscher Staatsbürgerschaft (152) mit Abstand am häufigsten im Kader vertreten.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. C3-6 und Abb. C3-7: Gezeigt wird das gesamte Staatspersonal (unabhängig vom Wohnsitz). Staatspersonal: auf Basis des ordentlichen Bestandes (sog. Headcount), nur Verwaltung im engeren Sinn (ohne Betriebe wie BVB und IWB sowie Spitäler).

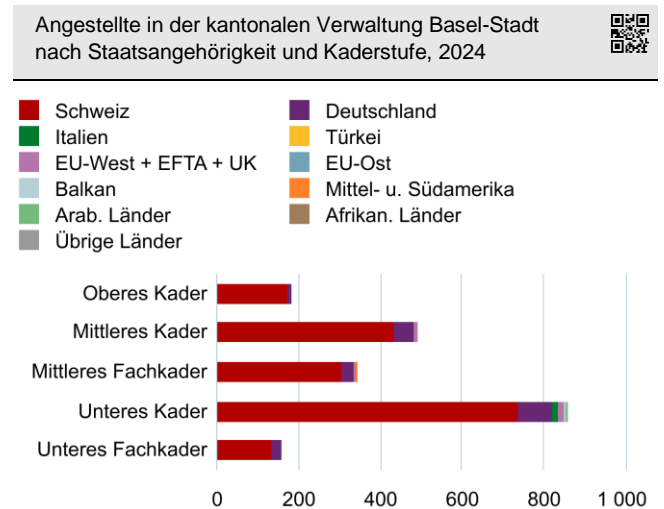


Abb. C3-7; Quelle: Human Resources Basel-Stadt.

2024 sind neben Schweizerinnen und Schweizern 191 Personen mit deutscher Staatsbürgerschaft die grösste Gruppe im Kader der kantonalen Verwaltung.

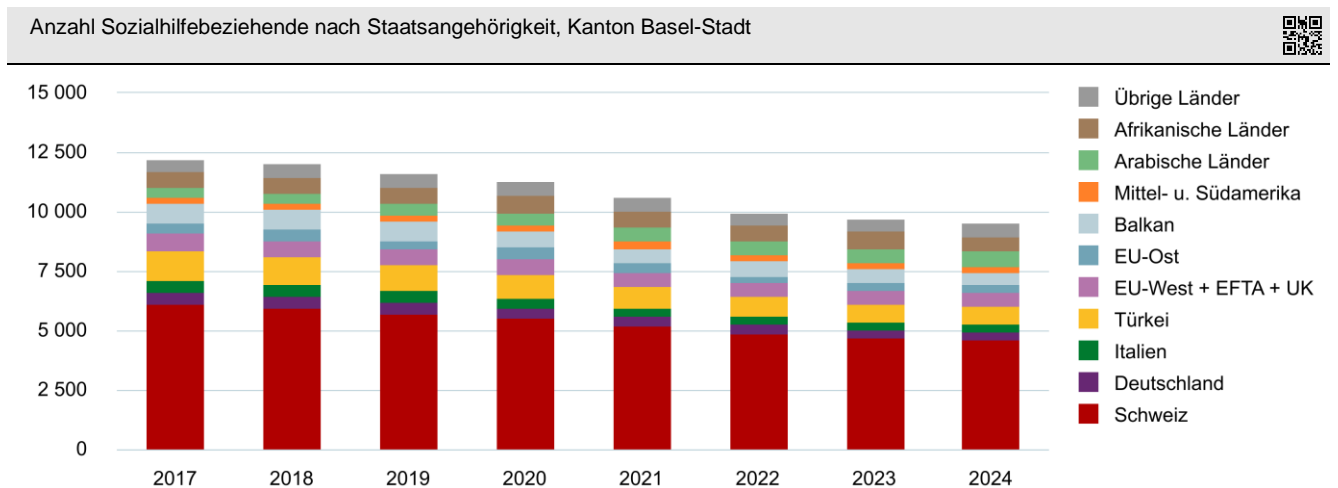


Abb. C4-1; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Sozialhilfestatistik.

2024 werden 4 669 Schweizerinnen und Schweizer von der Sozialhilfe unterstützt. An zweiter Stelle folgen 680 Personen mit türkischer Staatsangehörigkeit.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. C4-1: Als Sozialhilfebeziehende werden alle Personen gezählt, die im Verlaufe eines Jahres mindestens eine Leistung der Sozialhilfe erhalten haben. Es werden alle Beziehenden mit Dossiertyp Sozialhilfefall sowie Anerkannte Flüchtlinge (FL), Vorläufig Aufgenommene (VA) und Vorläufig aufgenommene Flüchtlinge (VA FL) mit einer Aufenthaltsdauer von mehr als fünf bzw. sieben Jahren (FL 5+, VA 7+, VA FL 7+) berücksichtigt.

Die Berechnungsmethode wurde 2022 für die Jahre ab 2017 rückwirkend angepasst.

Sozialhilfequote nach Staatsangehörigkeit, Kanton Basel-Stadt

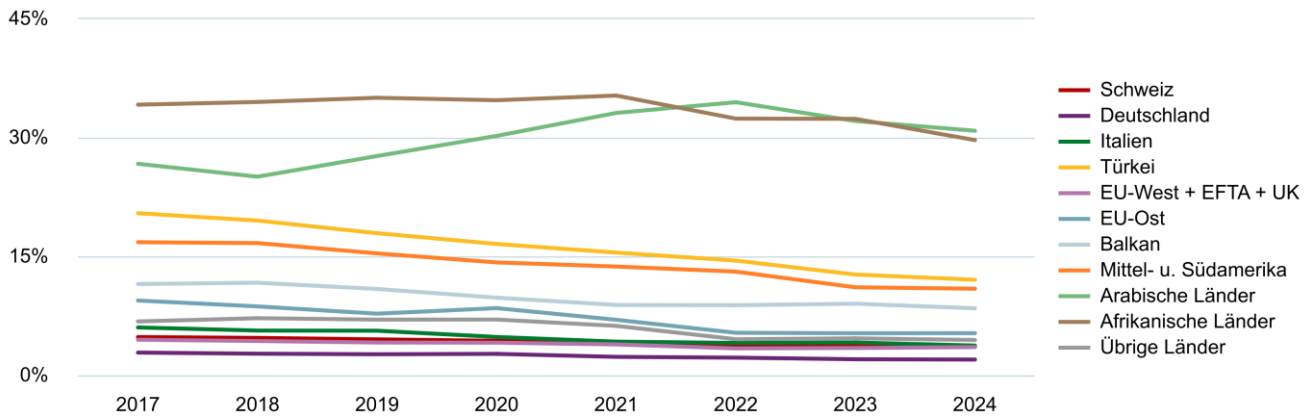


Abb. C4-2; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Sozialhilfestatistik.

2024 weisen Personen aus arabischen Ländern mit 30,9% die höchste und deutsche Staatsangehörige mit 2,0% die tiefste Sozialhilfequote auf.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. C4-2: Die Sozialhilfequote zeigt den prozentualen Anteil der Sozialhilfebeziehenden an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe gemäss Stand am Ende des Jahres. Als Sozialhilfebeziehende werden alle Personen gezählt, die im Verlaufe eines Jahres mindestens eine Leistung der Sozialhilfe erhalten haben. Es werden alle Beziehenden mit Dossiertyp Sozialhilfefall sowie Anerkannte Flüchtlinge (FL), Vorläufig Aufgenommene (VA) und Vorläufig aufgenommene Flüchtlinge (VA FL) mit einer Aufenthaltsdauer von mehr als fünf bzw. sieben Jahren (FL 5+, VA 7+, VA FL 7+) berücksichtigt.

Die Berechnungsmethode wurde 2022 für die Jahre ab 2017 rückwirkend angepasst.

Sozialhilfequote der Schweizer Bevölkerung nach Alter und Geschlecht, Basel-Stadt, 2024

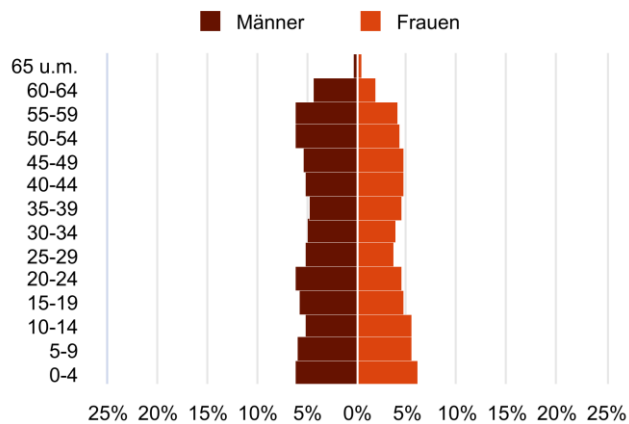


Abb. C4-3; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Sozialhilfestatistik.

In allen Altersgruppen ausser jener der unte 5-Jährigen sowie der 10- bis 14-Jährigen weisen Schweizerinnen eine tiefere Sozialhilfequote auf als Schweizer. Die höchste Sozialhilfequote im Erwachsenenalter ist bei den Frauen zwischen 45 und 49 Jahren, bei den Männern zwischen 50 und 54 Jahren zu beobachten.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. C4-3 und Abb. C4-4: Die Sozialhilfequote zeigt den prozentualen Anteil der Sozialhilfebeziehenden an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe gemäss Stand am Ende des Jahres. Als Sozialhilfebeziehende werden alle Personen gezählt, die im Verlaufe eines Jahres mindestens eine Leistung der Sozialhilfe erhalten haben. Es werden alle Beziehenden mit Dossiertyp Sozialhilfefall sowie Anerkannte Flüchtlinge (FL), Vorläufig Aufgenommene (VA) und Vorläufig aufgenommene Flüchtlinge (VA FL) mit einer Aufenthaltsdauer von mehr als fünf bzw. sieben Jahren (FL 5+, VA 7+, VA FL 7+) berücksichtigt.

Die Berechnungsmethode wurde 2022 angepasst.

Sozialhilfequote der ausländischen Bevölkerung nach Alter und Geschlecht, Basel-Stadt, 2024

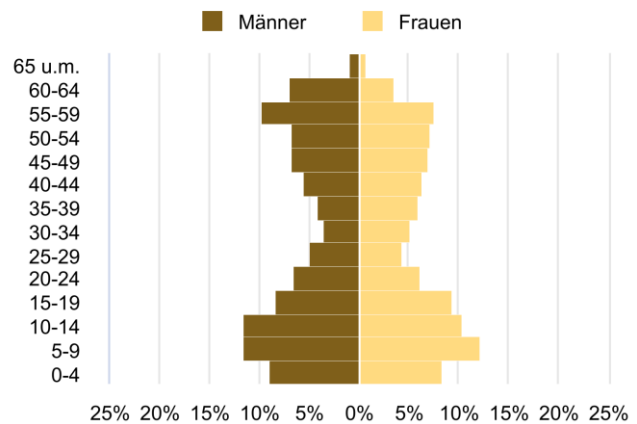


Abb. C4-4; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Sozialhilfestatistik.

Sowohl bei Ausländern als auch bei Ausländerinnen ist die Sozialhilfequote bei den 5- bis 9-Jährigen am höchsten. Bei den Erwachsenen fällt die Sozialhilfequote bei beiden Geschlechtern zwischen 55 und 59 Jahren am höchsten aus.

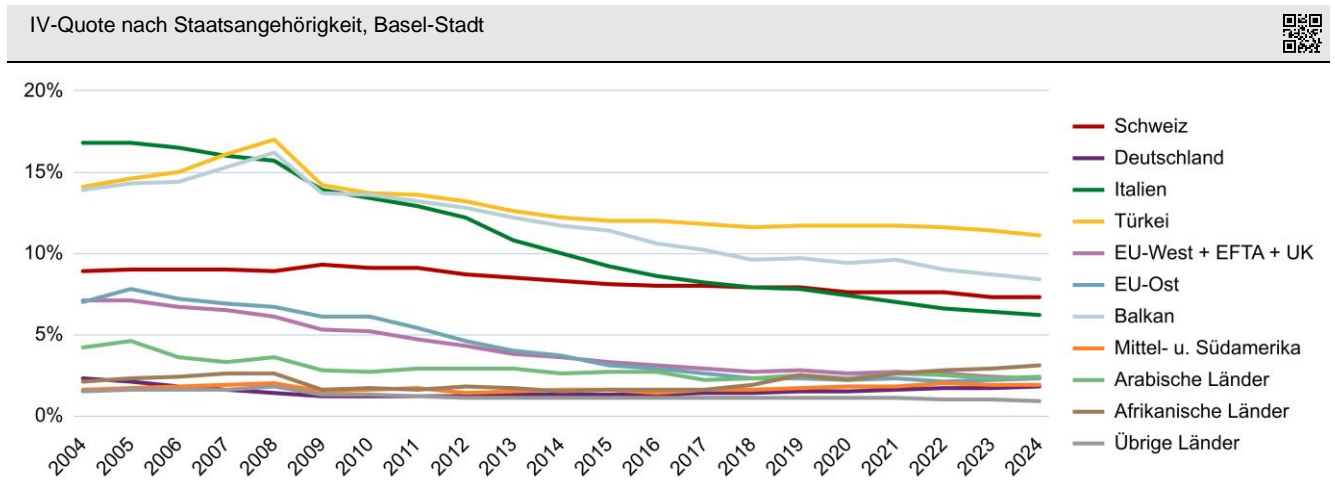


Abb. C5-1; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik; Bundesamt für Sozialversicherungen.

2024 weisen türkische Staatsangehörige die höchste IV-Quote auf (11,1%). Gegenüber 2004 ist die IV-Quote von Italienerinnen und Italienern um 10,6 Prozentpunkte gesunken.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. C5-1: IV-Bezügerinnen und IV-Bezüger: Personen, die wegen Geburtsgebrechen, Krankheit oder Unfall eine Invalidenversicherungsrente beziehen. Stichtag der Erhebung ist der 31. Dezember des jeweiligen Jahres. IV-Quote: Anteil der IV-Bezügerinnen und -Bezüger an der Wohnbevölkerung im erwerbsfähigen Alter. Bei den Frauen zählen 2004 die 18- bis 62-Jährigen, zwischen 2005 und 2023 die 18- bis 63-Jährigen und seit 2024 die 18- bis 64-Jährigen zu den Personen im erwerbsfähigen Alter. Bei den Männern sind es durchgehend die 18- bis 64-Jährigen. Im Zuge der Einführung der 13-stelligen Versichertennummer wurde 2009 die Erfassung der Beziehenden von IV auf eine verbesserte Grundlage gestellt, was zu einem Rückgang des gemessenen Ausländeranteils führte.

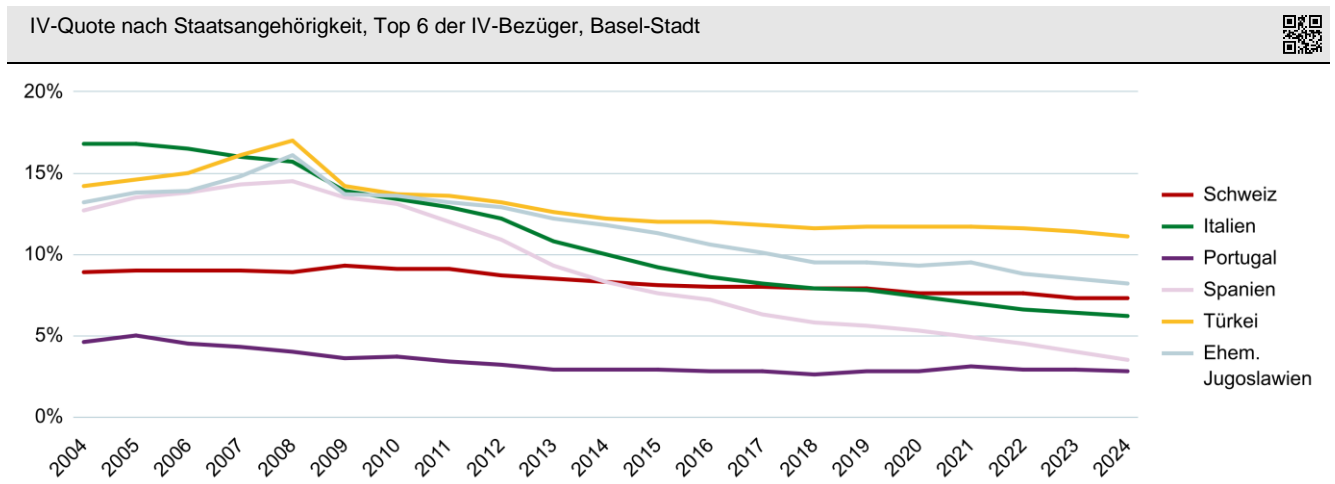


Abb. C5-2; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik; Bundesamt für Sozialversicherungen.

2024 weisen türkische Staatsangehörige die höchste IV-Quote auf (11,1%). Gegenüber dem Jahr 2004 hat sich die IV-Quote der Italienerinnen und Italiener mehr als halbiert.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. C5-2: IV-Bezügerinnen und IV-Bezüger: Personen, die wegen Geburtsgebrechen, Krankheit oder Unfall eine Invalidenversicherungsrente beziehen. Stichtag der Erhebung ist der 31. Dezember des jeweiligen Jahres. IV-Quote: Anteil der IV-Bezügerinnen und -Bezüger an der Wohnbevölkerung im erwerbsfähigen Alter. Bei den Frauen zählen 2004 die 18- bis 62-Jährigen, zwischen 2005 und 2023 die 18- bis 63-Jährigen und seit 2024 die 18- bis 64-Jährigen zu den Personen im erwerbsfähigen Alter. Bei den Männern sind es durchgehend die 18- bis 64-Jährigen. Es werden nur jene Nationen berücksichtigt, die im aktuellen Berichtsjahr mehr als 50 IV-Bezügerinnen und Bezüger aufweisen. Ehemaliges Jugoslawien: Um eine Zeitreihe über den gesamten Beobachtungszeitraum zu gewährleisten, werden die betroffenen Staaten über den gesamten Zeitraum zusammengefasst dargestellt. Im Zuge der Einführung der 13-stelligen Versichertennummer wurde 2009 die Erfassung der Beziehenden von IV auf eine verbesserte Grundlage gestellt, was zu einem Rückgang des gemessenen Ausländeranteils führte.

IV-Quote nach Staatsangehörigkeit und Alter, Basel-Stadt, 2024

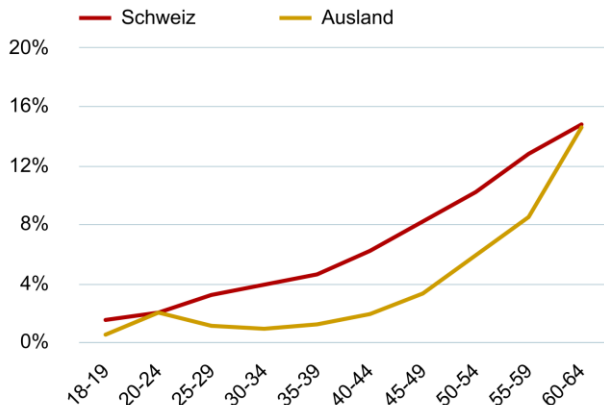


Abb. C5-3; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik; Bundesamt für Sozialversicherungen.

Die IV-Quote der ausländischen Bevölkerung ist ausser bei den 20- bis 24-Jährigen tiefer als jene der Schweizer Bevölkerung. Ab 40 Jahren nimmt das Wachstum der IV-Quote bei den ausländischen Staatsangehörigen immer stärker zu. Bei den Schweizer Staatsangehörigen ist das Wachstum der IV-Quote mit dem Alter eher linear.

Verteilung des Äquivalenz-Haushaltseinkommens nach Staatsangehörigkeit, Basel-Stadt, 3-Jahres-Pooling

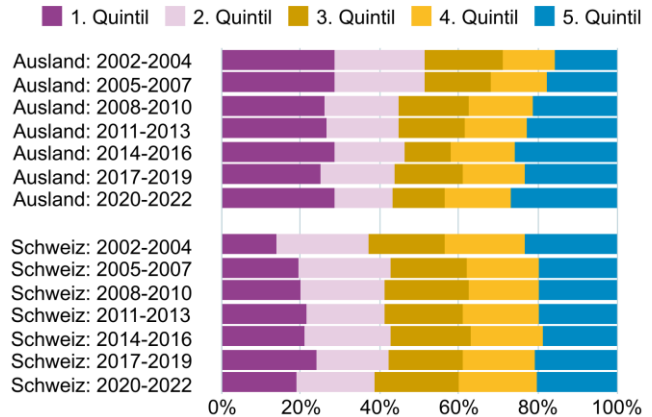


Abb. C6-1; Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS), Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE).

Würde die Verteilung der Äquivalenz-Haushaltseinkommen in Basel-Stadt jeweils exakt der Verteilung in der Schweiz entsprechen, würde jedes Quintil ebenfalls 20% der Haushalte beinhalten. Bei den ausländischen Personen in Basel-Stadt sind bspw. im Mittel der Jahre 2020 bis 2022 die höchsten wie auch die tiefsten Einkommen im Vergleich zur gesamten Schweiz übervertreten: Der Anteil mit einem Äquivalenz-Haushaltseinkommen im 1. Quintil (29,0%) und im 5. Quintil (26,4%) ist jeweils grösser als 20%. Bei den Schweizer Staatsangehörigen in Basel-Stadt gleicht die Einkommensverteilung eher derjenigen der gesamten Schweiz: Die Anteile liegen mit 19,5% (1. Quintil) bzw. 19,9% (5. Quintil) sehr nahe bei 20%.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. C5-3: IV-Bezügerinnen und IV-Bezüger: Personen, die wegen Geburtsgebrechen, Krankheit oder Unfall eine Invalidenversicherungsrente beziehen. Stichtag der Erhebung ist der 31. Dezember des jeweiligen Jahres. IV-Quote: Anteil der Bezügerinnen und -Bezüger einer Invalidenversicherungsrente an der Wohnbevölkerung im erwerbsfähigen Alter. Die 18- bis 64-Jährigen gelten als Personen im erwerbsfähigen Alter.

Abb. C6-1: Quintile: Die schweizweiten Äquivalenz-Haushaltseinkommen werden in fünf gleich grosse Gruppen eingeteilt. Das erste Quintil entspricht dabei den 20% der Haushalte mit den geringsten Einkommen, das fünfte Quintil denjenigen mit den höchsten Einkommen. Die Quintile werden für jedes Erhebungsjahr neu bestimmt.

Äquivalenz-Haushaltseinkommen: Um den Unterschieden bezüglich Haushaltsgrösse und -zusammensetzung Rechnung zu tragen, wird das Haushaltseinkommen in ein Einkommen eines Einpersonenhaushalts umgerechnet, indem es durch die «Äquivalenzgrösse» dividiert wird. Diese wird berechnet, indem die Haushaltsmitglieder gewichtet werden: Die erste erwachsene Person mit 1,0, die zweite und jede weitere im Alter von 15 und mehr Jahren mit 0,5 sowie jedes Kind unter 15 Jahren mit 0,3.

Mittelwert des Reineinkommens pro Veranlagung in Franken, nach Staatsangehörigkeit, Basel-Stadt

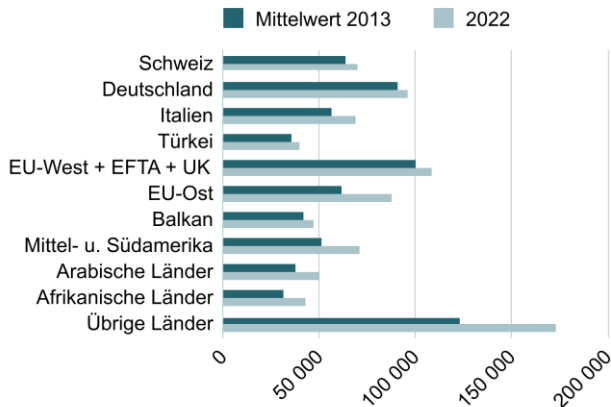


Abb. C6-2; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Steuerstatistik.

2022 weisen die rund 2 800 Veranlagungen von Personen aus «Übrige Länder» den höchsten Mittelwert des Reineinkommens (ca. 173 600 Franken) auf.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. C6-2 und Abb. C6-3: Daten aus der Ordentlichen Veranlagung der natürlichen Personen in Basel-Stadt; ohne Wochenaufenthalter, Unterjährige und Auswärtige. Eine Veranlagung kann zwei Personen umfassen. Für die Staatsangehörigkeit ist bei Verheirateten die in der Steuererklärung erstgenannte Person massgeblich. Beim Vergleich verschiedener Steuerjahre sind bei der Interpretation auch die Änderungen in der Steuergesetzgebung zu berücksichtigen. In Basel-Stadt wohnhafte Quellenbesteuerte mit Einkünften von unter 120 000 Franken pro Kalenderjahr sind i. d. R. in den Auswertungen nicht erfasst.

Median des Reineinkommens pro Veranlagung in Franken, nach Staatsangehörigkeit, Basel-Stadt

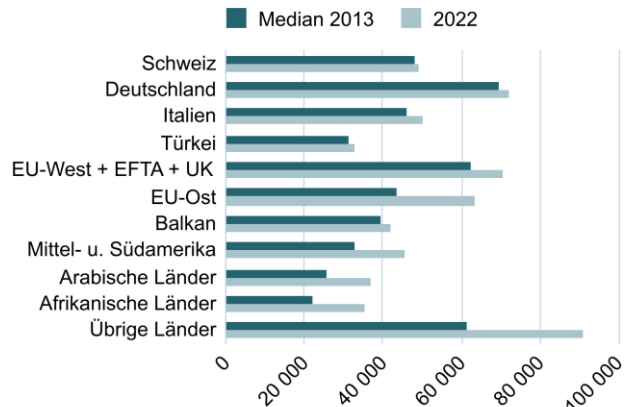


Abb. C6-3; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Steuerstatistik.

2022 liegt der höchste Median des Reineinkommens bei Veranlagungen von Personen aus «Übrige Länder» vor (ca. 91 100 Franken; rund 2 800 Veranlagungen).

Mittelwert und Median des Reineinkommens pro Veranlagung in Franken, nach Staatsangehörigkeit, Top 10 der Mittelwerte in Basel-Stadt, Steuerjahr 2022

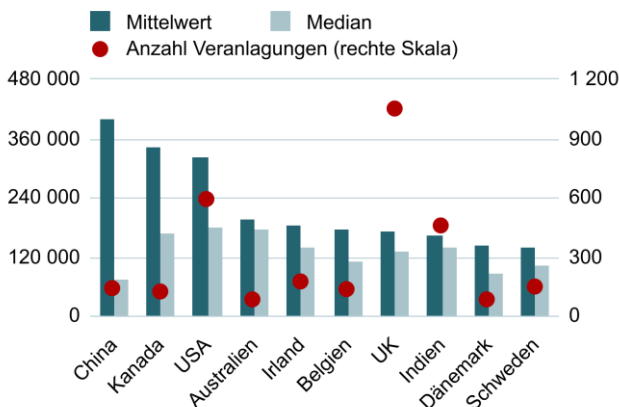


Abb. C6-4; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Steuerstatistik.

Den höchsten Mittelwert des Reineinkommens pro Veranlagung weisen im Steuerjahr 2022 Personen aus China auf, der Wert beträgt rund 404 000 Franken. Von ihnen liegen für dieses Steuerjahr 140 Veranlagungen vor.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. C6-4: Daten aus der Ordentlichen Veranlagung der natürlichen Personen in Basel-Stadt; ohne Wochenaufenthalter, Unterjährige und Auswärtige. Eine Veranlagung kann zwei Personen umfassen. Für die Staatsangehörigkeit ist bei Verheirateten die in der Steuererklärung erstgenannte Person massgeblich. In Basel-Stadt wohnhafte Quellenbesteuerte mit Einkünften von unter 120 000 Franken pro Kalenderjahr sind i. d. R. in den Auswertungen nicht erfasst.

Abb. C6-5: Daten aus der Ordentlichen Veranlagung der natürlichen Personen in Basel-Stadt; ohne Wochenaufenthalter, Unterjährige und Auswärtige. Eine Veranlagung kann zwei Personen umfassen. Für die Staatsangehörigkeit ist bei Verheirateten die in der Steuererklärung erstgenannte Person massgeblich. Beim Vergleich verschiedener Steuerjahre sind bei der Interpretation auch die Änderungen in der Steuergesetzgebung zu berücksichtigen. In Basel-Stadt wohnhafte Quellenbesteuerte mit Einkünften von unter 120 000 Franken pro Kalenderjahr sind i. d. R. in den Auswertungen nicht erfasst.

Mittelwert des Reinvermögens pro Veranlagung in Franken, nach Staatsangehörigkeit, Basel-Stadt

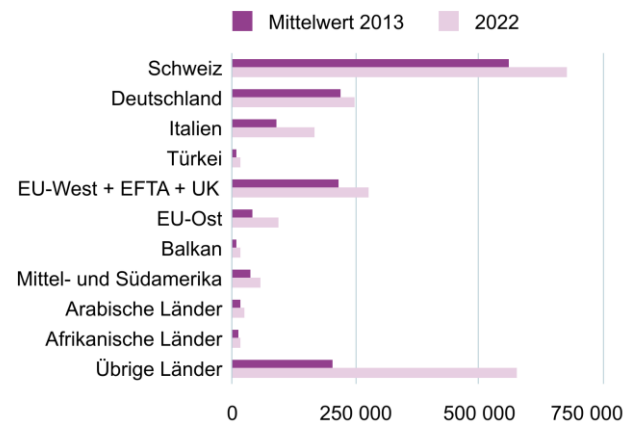


Abb. C6-5; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Steuerstatistik.

Der höchste Mittelwert des Reinvermögens liegt 2022 für die Gruppe der Schweizer vor. Er beträgt rund 680 100 Franken pro Veranlagung.

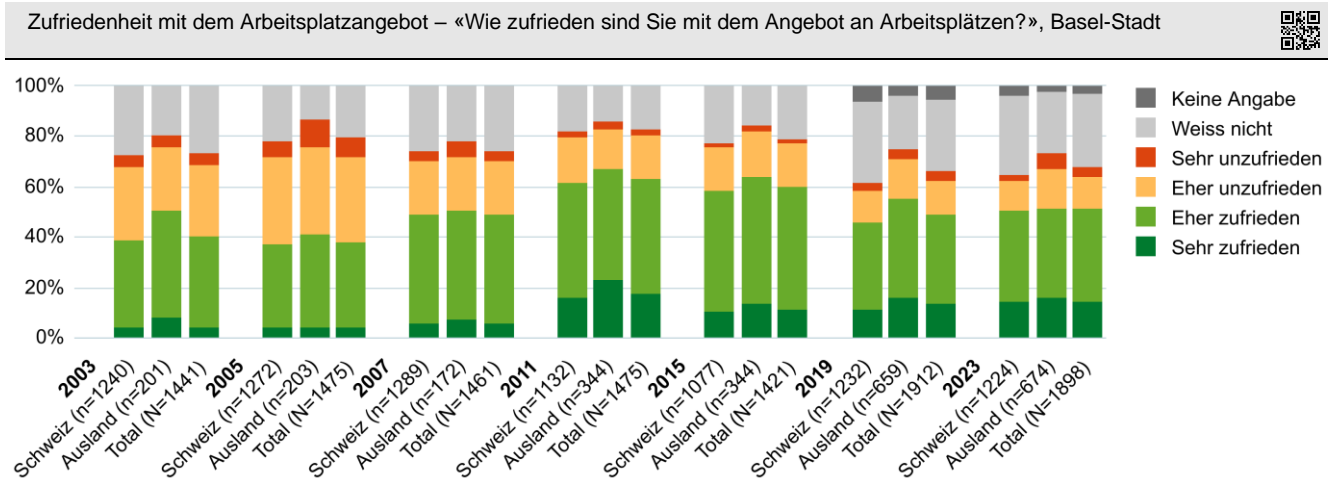


Abb. C7-1; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, kantonale Bevölkerungsbefragung.

15,3% der Bevölkerung sind im Jahr 2023 mit dem Angebot an Arbeitsplätzen sehr zufrieden und 36,5% eher zufrieden. Insgesamt 16,5% sind damit eher oder sehr unzufrieden. Der Anteil an Unzufriedenen liegt bei den ausländischen Befragten höher als bei jenen mit Schweizer Pass.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. C7-1: Befragt werden volljährige Personen mit Schweizer Bürgerrecht sowie Ausländerinnen und Ausländer mit Ausweis B oder C, die seit mindestens einem Jahr in Basel-Stadt wohnhaft sind. Methodenwechsel mit Einfluss auf die Vergleichbarkeit der Ergebnisse: Seit 2019 in schriftlicher Form (Papier- bzw. Onlinefragebogen), zuvor telefonisch; seit 2023 Gewichtung nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppe (2011, 2015 und 2019 wurden nachgewichtet, die Werte weichen daher von früher publizierten ab). Es werden nur die Antworten zur Zufriedenheit jener Befragten berücksichtigt, welche zuvor eine Angabe zur Wichtigkeit des jeweiligen Aspektes gemacht haben.

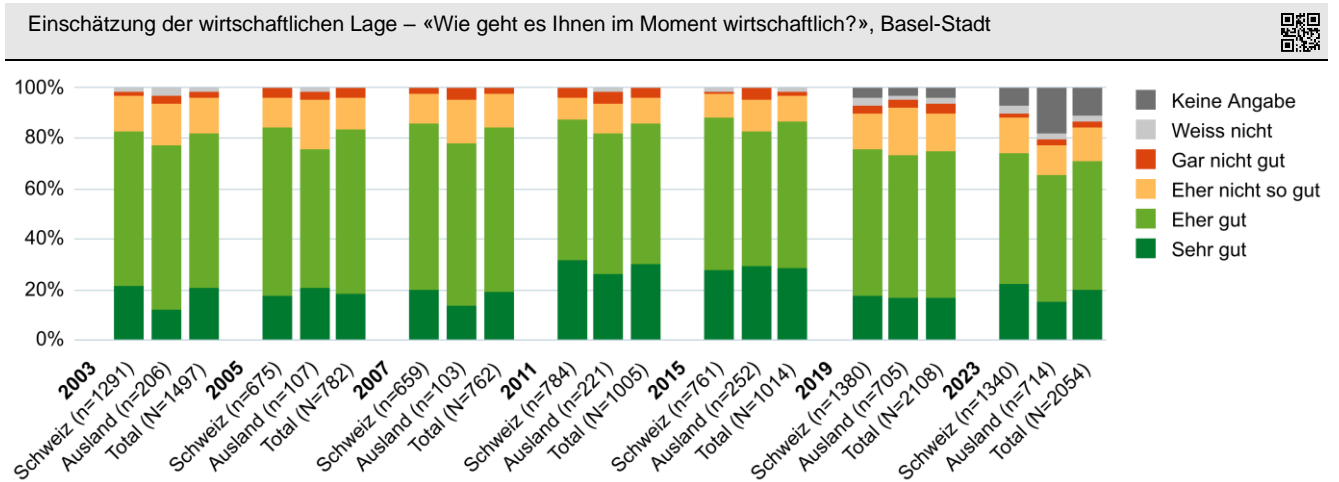


Abb. C7-2; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, kantonale Bevölkerungsbefragung.

20,4% der Bevölkerung schätzen 2023 ihre wirtschaftliche Lage als sehr gut und 51,4% als eher gut ein. 2019 lag der Anteil, denen es wirtschaftlich sehr gut ging, bei 17,5%.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. C7-2: Befragt werden volljährige Personen mit Schweizer Bürgerrecht sowie Ausländerinnen und Ausländer mit Ausweis B oder C, die seit mindestens einem Jahr in Basel-Stadt wohnhaft sind. Methodenwechsel mit Einfluss auf die Vergleichbarkeit der Ergebnisse: Seit 2019 in schriftlicher Form (Papier- bzw. Onlinefragebogen), zuvor telefonisch; seit 2023 Gewichtung nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppe (2011, 2015 und 2019 wurden nachgewichtet, die Werte weichen daher von früher publizierten ab).

Kapitel D Politik und Zusammenleben

Quote der Haushalte mit Familienmietzinsbeiträgen nach Staatsangehörigkeit, Basel-Stadt

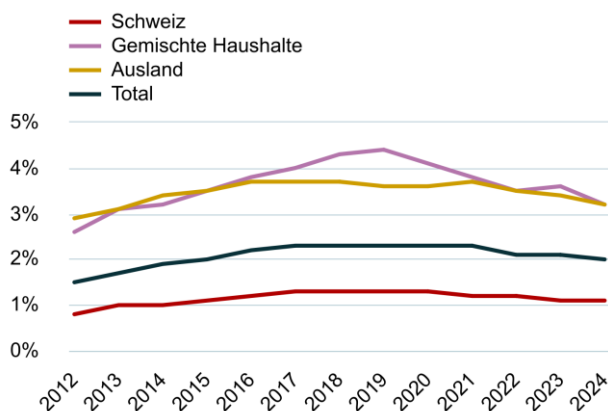


Abb. D1-1; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Basler Informationssystem Sozialleistungen (BISS).

2,0% der baselstädtischen Haushalte erhalten Ende des Jahres 2024 Familienmietzinsbeiträge. Haushalte mit ausschliesslich ausländischen Personen weisen eine Quote von 3,2% auf. Bei den Haushalten, die ausschliesslich aus Personen mit Schweizer Staatsangehörigkeit bestehen, liegt die Quote bei 1,1%.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. D1-1: Die Quote der Haushalte mit Familienmietzinsbeiträgen (FAMI) entspricht dem Verhältnis der Anzahl Haushalte mit Mietzinsbeiträgen zur Gesamtzahl der Haushalte (exklusive Haushalte in Wohnungen ohne Kocheinrichtung) per Ende des Jahres. Stichtag ist jeweils der 4. Januar des Folgejahres.

Abb. D2-1: Als Wohnfläche gilt die bewohnbare Fläche der Wohnung in Quadratmetern. Sie setzt sich zusammen aus der Summe der Flächen aller Zimmer, Küchen, Badezimmer, Toilettenräume, Reduits und Gänge einer Wohnung.

Mittlere Wohnfläche pro Person in m² nach Staatsangehörigkeit, Basel-Stadt

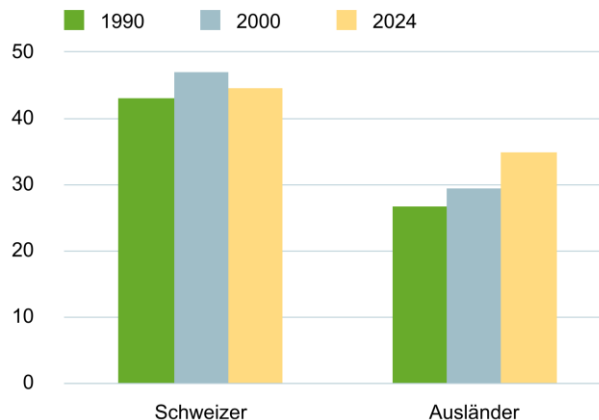


Abb. D2-1; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik; Statistisches Amt Basel-Stadt, Gebäude- und Wohnungsstatistik; Bundesamt für Statistik (BFS), Eidgenössische Volks- und Wohnungszählungen 1990 und 2000.

Die mittlere Wohnfläche pro Person beträgt 2024 für Schweizerinnen und Schweizer 45,0 m², für Ausländerinnen und Ausländer 35,3 m². Gegenüber 2000 hat die mittlere Wohnfläche der Schweizerinnen und Schweizer abgenommen und diejenige der Ausländerinnen und Ausländer zugenommen.

Mittlere Wohnfläche pro Person in m²
nach Staatsangehörigkeit, Basel-Stadt, 2024

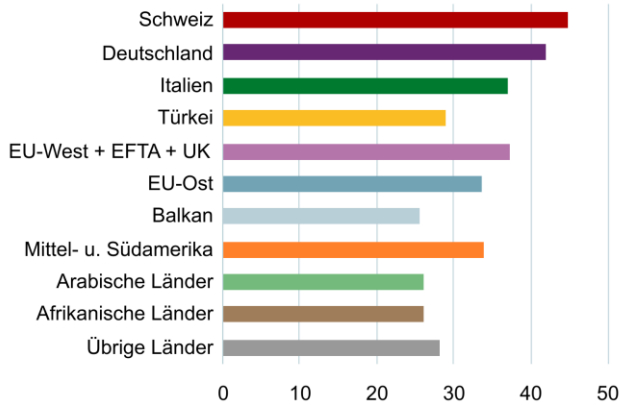


Abb. D2-2; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik; Statistisches Amt Basel-Stadt, Gebäude- und Wohnungsstatistik.

Schweizer Staatsangehörige verfügen mit 45 m² über die höchste mittlere Wohnfläche, Personen aus den Balkanländern über die tiefste (26 m²).

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. D2-2: Die durchschnittliche Wohnfläche pro Bewohner berechnet sich aus der Gesamtfläche der bewohnten Wohnungen, dividiert durch die Summe der zugeordneten Bewohner. Als Wohnfläche gilt die bewohnbare Fläche der Wohnung in Quadratmetern. Sie setzt sich zusammen aus der Summe der Flächen aller Zimmer, Küchen, Badezimmer, Toilettenräume, Reduits und Gänge einer Wohnung. Zusätzliche separate Wohnräume (z. B. Mansarden), offene Balkone und Terrassen sowie nicht bewohnbare Keller- und Dachgeschossräume fallen bei der Berechnung ausser Betracht.

Abb. D2-3: Pro Person wurde ein Haushaltanteil berechnet (z. B. hat bei einem Vierpersonenhaushalt eine Person einen Haushaltanteil von 0,25). Diese Haushaltanteile wurden pro Ländergruppe addiert. Anschliessend wurde die Anzahl Personen dieser Ländergruppe durch die addierten Haushaltanteile geteilt, damit man die mittlere Anzahl Personen pro Haushalt erhält. Somit ist es möglich, Daten nach einzelnen Ländergruppen zu zeigen, obwohl es Haushalte mit Personen aus unterschiedlichen Ländergruppen gibt.

Mittlere Anzahl Personen pro Haushalt
nach Staatsangehörigkeit, Basel-Stadt, 2024

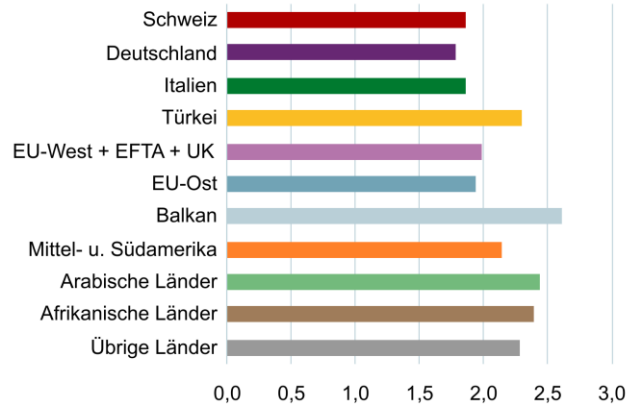


Abb. D2-3; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik; Statistisches Amt Basel-Stadt, Gebäude- und Wohnungsstatistik.

Deutsche leben im Durchschnitt in Haushalten mit der tiefsten Anzahl an Personen (1,8), Personen aus den Balkanländern mit der höchsten Anzahl (2,6).

Mittlere Wohnfläche pro Person in m² nach Staatsangehörigkeit und Haushaltsgrösse, Basel-Stadt, 2024

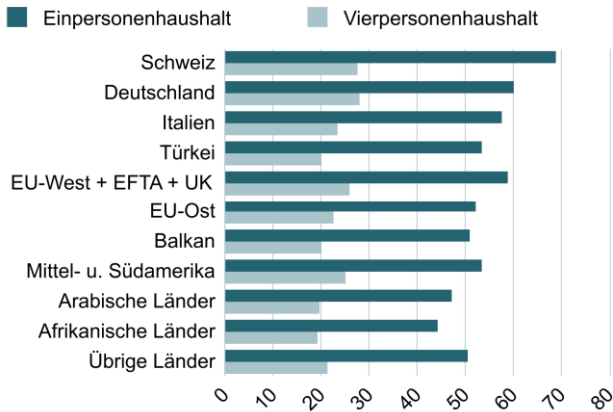


Abb. D2-4; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik; Statistisches Amt Basel-Stadt, Gebäude- und Wohnungsstatistik.

Bei Einpersonenhaushalten verfügen Schweizer über die höchste mittlere Wohnfläche pro Person (69 m²), bei Vierpersonenhaushalten Deutsche (28 m²). Der Unterschied zwischen den Ländergruppen ist weniger ausgeprägt als jener zwischen den beiden Haushaltsgrössen innerhalb einer Ländergruppe.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. D2-4: Als Wohnfläche gilt die bewohnbare Fläche der Wohnung in Quadratmetern. Sie setzt sich zusammen aus der Summe der Flächen aller Zimmer, Küchen, Badezimmer, Toilettenräume, Reduits und Gänge einer Wohnung.

Abb. D3-1: Die Einbürgerungsziffer ergibt sich aus der Anzahl Einbürgerungen pro 1000 Personen der jeweiligen Bevölkerungsgruppe am Jahresende. Ausländische Staatsangehörige, die zehn Jahre in der Schweiz gelebt haben und eine Niederlassungsbewilligung C besitzen, können sich um die ordentliche Einbürgerung bewerben. Die im Alter von 8 bis 18 in der Schweiz verbrachten Jahre zählen doppelt. Unter bestimmten Voraussetzungen ist nach kürzerer Aufenthaltsdauer eine erleichterte Einbürgerung möglich, z. B. nach fünf Jahren Aufenthalt und drei Jahren Ehe mit einer Schweizerin bzw. einem Schweizer. Auch in der Schweiz geborene ausländische Staatsangehörige der dritten Generation können sich bis zum Alter von 25 Jahren erleichtert einbürgern lassen, falls ein Grosseltern- und ein Elternteil in der Schweiz gelebt haben. Bei bis 2017 eingereichten Einbürgerungsgesuchen galten teilweise andere Bestimmungen. Neben den ordentlichen und den erleichterten Einbürgerungen gibt es weitere Einbürgerungen (z. B. infolge Adoption, Wiedereinbürgerung oder Feststellung der Schweizer Staatsangehörigkeit), die hier ebenfalls berücksichtigt werden.

Einbürgerungsziffer nach ehemaliger Staatsangehörigkeit, Basel-Stadt

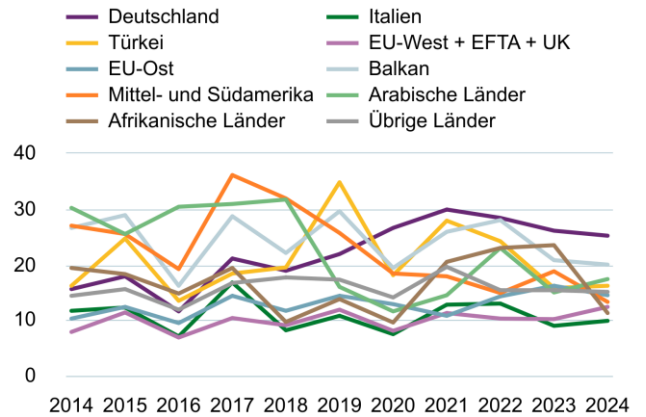


Abb. D3-1; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.

Im Jahr 2024 liessen sich von 1 000 in Basel-Stadt wohnhaften Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit 25,2 einbürgern.

Einbürgerungen nach Geschlecht und Alter, Basel-Stadt, kumulierte Werte 2014 bis 2024

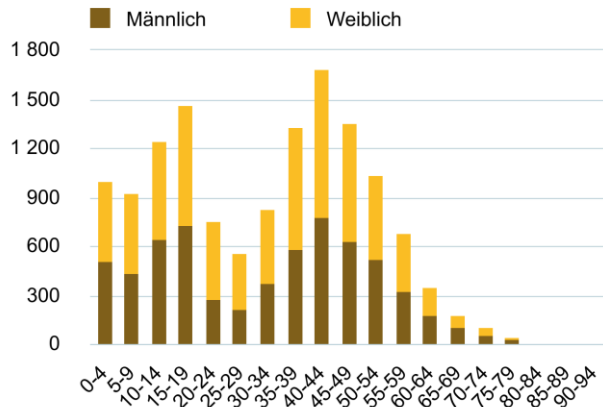


Abb. D3-2; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.
 In der Summe der Jahre 2014 bis 2024 wurden in der Altersgruppe der 40- bis 44-Jährigen am meisten Personen eingebürgert (Total: 1 691; davon 908 Frauen und 783 Männer).

Anteil Personen mit und ohne Migrationshintergrund nach Staatsangehörigkeit, Basel-Stadt, 2014 bis 2023

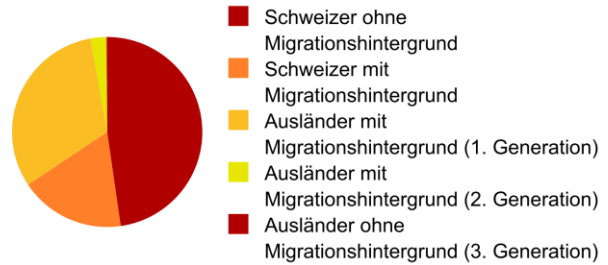


Abb. D3-3; Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS), Strukturerhebung (SE).
 Im Jahr 2023 waren in Basel-Stadt 43% aller Personen über 15 Jahre Schweizer ohne Migrationshintergrund. 19% waren Schweizer mit Migrationshintergrund, 36% Ausländer der ersten und 2% Ausländer der zweiten Generation. Der Anteil der Ausländer der dritten Generation war 0%.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. D3-2: Ausländische Staatsangehörige, die zehn Jahre in der Schweiz gelebt haben und eine Niederlassungsbewilligung C besitzen, können sich um die ordentliche Einbürgerung bewerben. Die im Alter von 8 bis 18 in der Schweiz verbrachten Jahre zählen doppelt. Unter bestimmten Voraussetzungen ist nach kürzerer Aufenthaltsdauer eine erleichterte Einbürgerung möglich, z. B. nach fünf Jahren Aufenthalt und drei Jahren Ehe mit einer Schweizerin bzw. einem Schweizer. Auch in der Schweiz geborene ausländische Staatsangehörige der dritten Generation können sich bis zum Alter von 25 Jahren erleichtert einbürgern lassen, falls ein Grosseltern- und ein Elternteil in der Schweiz gelebt haben. Bei bis 2017 eingereichten Einbürgerungsgesuchen galten teilweise andere Bestimmungen. Neben den ordentlichen und den erleichterten Einbürgerungen gibt es weitere Einbürgerungen (z. B. infolge Adoption, Wiedereinbürgerung oder Feststellung der Schweizer Staatsangehörigkeit), die hier ebenfalls berücksichtigt werden.

Abb. D3-3: Migrationshintergrund haben: Gebürtige Schweizer mit zwei im Ausland geborenen Elternteilen. In der Schweiz geborene Eingebürgerte und Ausländer mit mindestens einem im Ausland geborenen Elternteil. Im Ausland geborene Eingebürgerte und Ausländer. Ausländer der 1. Generation: Im Ausland geboren. Ausländer der 2. Generation: In der Schweiz geboren und mindestens ein Elternteil im Ausland geboren. Ausländer der 3. Generation: In der Schweiz geboren und beide Elternteile in der Schweiz geboren.

Wenn mindestens ein Elternteil das Schweizer Bürgerrecht besitzt, geht dieses bei Geburt automatisch auf das Kind über.

Die Ergebnisse beruhen auf der Hochrechnung einer Stichprobe von jährlich rund 5 000 in Basel-Stadt wohnhaften Personen ab 15 Jahren und sind folglich mit einer gewissen Unsicherheit behaftet. Aufgrund von Änderungen in der Erhebungsmethode und der Gewichtung ab dem Jahr 2018 können die Ergebnisse nur bedingt mit denen vor 2018 verglichen werden.

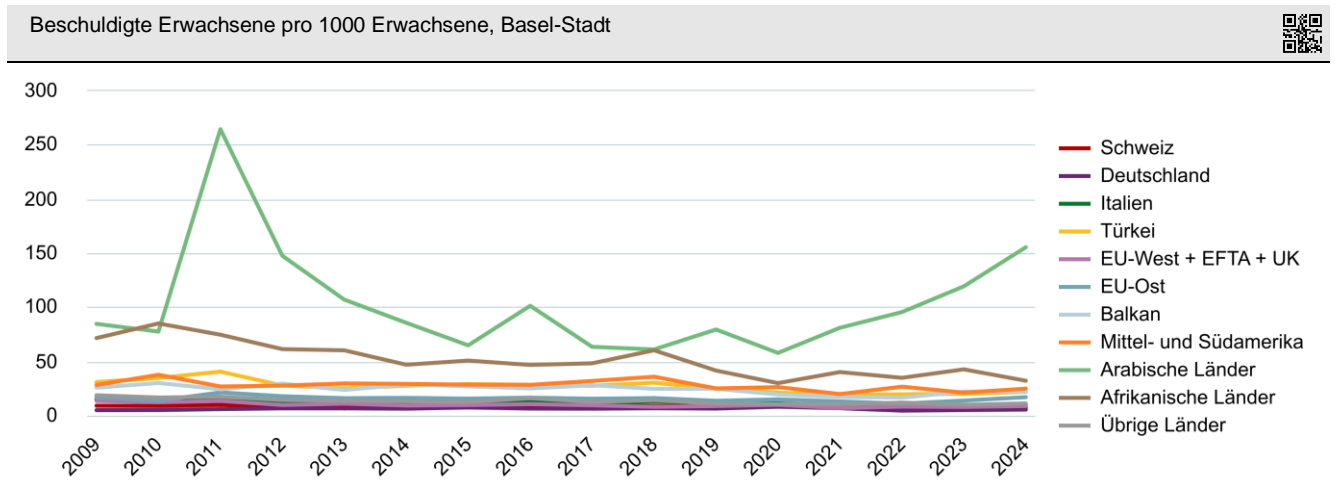


Abb. D4-1; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik; Bundesamt für Statistik (BFS), Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS).

Im Jahr 2024 wurden von 1000 erwachsenen, in Basel-Stadt wohnhaften Schweizern 7,3 mindestens einer Straftat beschuldigt.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. D4-1: Die Rate wird berechnet, indem die Anzahl der Beschuldigten ab 18 Jahren durch die Anzahl Einwohner ab 18 Jahren der entsprechenden Länder- oder Altersgruppe am Jahresende geteilt und dann mit 1000 multipliziert wird. Die berücksichtigten Beschuldigten wurden mindestens einer Straftat gemäss Strafgesetzbuch (StGB) oder Betäubungsmittelgesetz (BetmG) beschuldigt und wohnen im Kanton Basel-Stadt.

Beschuldigte Erwachsene pro 1000 Erwachsene, nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht und Alter, Basel-Stadt, 2009

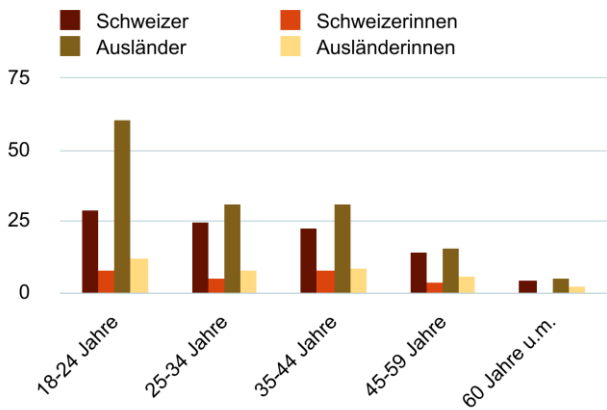


Abb. D4-2; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik; Bundesamt für Statistik (BFS), Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS).

Männer werden häufiger einer Straftat beschuldigt als Frauen; ebenso ausländische Einwohnerinnen und Einwohner häufiger als solche mit Schweizer Pass. Mit zunehmendem Alter nimmt die Anzahl Beschuldigter pro 1000 Personen der entsprechenden Altersgruppe tendenziell ab. 2009 wiesen junge ausländische Männer zwischen 18 und 24 Jahren mit 60,7 Beschuldigten pro 1000 Personen die höchste Beschuldigtenrate auf.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. D4-2 und Abb. D4-3: Die Rate wird berechnet, indem die Anzahl der Beschuldigten ab 18 Jahren durch die Anzahl Einwohner ab 18 Jahren der entsprechenden Länder- oder Altersgruppe am Jahresende geteilt und dann mit 1 000 multipliziert wird. Die berücksichtigten Beschuldigten wurden mindestens einer Straftat gemäss Strafgesetzbuch (StGB) oder Betäubungsmittelgesetz (BetmG) beschuldigt und wohnen im Kanton Basel-Stadt.

Beschuldigte Erwachsene nach Altersgruppe pro 1000 Erwachsene, nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht, Basel-Stadt, 2024

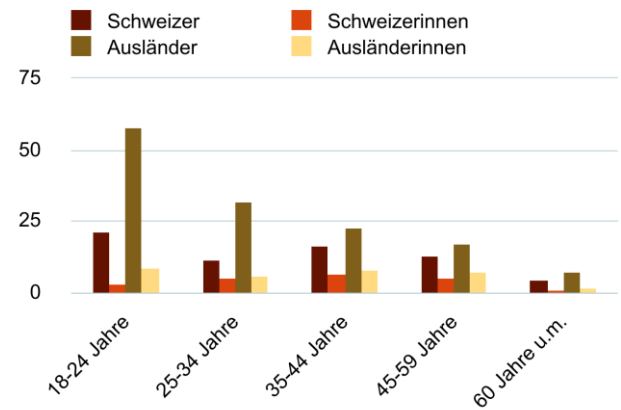


Abb. D4-3; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik; Bundesamt für Statistik (BFS), Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS).

Im Jahr 2024 wiesen junge ausländische Männer zwischen 18 und 24 Jahren mit 58,2 die höchste Beschuldigtenrate auf. Bei Schweizer Männern dieser Altersgruppe lag die Rate bei 21,6.

Beschuldigte ausländische Erwachsene nach Aufenthaltsstatus, Basel-Stadt

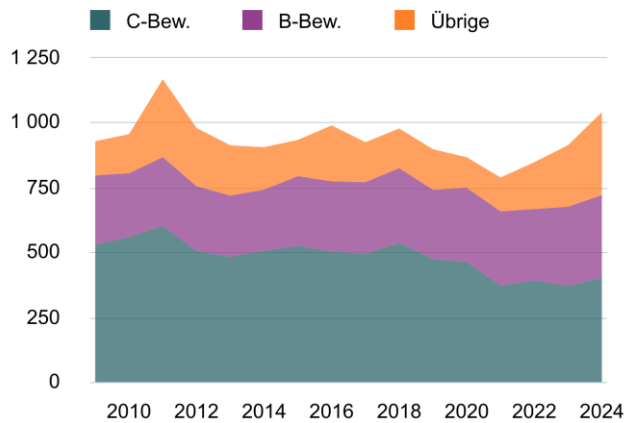


Abb. D4-4; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik; Bundesamt für Statistik (BFS), Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS).

Im Jahr 2024 stieg die Anzahl der in Basel-Stadt wohnhaften beschuldigten Ausländerinnen und Ausländer mit einer C-Bewilligung im Vergleich zu 2023 von 371 auf 402.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. D4-4: Bewilligungsarten: C: Niederlassungsbewilligung, B: Aufenthaltsbewilligung. Die berücksichtigten Beschuldigten (ab 18 Jahren) wurden mindestens einer Straftat gemäss Strafgesetzbuch (StGB) oder Betäubungsmittelgesetz (BetmG) beschuldigt und wohnen im Kanton Basel-Stadt.

Abb. D5-1: Die Strafmündigkeit beginnt bei Kindern ab dem Alter von 10 Jahren. Die Auswertung beginnt mit dem Jahr des Inkrafttretens der Schweizerischen Jugendstrafprozessordnung am 1. Januar 2011. Die berücksichtigten beschuldigten Jugendlichen (von 10 bis 17 Jahren) wurden mindestens einer Straftat gemäss Strafgesetzbuch (StGB) oder Betäubungsmittelgesetz (BetmG) beschuldigt und wohnen im Kanton Basel-Stadt.

Beschuldigte Jugendliche pro 1000 Jugendliche, nach Staatsangehörigkeit, Basel-Stadt

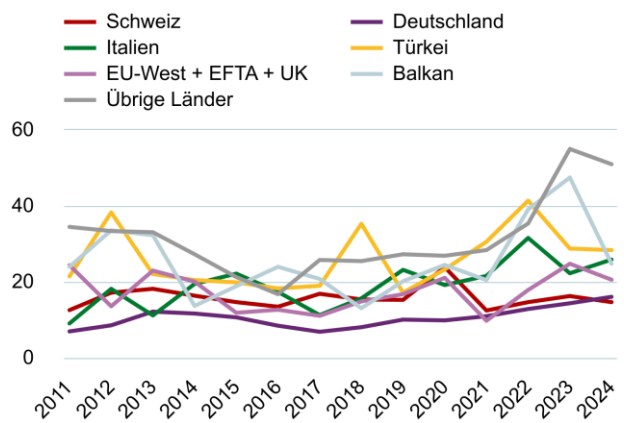


Abb. D5-1; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik; Bundesamt für Statistik (BFS), Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS).

Im Jahr 2024 wurden von 1000 im Kanton Basel-Stadt wohnhaften 10- bis 17-jährigen Schweizer Jugendlichen 14,7 einer Straftat beschuldigt.

Beschuldigte Jugendliche pro 1000 Jugendliche, nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht und Alter, Basel-Stadt, 2011

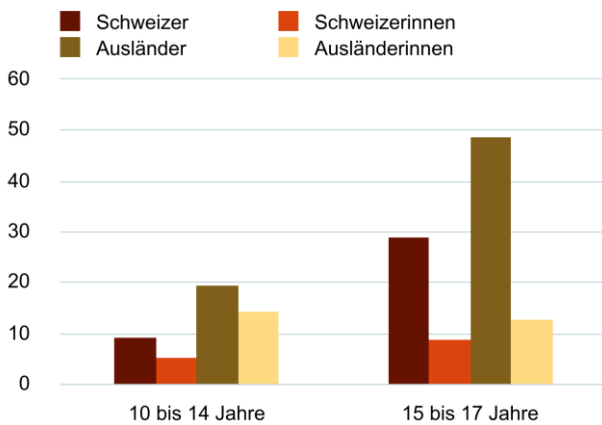


Abb. D5-2; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik; Bundesamt für Statistik (BFS), Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS).

Im Jahr 2011 wurden sowohl in der Altersgruppe der 10- bis 14-Jährigen als auch der 15- bis 17-Jährigen Schweizer Jugendliche seltener einer Straftat beschuldigt als ausländische Jugendliche.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. D5-2: Die Strafmündigkeit beginnt bei Kindern ab dem Alter von 10 Jahren. Die Auswertung beginnt mit dem Jahr des Inkrafttretens der Schweizerischen Jugendstrafprozessordnung am 1. Januar 2011. Die berücksichtigten beschuldigten Jugendlichen (von 10 bis 17 Jahren) wurden mindestens einer Straftat gemäss Strafgesetzbuch (StGB) oder Betäubungsmittelgesetz (BetmG) beschuldigt und wohnen im Kanton Basel-Stadt.

Abb. D5-3: Die Strafmündigkeit beginnt bei Kindern ab dem Alter von 10 Jahren. Die berücksichtigten beschuldigten Jugendlichen (von 10 bis 17 Jahren) wurden mindestens einer Straftat gemäss Strafgesetzbuch (StGB) oder Betäubungsmittelgesetz (BetmG) beschuldigt und wohnen im Kanton Basel-Stadt. Die Auswertung umfasst die Jahre seit Inkrafttreten der Schweizerischen Jugendstrafprozessordnung am 1. Januar 2011.

Beschuldigte Jugendliche nach Altersgruppe pro 1000 Jugendliche, nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht, Basel-Stadt, 2024

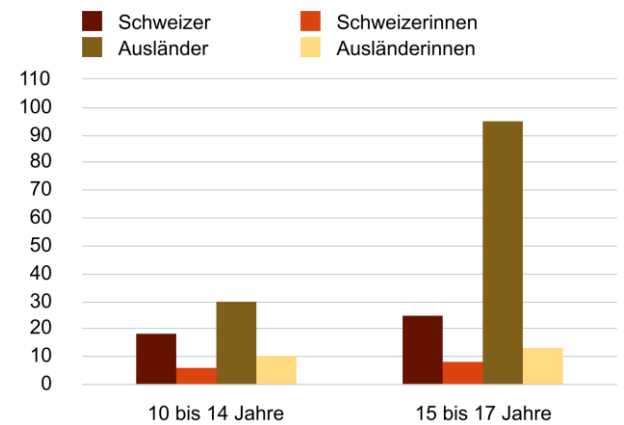


Abb. D5-3; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik; Bundesamt für Statistik (BFS), Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS).

Im Jahr 2024 wurden ausländische Jugendliche häufiger einer Straftat beschuldigt als Schweizer Jugendliche der gleichen Altersgruppe.

Beschuldigte ausländische Jugendliche nach Aufenthaltsstatus, Basel-Stadt

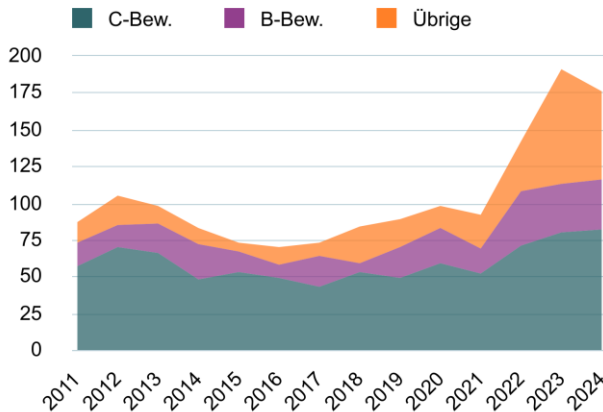


Abb. D5-4; Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS), Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS).

Von 2011 bis 2024 stieg die Anzahl der in Basel-Stadt wohnhaften beschuldigten ausländischen Jugendlichen zwischen 10 und 17 Jahren mit einer C-Bewilligung von 57 auf 82. Die Anzahl beschuldigter ausländischer Jugendlicher mit einer B-Bewilligung stieg von 16 auf 34 Personen.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. D5-4: Bewilligungsarten: C: Niederlassungsbewilligung, B: Aufenthaltsbewilligung. Die berücksichtigten beschuldigten Jugendlichen von 10 bis 17 Jahren wurden mindestens einer Straftat gemäss Strafgesetzbuch (StGB) oder Betäubungsmittelgesetz (BetmG) beschuldigt und wohnen im Kanton Basel-Stadt.

Abb. D5-5: Die berücksichtigten beschuldigten Jugendlichen (von 10 bis 17 Jahren) wurden mindestens einer Straftat gemäss Strafgesetzbuch (StGB) oder Betäubungsmittelgesetz (BetmG) beschuldigt und wohnen im Kanton Basel-Stadt.

Beschuldigte Jugendliche nach Straftatbestand, Staatsangehörigkeit, Basel-Stadt, 2024

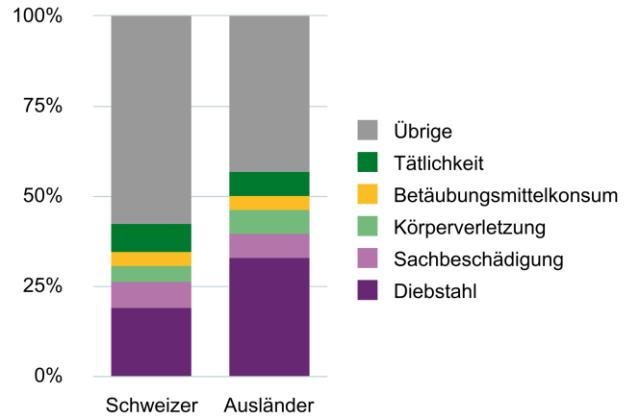


Abb. D5-5; Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS), Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS).

Im Jahr 2024 ist sowohl bei den Schweizer Jugendlichen als auch bei den ausländischen Jugendlichen Diebstahl mit 19,5% resp. 33,1% das häufigste Delikt.

Beteiligung an Freiwilligenarbeit nach Staatsangehörigkeit, Basel-Stadt

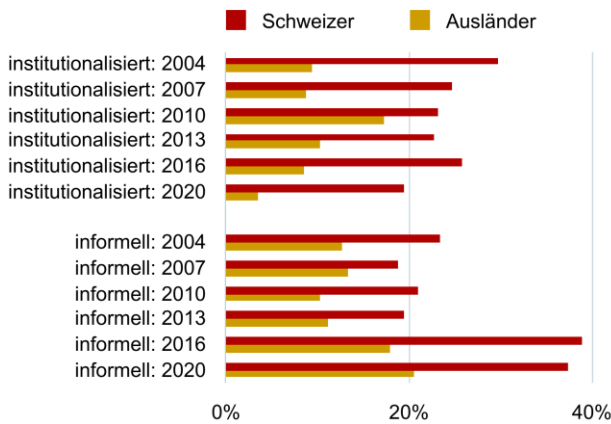


Abb. D6-1; Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS), Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE).

2020 leisten 19,7% der Schweizer Staatsangehörigen institutionalisierte Freiwilligenarbeit. Bei ausländischen Staatsangehörigen sind es 3,7%.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. D6-1: Die institutionalisierte Freiwilligenarbeit umfasst unbezahlte, freiwillige Tätigkeiten in einem Verein, einer Organisation oder einer Institution. Die informelle Freiwilligenarbeit beinhaltet Hilfeleistungen für Verwandte und Bekannte. Die Frage zur informellen Freiwilligenarbeit wurde im Rahmen der SAKE 2016 überarbeitet, weshalb ein Reihenbruch zwischen 2013 und 2016 nicht auszuschliessen ist.

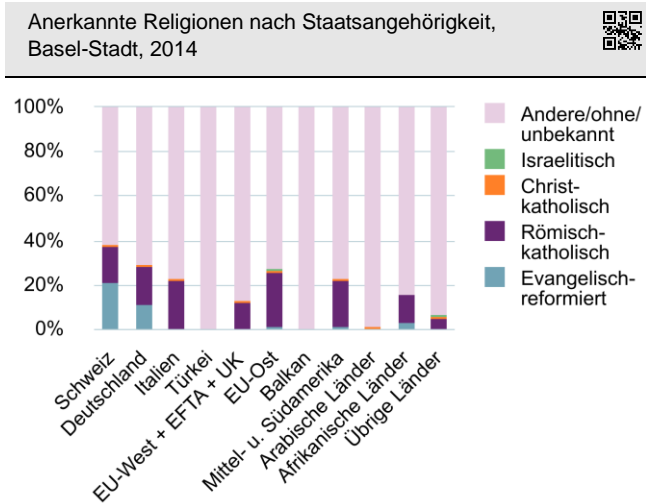


Abb. D7-1; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.
 2014 wiesen Schweizer Staatsangehörige den höchsten Anteil an Evangelisch-Reformierten auf (22,0%). Personen aus EU-Ost-Staaten hatten mit 24,5% den höchsten Anteil an römisch-katholischen Religionszugehörigen. Mit 99,9% bildeten türkische Staatsangehörige die grösste Gruppe in der Kategorie «Andere/ohne/unbekannt».

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. D7-1 und Abb. D7-2: Seit 2015 werden nur noch öffentlich-rechtlich anerkannte Religionen erfasst.

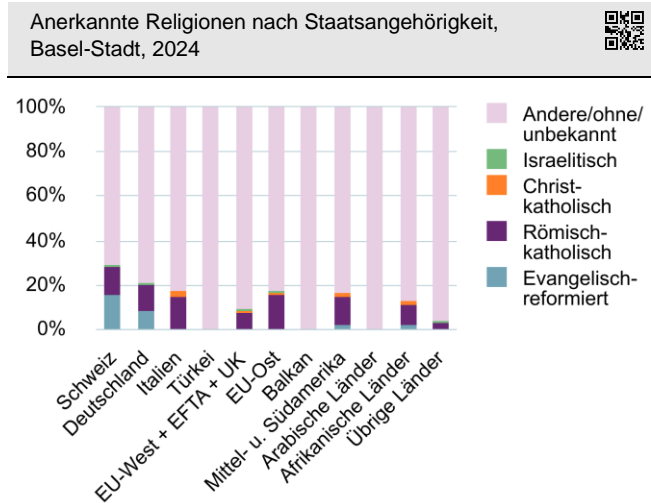


Abb. D7-2; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.
 2024 weisen Schweizer Staatsangehörige den grössten Anteil an Evangelisch-Reformierten auf (16,5%). Den höchsten Anteil an römisch-katholischen Personen haben italienische Staatsangehörige (15,2%). Türkinnen und Türken haben mit 99,8% den grössten Anteil in der Kategorie «Andere/ohne/unbekannt».

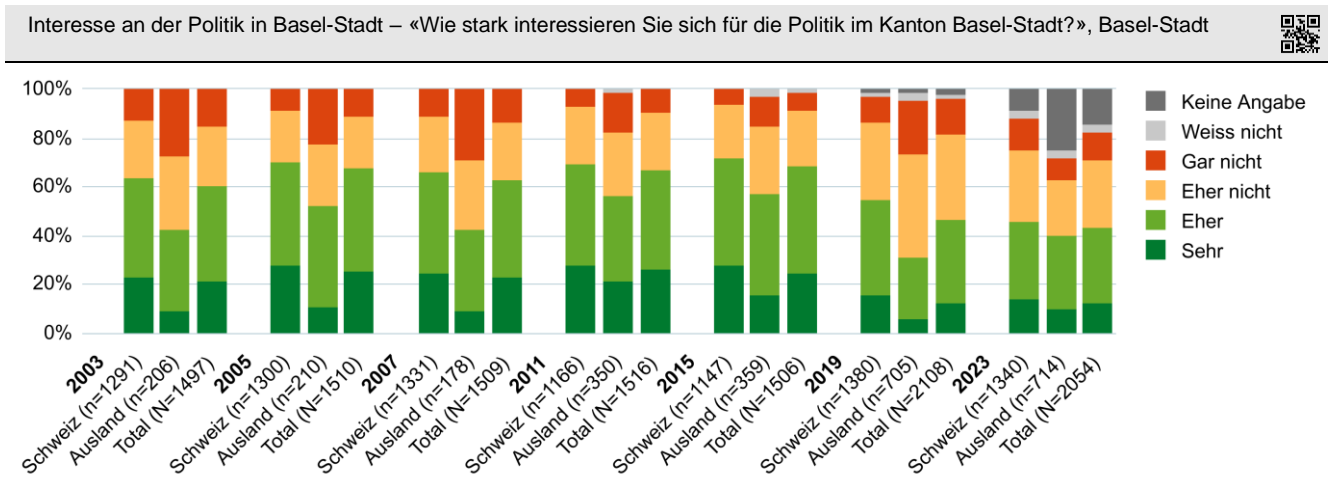


Abb. D8-1; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, kantonale Bevölkerungsbefragung.
 13,2% der befragten Personen interessierten sich 2023 sehr stark für die Politik im Kanton Basel-Stadt (2015: 25,2%). 40,3% der Befragten mit ausländischer Staatsangehörigkeit interessieren sich sehr oder eher für die Politik im Kanton, während es bei Schweizerinnen und Schweizern 46,1% sind. 2019 war der Unterschied zwischen Schweizern und Ausländern, die sich für Politik interessieren, höher.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. D8-1: Befragt werden volljährige Personen mit Schweizer Bürgerrecht sowie Ausländerinnen und Ausländer mit Ausweis B oder C, die seit mindestens einem Jahr in Basel-Stadt wohnhaft sind. Methodenwechsel mit Einfluss auf die Vergleichbarkeit der Ergebnisse: Seit 2019 in schriftlicher Form (Papier- bzw. Onlinefragebogen), zuvor telefonisch; seit 2023 Gewichtung nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppe (2011, 2015 und 2019 wurden nachgewichtet, die Werte weichen daher von früher publizierten ab).

Beurteilung von kultureller Vielfalt – «Wie stehen Sie zu folgender Aussage: Die kulturelle Vielfalt im Kanton Basel-Stadt erlebe ich als grosse Bereicherung.», Basel-Stadt

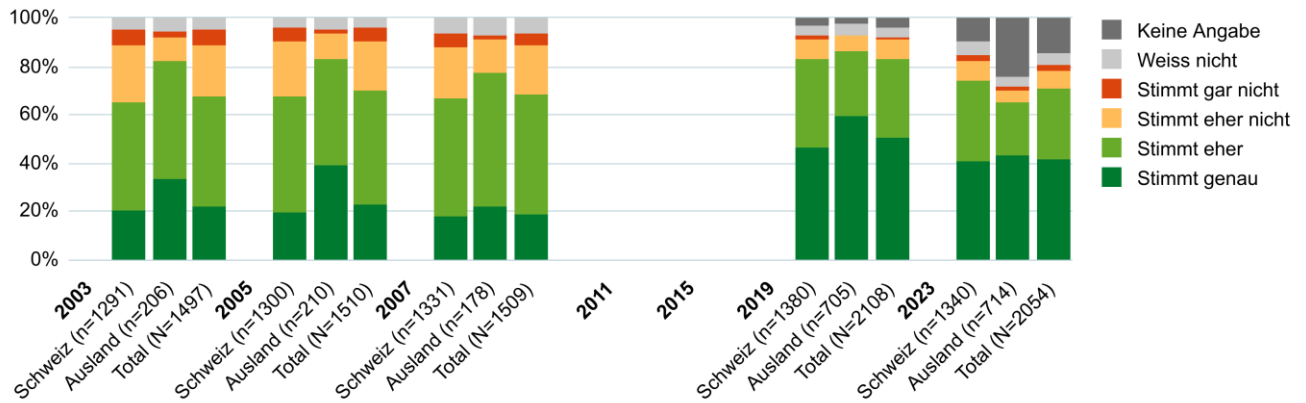


Abb. D8-2; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, kantonale Bevölkerungsbefragung.

71,5% der Bevölkerung erlebt 2023 die kulturelle Vielfalt im Kanton Basel-Stadt als eine sehr oder eher grosse Bereicherung. Während 59,9% der Befragten mit ausländischer Staatsbürgerschaft diese 2019 als sehr grosse Bereicherung empfanden, sind es 2023 mit 43,5% weniger.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. D8-2: Befragt werden volljährige Personen mit Schweizer Bürgerrecht sowie Ausländerinnen und Ausländer mit Ausweis B oder C, die seit mindestens einem Jahr in Basel-Stadt wohnhaft sind. Methodenwechsel mit Einfluss auf die Vergleichbarkeit der Ergebnisse: Seit 2019 in schriftlicher Form (Papier- bzw. Onlinefragebogen), zuvor telefonisch; seit 2023 Gewichtung nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppe (2011, 2015 und 2019 wurden nachgewichtet, die Werte weichen daher von früher publizierten ab). Diese Frage wurde 2011 und 2015 nicht gestellt.

Zufriedenheit mit dem Kulturangebot – «Wie zufrieden sind Sie mit dem Kulturangebot?», Basel-Stadt

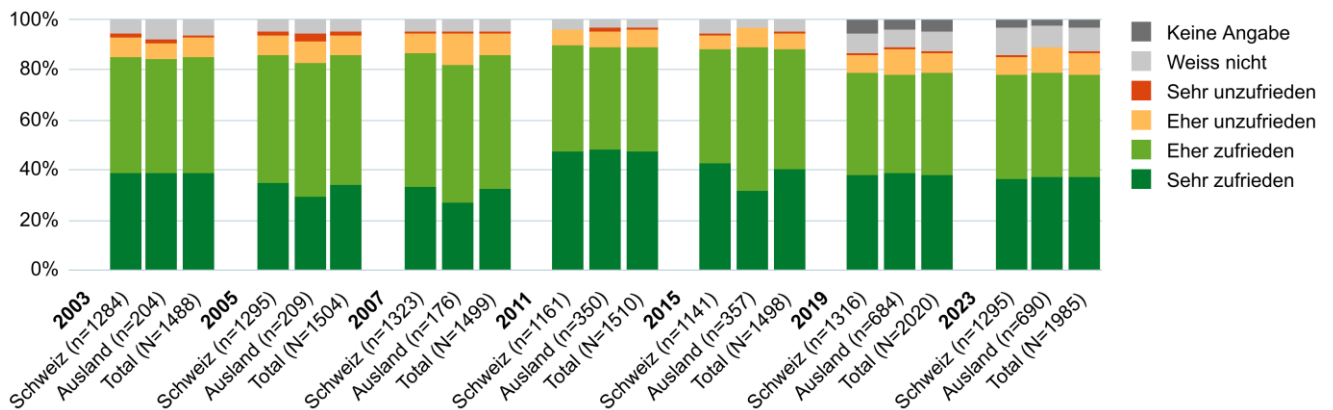


Abb. D8-3; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, kantonale Bevölkerungsbefragung.

37,4% der Bevölkerung ist 2023 mit dem Kulturangebot sehr zufrieden und 41,5% eher zufrieden. Insgesamt 9,1% sind damit eher oder sehr unzufrieden. Nach Staatsangehörigkeit lässt sich 2023 kein signifikanter Unterschied in der Beurteilung beobachten.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. D8-3: Befragt werden volljährige Personen mit Schweizer Bürgerrecht sowie Ausländerinnen und Ausländer mit Ausweis B oder C, die seit mindestens einem Jahr in Basel-Stadt wohnhaft sind. Methodenwechsel mit Einfluss auf die Vergleichbarkeit der Ergebnisse: Seit 2019 in schriftlicher Form (Papier- bzw. Onlinefragebogen), zuvor telefonisch; seit 2023 Gewichtung nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppe (2011, 2015 und 2019 wurden nachgewichtet, die Werte weichen daher von früher publizierten ab). Es werden nur die Antworten zur Zufriedenheit jener Befragten berücksichtigt, welche zuvor eine Angabe zur Wichtigkeit des jeweiligen Aspektes gemacht haben.

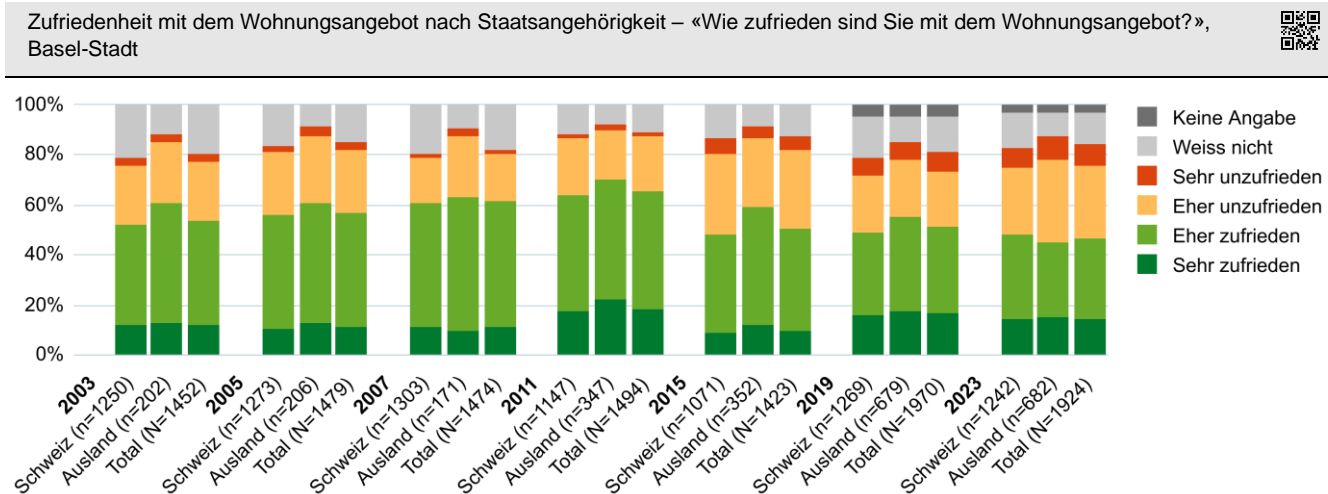


Abb. D8-4; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, kantonale Bevölkerungsbefragung.

Weniger als die Hälfte der Befragten ist 2023 mit dem Wohnungsangebot eher zufrieden oder sehr zufrieden. Seit der ersten Bevölkerungsbefragung 2003 ist der Anteil der Zufriedenen bis 2011 stetig gewachsen, bevor 2015 ein Rückgang erfolgte. Ausländerinnen und Ausländer weisen gegenüber den Befragten mit Schweizer Pass einen höheren Anteil Unzufriedener auf.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. D8-4: Befragt werden volljährige Personen mit Schweizer Bürgerrecht sowie Ausländerinnen und Ausländer mit Ausweis B oder C, die seit mindestens einem Jahr in Basel-Stadt wohnhaft sind. Methodenwechsel mit Einfluss auf die Vergleichbarkeit der Ergebnisse: Seit 2019 in schriftlicher Form (Papier- bzw. Onlinefragebogen), zuvor telefonisch; seit 2023 Gewichtung nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppe (2011, 2015 und 2019 wurden nachgewichtet, die Werte weichen daher von früher publizierten ab). Es werden nur die Antworten zur Zufriedenheit jener Befragten berücksichtigt, welche zuvor eine Angabe zur Wichtigkeit des jeweiligen Aspektes gemacht haben.

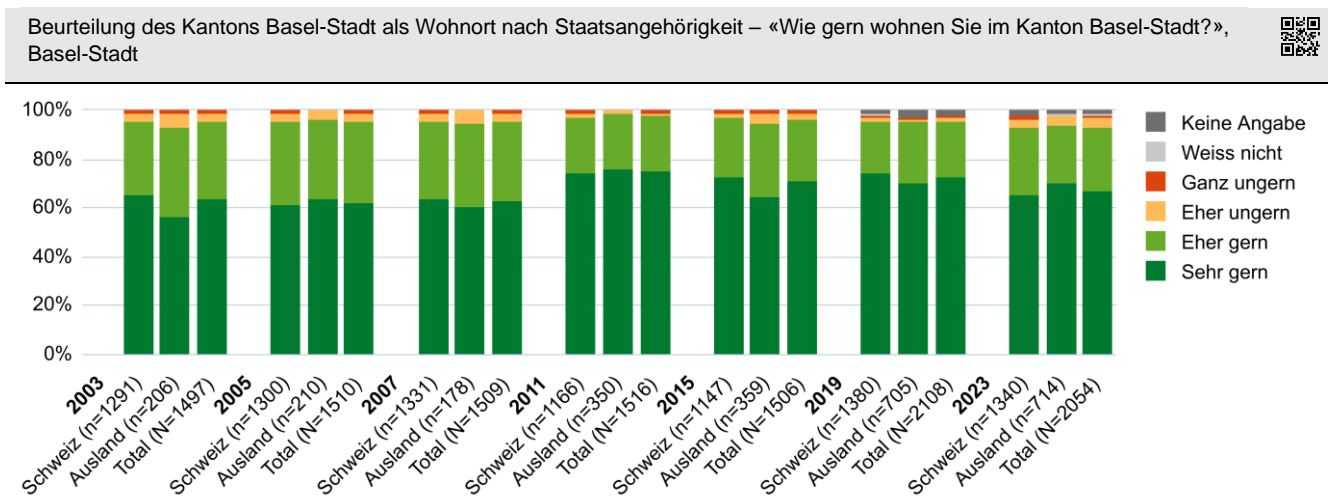


Abb. D9-1; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, kantonale Bevölkerungsbefragung.

67,5% der 2023 befragten Personen wohnen sehr gern im Kanton Basel-Stadt und 26,1% eher gern. 70,8% der Bevölkerung mit ausländischer Staatsbürgerschaft leben sehr gern im Kanton, bei Schweizerinnen und Schweizern sind es 65,7%.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. D9-1: Befragt werden volljährige Personen mit Schweizer Bürgerrecht sowie Ausländerinnen und Ausländer mit Ausweis B oder C, die seit mindestens einem Jahr in Basel-Stadt wohnhaft sind. Methodenwechsel mit Einfluss auf die Vergleichbarkeit der Ergebnisse: Seit 2019 in schriftlicher Form (Papier- bzw. Onlinefragebogen), zuvor telefonisch; seit 2023 Gewichtung nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppe (2011, 2015 und 2019 wurden nachgewichtet, die Werte weichen daher von früher publizierten ab).

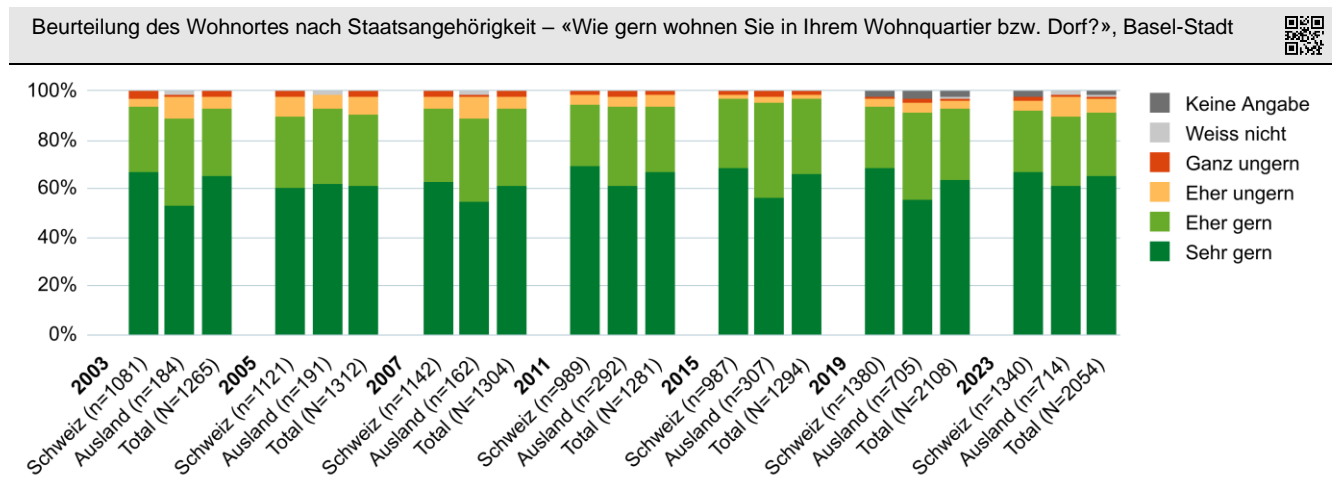


Abb. D9-2; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, kantonale Bevölkerungsbefragung.

92,2% der Bevölkerung wohnt im Jahr 2023 sehr oder eher gern in ihrem Wohnquartier bzw. Dorf. 61,9% der Bevölkerung mit ausländischer Staatsbürgerschaft lebt sehr gern in ihrem Wohnquartier; bei Schweizerinnen und Schweizern sind dies 67,4%.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. D9-2: Befragt werden volljährige Personen mit Schweizer Bürgerrecht sowie Ausländerinnen und Ausländer mit Ausweis B oder C, die seit mindestens einem Jahr in Basel-Stadt wohnhaft sind. Methodenwechsel mit Einfluss auf die Vergleichbarkeit der Ergebnisse: Seit 2019 in schriftlicher Form (Papier- bzw. Onlinefragebogen), zuvor telefonisch; seit 2023 Gewichtung nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppe (2011, 2015 und 2019 wurden nachgewichtet, die Werte weichen daher von früher publizierten ab).

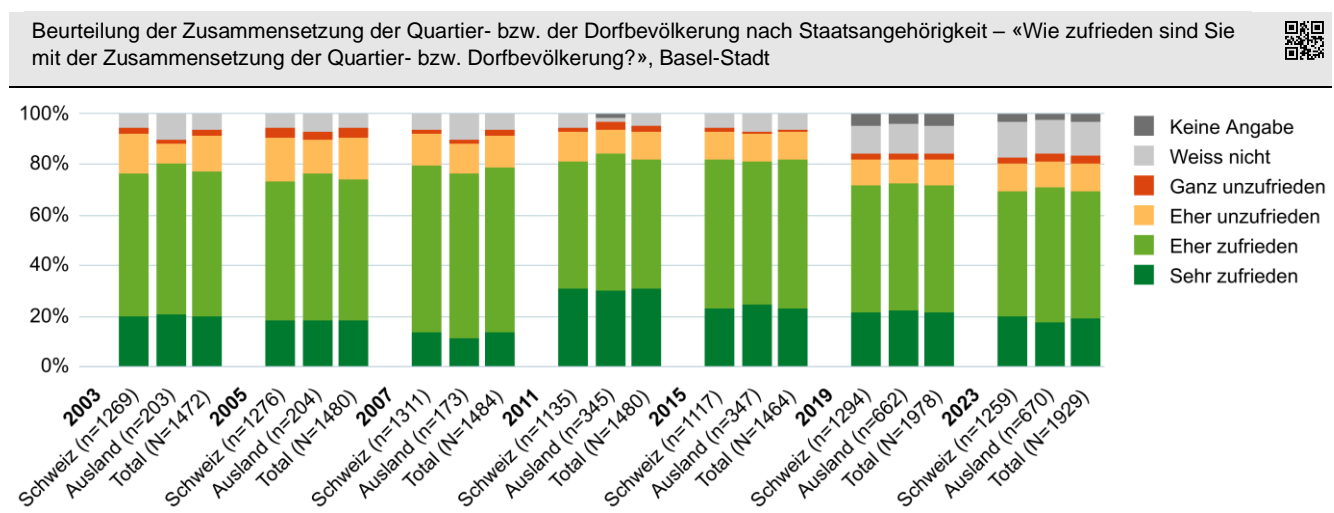


Abb. D9-3; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, kantonale Bevölkerungsbefragung.

Rund ein Fünftel der Bevölkerung ist 2023 mit der Zusammensetzung der Quartier- bzw. Dorfbevölkerung sehr zufrieden, 50,9% sind eher zufrieden. Die Einschätzung der Zusammensetzung der Quartierbevölkerung unterscheidet sich nicht signifikant nach Staatsangehörigkeit.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. D9-3: Befragt werden volljährige Personen mit Schweizer Bürgerrecht sowie Ausländerinnen und Ausländer mit Ausweis B oder C, die seit mindestens einem Jahr in Basel-Stadt wohnhaft sind. Methodenwechsel mit Einfluss auf die Vergleichbarkeit der Ergebnisse: Seit 2019 in schriftlicher Form (Papier- bzw. Onlinefragebogen), zuvor telefonisch; seit 2023 Gewichtung nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppe (2011, 2015 und 2019 wurden nachgewichtet, die Werte weichen daher von früher publizierten ab). Es werden nur die Antworten zur Zufriedenheit jener Befragten berücksichtigt, welche zuvor eine Angabe zur Wichtigkeit des jeweiligen Aspektes gemacht haben.

Nicht in der Schweiz geborenen Bekannte – «Haben Sie Bekannte, die im Kanton Basel-Stadt leben, aber nicht in der Schweiz geboren oder aufgewachsen sind?», Basel-Stadt

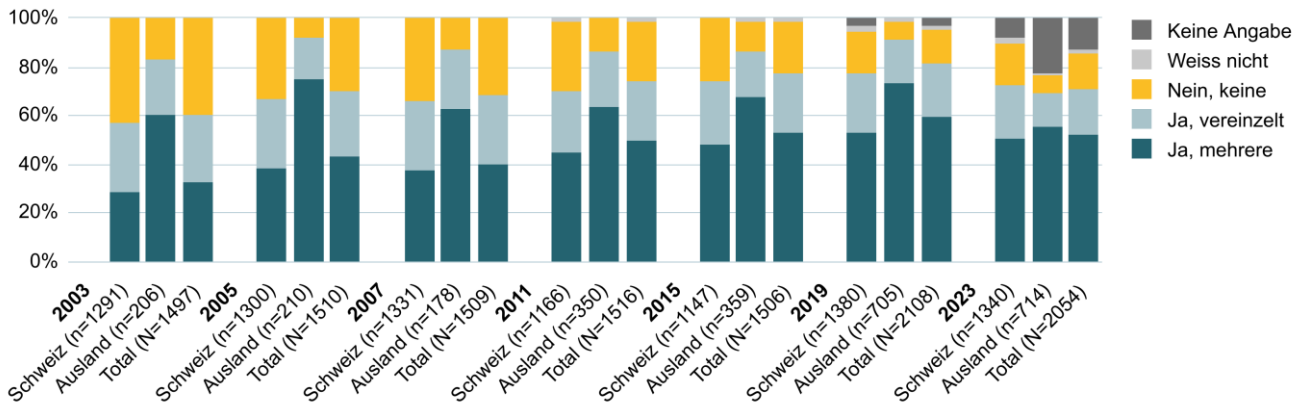


Abb. D10-1; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, kantonale Bevölkerungsbefragung.

Der Anteil Befragter, die mehrere Bekannte haben, welche im Kanton Basel-Stadt leben, aber nicht in der Schweiz geboren oder aufgewachsen sind, ist seit 2003 von einem Drittel auf 52,9% gestiegen.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. D10-1: Befragt werden volljährige Personen mit Schweizer Bürgerrecht sowie Ausländerinnen und Ausländer mit Ausweis B oder C, die seit mindestens einem Jahr in Basel-Stadt wohnhaft sind. Methodenwechsel mit Einfluss auf die Vergleichbarkeit der Ergebnisse: Seit 2019 in schriftlicher Form (Papier- bzw. Onlinefragebogen), zuvor telefonisch; seit 2023 Gewichtung nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppe (2011, 2015 und 2019 wurden nachgewichtet, die Werte weichen daher von früher publizierten ab).

Sprachen im Freundeskreis – «Welche Sprache wird in Deinem Freundeskreis am häufigsten gesprochen?», Basel-Stadt

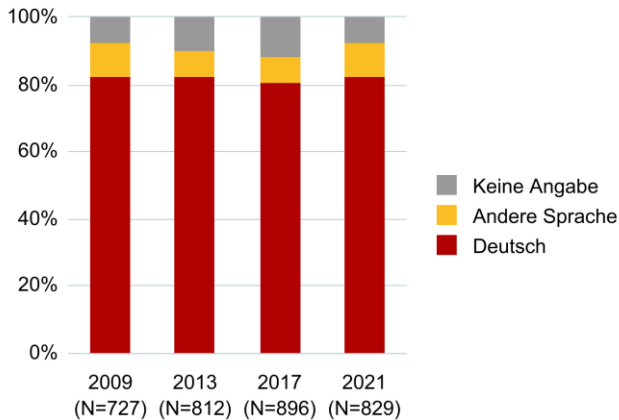
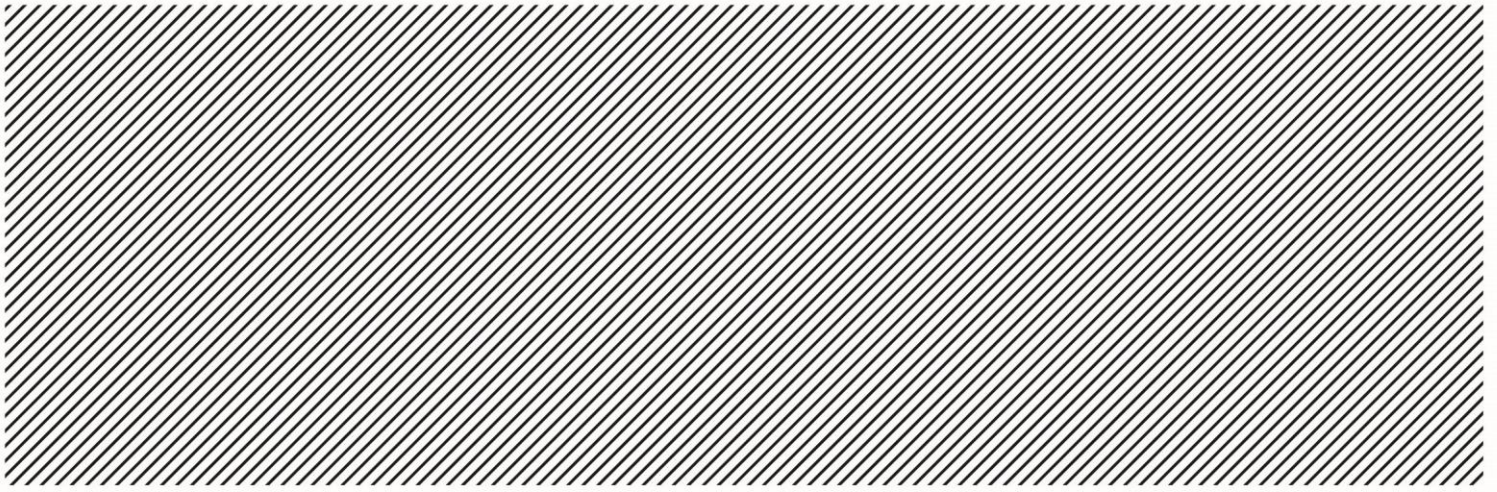


Abb. D11-1; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, kantonale Jugendbefragung.

Ein überwiegender Teil der Jugendlichen spricht im Freundeskreis am häufigsten Deutsch. Dieser Anteil bleibt seit Befragungsbeginn auf ähnlichem Niveau. 2021 sind es 90% bzw. 83%, wenn man den Anteil «Keine Angabe» einbezieht.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. D11-1: Die kantonale Jugendbefragung wird seit 2009 alle vier Jahre durchgeführt. Die Befragung ermöglicht Aussagen über die im Kanton Basel-Stadt wohnhaften Jugendlichen im Alter von 12 bis 17 Jahren, die eine öffentliche Schule besuchen. Die Werte aus den Befragungen bis 2017 wurden aufgrund methodischer Neuerungen revidiert. Berücksichtigt werden nur Antworten von Jugendlichen, die angeben, überhaupt einen Freundeskreis zu haben.



Statistisches Amt des Kantons Basel-Stadt
Binningerstrasse 6, Postfach, 4001 Basel

Telefon: 061 267 87 27
E-Mail: statistik@bs.ch

Besuchen Sie uns unter statistik.bs.ch und data.bs.ch